



# FODN



# KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

24. Jahrgang - Nr. 63 - 02/16 - Okt. 2016



V.l.: Bürgermeisterin Erika Rogl, Petra Tembler, Ehrenbürger Klaus Unterweger mit Gattin Anita

## Klaus Unterweger - Ehrenbürger der Gemeinde Kals am Großglockner

Klaus Unterweger war über 24 Jahre Bürgermeister in Kals am Großglockner. Er hat in dieser Zeit das Glocknerdorf entscheidend geprägt. Auszeichnungen wie der Europäische Dorferneuerungspreis zeugen davon. Große Wertschätzung für Klaus Unterweger zeigte auch das Land Tirol. Er erhielt am 18. September das Verdienstkreuz des Landes für Verdienste um die Glocknergemeinde sowie den Nationalpark Hohe Tauern.



Michael Linder

Nach einer etwas längeren Sommerpause melden wir uns mit dem Fodn Nr. 63 wieder zurück. Grund für den 3-Wochen späteren Erscheinungstermin waren die Feierlichkeiten rund um den Kalser Kirchtag am 24. September.

Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Kals am Großglockner an Bgm. a. D. Klaus Unterweger war und ist auch für die Fodn-Redaktion ein Anlass zur Freude. Ein Jahr nach seinem Amtsantritt am 29. März 1992 erschien die Ausgabe Nr. 1 unserer Gemeindezeitung. Klaus hatte unsere Redaktionsarbeit immer unterstützt und damit auch maßgeblichen Anteil daran, dass unsere Leser bereits die Ausgabe Nr. 63 in den Händen halten können.

## Liebe Leserinnen, lieber Leser!

„Wir leben in einer unruhigen Zeit!“ Zugegeben, dieser Satz hat nicht gerade einen hohen Neuigkeitswert und haut wohl euch und auch mich nicht wirklich vom Hocker. Diese bedeutungsschwangere Feststellung stammt auch nicht aus meiner Feder (Tasten). Nein, er ist von einem Experten, genauer gesagt von einem berühmten Politexperten, dessen Name ich schon wieder vergessen habe. Gelesen habe ich dies in eine Online-Ausgabe einer deutschen Tageszeitung.

Und da bin ich schon beim Thema, dem sogenannten „Expertentum“. Egal ob Tages-, Wochen- oder Monatszeitung, ob Online-Nachrichten oder TV-Sendungen, wir sind umzingelt von jenen Zeitgenossen, die sich selbst als Experten bezeichnen und uns in salbungsvollen Worten die Welt erklären. Es gibt auch kein mir bekanntes Metier, wo ein Mangel eben an diesen „Alleswissern“ herrscht. Nennen wir es einfach „inflationäres Klugscheißertum“!

Zu meinem täglichen Morgenritual gehört das Lesen von 2 abonnierten Tageszeitungen. Und da dauert es oft

nicht lange, bis mir das berühmte Messer im Sack aufgeht. Bekommt man doch schon in aller Herrgott's Früh vielfach „Gscheitheiten“ vom Feinsten serviert. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, was wir doch für kluge Köpfe im unserem schönen Lande haben. Da wuselt es nur so von Experten, ob Wirtschaftsexperten, Finanzexperten, Kindererziehungsexperten, Schullehrer, Politikexperten, Nord-West-Süd-Ostexperten oder was auch immer, es findet sich immer so ein „Welterklärer“, der genau weiß, warum etwas nicht geht und was so alles falsch läuft. Und bevor mir die Genderbeauftragten ob meiner einschlägig männlich orientierten Ausdrucksweise zu Leibe rücken, es gibt natürlich auch ExpertInnen. So ganz nach dem Motto, ich habe zwar die Lösung, was mir aber noch fehlt ist das zugehörige Problem!

Und außerdem möchte ich voller Stolz verkünden, dass auch ich ein Experte bin. Ich bin ein sehr ausgefuchster Fachmann im Verlieren von Objektivdeckeln. Mein Wissen im Wiederfinden eben dieser Objektivdeckel muss ich allerdings noch ein wenig nachschärfen.

Und was hat das alles mit dem „Fodn“ zu tun? Gar nix, ich wollte einfach nur mal meinem Unbehagen darüber Ausdruck verleihen, dass **wir in einer unruhigen Zeit leben** (©Politikexperte)!

**In eigener Sache:** Die Redaktion bekommt sehr viel Bildmaterial für die diversen Beiträge zur Verfügung gestellt, daher die Bitte: Um einen gute Druckausgabe zu erreichen, bitte diese Bilder immer in der höchsten Auflösung an die Redaktion weiterleiten.

Viel Freude beim Lesen der Ausgabe Nr. 63 wünscht

Michael Linder [Fodn-Experte]



Lesacherkirche im Sommer 2016

# Liebe Kalsrinnen und Kalsler!

Im vergangenen Sommer haben uns viele besucht: die Direktoren der Tiroler landwirtschaftlichen Schulen haben ihre Konferenz in Kals abgehalten, die Teilnehmer der Tagung der Denkmalschützer Österreichs haben unseren Ortskern aufgesucht, besichtigt und einen schönen Abend hier verbracht. Weiters haben Gemeinden aus dem Mühlviertel unsere Gebäude und den Friedhof besichtigt, ebenso wie der Lions Club mit Mitgliedern aus Osttirol, Südtirol und Mittersill, dieser hat sich eine Gemeindepräsentation gewünscht. Diese Auswahl zeigt, welch großes Interesse an unserem schönen Dorf besteht und ist dies ein Ergebnis der preisgekrönten Gestaltung und des Europäischen Dorferneuerungspreises.

Gebaut wurde der Ortskern und vieles mehr - ein detaillierter Bericht folgt im Inneren - unter der Federführung

des Bgm. a. D. Klaus Unterweger, der in einer schönen Feier die höchste Ehre, die eine Gemeinde zu vergeben hat, entgegennehmen durfte. Der passende Rahmen dafür war der Kalsler Kirchtag. Klaus, der sich 30 Jahren lang mit ganzer Kraft für unser Dorf eingesetzt, es über die Grenzen hinweg mit einem äußerst guten Ruf versehen hat, wurde die Ehrenbürgerschaft verliehen, um damit einfach „Vergelt's Gott“ zu sagen.

Die bisher stets korrekte Vorgangsweise machte mir als neue Bürgermeisterin den Start leichter und habe ich bei den Behörden und Landesräten offene Türen und gute Aufnahme erleben dürfen. Besonders in Erinnerung wird mir die Wanderung mit Landeshauptmann Günther Platter bleiben, der sich trotz starkem Wind und Regen nicht aufhalten ließ und in die Bergeralm zur Pressekonferenz marschierte. Dort präsentierte er die neue NP Marketing-



Bürgermeisterin Erika Rogl

managerin Sandra Gutternig, deren Aktivitäten und die damit verbundene, erhoffte Steigerung der Nächtigungszahlen. „Es ist noch Luft nach oben“, so seine Aussage.

Diese waren im heurigen Sommer bereits auf Höchststand: + 15% im Juni, + 24 % im Juli und + 19 % im August gegenüber dem schon starken Vorjahr – was für ein Ergebnis! Dies ist nur möglich, wenn alle Vermieter – ob privat oder gewerblich, Großbetriebe oder auch kleinere Unterkünfte und auch deren Mitarbeiter, ebenso wie die Mitarbeiter im Tourismusbüro, Höchstleistungen erbringen und dies nicht nur innerhalb von 40 Stunden pro Woche – Gratulation und ein großes Dankeschön an alle für ihren Einsatz. Wir sind hier auf einem super Weg. Es gibt auch schon interessante touristische Projekte und Verbesserungsmaßnahmen, danke schon im Voraus für die notwendige Unterstützung durch die Grundeigentümer.

Wo Licht ist, ist auch Schatten, dies mussten wir mit Betroffenheit zur Kenntnis nehmen. Der Familie Amraser vom Golliseller gilt unser tiefes Mitgefühl und Anteilnahme. Danke an die Dorfgemeinschaft, die in schweren Stunden schnell und hilfreich zur Seite stand.

Mit den besten Wünschen für das Kommende verbleibt

Eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



## Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

## Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

## BGM<sup>in</sup> Erika Rogl

- Mail: [erika.rogl@kals.at](mailto:erika.rogl@kals.at)
- Tel. Nr. 04876/8210-13

## Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-13
- Mail: [erika.rogl@kals.at](mailto:erika.rogl@kals.at)

## Petra Tembler

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: [petra.tembler@kals.at](mailto:petra.tembler@kals.at)

## Hannes Bergerweiß

- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

## Stefan Warscher

- Tel.: 04876/8210-13
- Mail: [stefan.warscher@kals.at](mailto:stefan.warscher@kals.at)

## Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936



## Impressum Fodn

## 23 Klaus Unterweger - Ehrenbürger der Gemeinde Kals

## 30 Ich bin der Weinstock - Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

### Ausgabe 63/02/2016

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:** Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

**Abonnement & Anzeigen:** Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

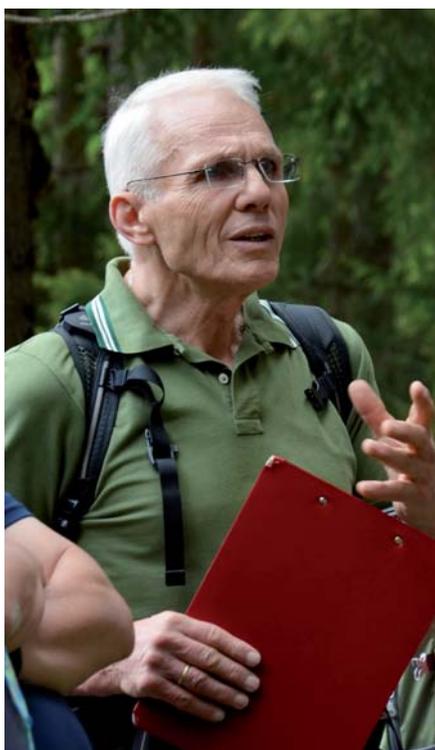
**Redaktion, Konzeption & Layout:** Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

**Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

**Hinweis:** Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 650 Stück

Editorial .....	2
Vorwort .....	3
<b>Gemeinde Kals am Großglockner</b>	
Gemeinderatssitzung am 10. Mai 2016 .....	6
Gemeinderatssitzung am 22. Juni 2016.....	11
Kals eins, zwei oder drei?.....	16
Bauarbeiten an der Kalser Landesstraße.....	18
Medienmetropole Kals am Großglockner.....	20
<b>Ehrenbürgerschaft Klaus Unterweger</b>	
Festansprache Bürgermeisterin Erika Rogl .....	23
Laudatio - von ORF LD Helmut Krieghofer .....	24
Ehrenbürger und Bgm. a.D. Klaus Unterweger .....	26
<b>Pfarrgemeinde Kals am Großglockner</b>	
Verabschiedung von Pfarrer Walter Stifter .....	28
Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl.....	30
Bergmesse Ganotz.....	31
Ein neues Kreuz schmückt den Kegelstein! .....	32
VoKals - Üba die Stapflen aufe zan Betn.....	34
Herz-Jesu-Feuer auf der Peischler Leite.....	35
<b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b>	
Der „Schneider-Hof“ in Burg.....	36
Der Figerhof öffnete seine Türen .....	38
Das „Kalser Eck“ .....	40
Auszeichnung für Gradonna Mountain Resort .....	42
Gold für Theresa Rogl.....	43
<b>Geschichte &amp; Kultur</b>	
Tiroler Volksliedarchiv .....	43
Kalser Geschichte (er)wandern .....	44
Meine Geschichte über die „Roana Kune“.....	45



**34 VoKals - "Üba die Stapflen  
aufe zan Betn"**



**62 Sportunion Kals -  
Vereine3kampf**



**70 Jubiläum - 70 Jahre  
Großglocknerkapelle Kals**

**Kinder, Jugend & Familie**

Kinderseite.....46  
 Was Kinder wissen wollen! .....47  
 Kindergarten-News! .....48  
 Gesünder Leben, Erleben... .....49  
 Schule einmal anders.....50  
 Nachklang - wie Musik in meinen Ohren! .....52  
 Der gefangene Marienkäfer.....53

**Institutionen & Vereine**

Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....54  
 Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.....56  
 Das Rote Kreuz sucht Mitarbeiter.....57  
 Jungbauernschaft/Landjugend Kals.....58  
 Kalser Handwerksladen & Kalser Köstlichkeiten.....60  
 E-Carsharing - mein E-Car ist dein E-Car.....61

**Sport**

Sportunion Kals - 2. Vereine3kampf.....62  
 Grossglockner Ultra Trail.....64  
 Philip Holzer verteidigt Staatsmeistertitel erfolgreich.....66  
 So wie man ihn kennt... Weiskopf Riepl .....68

**Bunt gemischt**

70 Jahre Großglocknerkapelle Kals.....70  
 Der Spöttling Franz erinnert sich!.....72  
 Die Isel - dort wo Kals am Tiefpunkt ist.....63  
 Fantastische Bilder - Webcam „Kals-Nord“ .....74  
 Leserbriefe .....76  
 Versickerte Viertelstund´ .....77  
 Hochzeitsjubiläen in Kals am Großglockner .....78  
 Standesamt Kals am Großglockner.....79

Foto- und Bilderverzeichnis  
 Titelseite..... Werner Kraus  
 Vorwort..... Bildarchiv Kals  
 Klaus Unterweger ..... Heinrich Leiter,  
 Werner Kraus, Michael Linder  
 Walter Stifter ..... G. Vargas  
 Mag. Ferdinand Pittl..... Michael Linder  
 Bergmesse Ganotz ..... Gerhard Gratz  
 Kreuz Kegelstein..... Martin Schuss  
 VoKals ..... Hildegard Huter  
 Herz Jesu - UP..... Vroni Riepler  
 Unterpeischl.Kirchle..... Michael Linder  
 Schneiderhof Burg ..... Familie Schneider  
 Figerhof ..... JB/LJ Osttirol  
 Kalser Eck ..... Wolfgang Schwope  
 Gradonna ..... TIROLERIN\_Unterthurner  
 Gold Theresa Rogl..... WKO-Tirol  
 Kalser Geschichten..... Petra Jans  
 Roana Kune ..... BA Kals / J. Rubisoier  
 Kindergarten -News..... Sonja Warscher  
 Gesünder Leben ..... Nora Luhmann  
 Schule einmal anders ... Michaela Troger  
 Nachklang ..... Gundula Hauser  
 Der gefangene Marienkäfer ..... VS-Kals  
 TMK-Kals ..... TMK-Kals  
 Freiwillige Feuerwehr Kals..... FFW Kals  
 Jungbauernschaft/LG ..... JB/LJ  
 Kalser Handwerksladen. Sonja Warscher  
 Vereine3kampf ..... Michael Linder  
 Großgl. ULTRA-Trail ..... Stephan Repke  
 Ranggeln Philip Holzer ..... Franz Holzer  
 Weiskopf Riepl ..... Fam. Oberlohr  
 70 Jahre GGKK Kals.. S. Huter, M. Linder  
 Spöttling Franz ..... Franz Unterweger  
 Die Isel ..... Christian Riepler  
 Webcam Kals ..... Michael Linder  
 Hochzeitsjubiläum..... Gemeinde Kals  
 Umschlagseite hinten..... Michael Linder

# Gemeinderatssitzung am 10. Mai 2016

Eingangs begrüßt Bgmin Rogl die anwesenden GR-Mitglieder und weiter unseren Raumplaner DI Wolfgang Mayr. Wie in der Tagesordnung angeführt, sollen vor allem die neuen GR über Bau- und Raumordnungsrecht informiert werden.

## Kurzreferat von Raumplaner DI Wolfgang Mayr

**Raumordnung, örtliche Bauvorschriften, Bebauungsstudie für Wohnbau und Personalwohnungen, Verkehrslösungen etc.**

**Wolfgang Mayr gibt eine Einführung in Bau- und Raumordnung mit Inhaltsangabe:**

- überörtliche Raumordnung
- örtliche Raumordnung mit örtl. Raumordnungskonzept, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan, Verträge,...
- Stadt- und Ortsbild
- Tiroler Bodenfonds
- Baurecht

**Er erläutert dann die einzelnen Punkte: Überörtliche Raumplanung – Land ist zuständig! Raumordnungsprogramme (Seilbahnkonzept, Einkaufszentren)**

- **Örtliche Raumplanung** – Verordnung der Gemeinde, Beschluss im Gemeinderat (4 Wochen Kundmachung – Möglichkeit für Stellungnahmen – kein Einspruch!!!, aufsichtsbehördliche Genehmigung und weitere 2 Wochen Kundmachung)
- **Seit den 90er Jahren:** Prinzip des Bodensparens in privaten Bereich, dafür mehr Nutzung des Bodens für die Öffentlichkeit, zB Park, Spielplätze, etc.
- **Vermeidung von Nutzungskonflikten:** Ein Landwirt hat beispielsweise ein anderes Interesse als eine Jungfamilie – Trennung von Wohnen, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe
- **Soziale und gesellschaftliche Ausgewogenheit:** Freizeitwohnsitze!! Freizeitwohnsitz heißt, dass die gesamte Infrastruktur gestellt werden muss, es aber keine Einnahmen wie durch Müll, Wasser, Kanal, etc. gibt. So entstehen für die Allgemeinheit hohe Kosten. Deshalb gibt es eine Obergrenze von 8% bei den Freizeitwohnsitzen.
- **Beschlüsse der Raumordnung** sind keine „einfachen“ Beschlüsse – es handelt sich um Verordnungen. Dies ist die höchste Stufe an Beschlüssen im rechtlichen Sinn, die ein Gemeinderat fällen kann.
- **Es gibt keine Parteienstellung,** nur Stellungnahmerecht, auch keine ordentlichen Rechtsmittel

- **Stufenbau:** Örtliches Raumordnungskonzept – Flächenwidmungsplan – Bebauungsplan
- **ÖROK:** basiert auf Prognosen (Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Infrastruktur), konstant für 10 Jahre, Änderungen nur, wenn offensichtliche Fehler, geänderte Rahmenbedingungen, wichtiges öffentliches Interesse
- **Baulandbilanz:** Grundsatz der Ressourcenschonung; 12% der Landesfläche, 10% der Bezirksfläche, 4 % der Gemeindefläche sind Bauland.
- **Baulandentwicklung:** Abnahme der Haushaltsgröße, aber Zunahme der Zahl der Haushalte
- **FWP:** bedarfsorientiert, exakte Nutzungsfestlegungen (Sonderflächen, Bauland, Freiland, Vorbehaltsflächen [gibt es in Kals am Großglockner derzeit nicht]), Vermeidung von Nutzungskonflikten, Voraussetzung für Baubewilligung.
- **Bebauungsplan:** Bebauungsvorgaben: Legt fest, wie gebaut werden kann, aber auch Verkehrsflächen, Abstände zu öffentlichen Flächen, Grenzabstände, Baudichten und Gebäudehöhen. Der Bebauungsplan wird erlassen, wo es im öffentlichen Interesse liegt.
- **Vertragsraumordnung:** Verträge: zwischen Widmungswerber und Gemeinde zur Absicherung der Interessen; wurde in Kals am Großglockner schon am Beispiel Lana durchlaufen.
- **Baurecht:** Bgm in als Baubehörde kann nicht sehr viel verhindern; sie muss prüfen, ob es den Zielen der RO widerspricht, Abstände korrekt sind, bautechnische Vorgaben stimmen, Verkehrssicherheit gegeben ist und ev. Orts-/Straßenbild nicht gefährdet sind: Wenn all das gegeben ist, hat Bauwerber ein Recht auf einen Baubescheid
- **Stadt- und Ortsbild:** Unterschutzstellungen nach SOG 2003 – Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 – (auch für einzelne Gebäude möglich, mehrere Häuser, Ortschaftsteile etc.), Örtliche Bauvorschriften (Verordnung der Gemeinde) – Bestimmtheitsgebot, gilt für alle Bauvorhaben in bestimmtem Gebiet! Dorferneuerung: Fördermodell (alte Bausubstanz)
- **Tiroler Bodenfonds:** Einrichtung des Landes zur Baulandmobilisierung zum sozial verträglichen Preis; für Kauf, Aufschließung, Verkauf; kein Gewinn
- **Baurecht:** Grenzabstände, Zulässigkeit des Bauvorhabens, Einhaltung der technischen Standards (Baustoffe, Statik, Sicherheit, Hygiene, Energie, Ökologie)

**Diskussion/Fragen:**

**Anfrage:** wo jemand Widmungen und Zeitzonen einsehen kann. Ist hier nur die Gemeinde Behörde oder kann dies auch auf der BH eingesehen werden? Wolfgang Mayr merkt an, dass dies alles öffentlich zugängliche Informationen sind, die niemanden verwehrt werden können. Viele Informationen sind im Internet zugänglich, was auch oft kritisiert wird.

**Wann das nächste Mal das Raumordnungskonzept neu aufgelegt wird.** W. Mayr sagt, dass Kals am Großglockner seine Frist schon um 5 Jahre verlängert hat. Das heißt, dass 2018 neu aufgelegt wird. In ca. einem Jahr muss man sich schon Gedanken über den neuen Entwurf machen. Es dauert einige Monate, bis der neue Vorschlag fertig ausgearbeitet ist. Auch Raumplaner Wolfgang Mayr braucht zwei – drei Monate, um seinen Teil des Vorschlages zu erstellen. Ende 2017 sollten die Vorbegutachtungen durchgeführt werden. Vorbegutachtung übernimmt das Amt der Tiroler Landesregierung, es wird ein Bericht erstellt, mit der Aufsichtsbehörde diskutiert, um am Ende ein bewilligungsfähiges Konvolut vorlegen zu können. Dies sollte im April 2018 so weit sein.

**Anfrage,** ob Bgm. als oberste Bauinstanz in der Gemeinde keine Möglichkeit hat, ein Bauvorhaben, welches überhaupt nicht dem Ortsbild entspricht, zu verhindern. Wolfgang Mayr betont die zahlreichen Schwierigkeiten, die hier auftreten können. Es wäre z. B. einfacher im Nahbereich der Kirche/im Ortskern zu verhindern (durch zahlreiche Gutachten), grundsätzlich ist dies fast unmöglich.

**Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:**

(123) im Bereich einer Teilfläche der Grundstücke 3968/1 und 3970, KG Kals a. Gr., von derzeit Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach § 44, in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, im Bereich je zweier Teilflächen der Grundstücke 3968/1 und 3970, KG Kals a. Gr., von derzeit Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3968/1, KG Kals a. Gr., und im Bereich zweier Teilflächen des Grundstückes 3970, KG Kals a. Gr., von derzeit Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach § 44, in künftig Freiland nach § 44 und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3971, KG Kals a. Gr., sowie im Bereich zweier Teilflächen des Grundstückes 4475, KG Kals a. Gr., von derzeit Haupterschließung des Baulandes nach § 53 Abs. 3, in künftig Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach § 44, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011.

Geplant ist die baurechtliche Sanierung des bestehenden Wohnhauses auf dem Gst. 4557, sowie die Genehmigung eines neuen Zubaus sowie diverser baulicher Anlagen.  
Beschluss: einstimmig.

**(124) im Bereich zweier Teilflächen der Grundstücke 4352 und 4354** (Schneider Thomas und Oberhauser Anton), KG Kals a. Gr., von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5 in künftig Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach § 44, im Bereich zweier Teilflächen des Grundstü-

ckes 4354, KG Kals a. Gr., von derzeit Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach § 44 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, sowie im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 4354, KG Kals a. Gr., von derzeit Haupterschließung des Baulandes nach § 53 Abs. 3, in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011.

Geplant sind die Erweiterung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes, der Neubau der Jauchengrube und Mistlege sowie die Errichtung eines Carports mit Solaranlage bei der Hofstelle auf Grundstück 4354. Im Zuge der Vorbereitung des Bauvorhabens wurde festgestellt, dass das Grundstück kein Bauplatz im Sinne des § 2 Abs. 12, TBO 2011, ist, da ihm die einheitliche Bauplatzwidmung fehlt.

Selbiges gilt für das Grundstück 4352 und auch andere in dem Bereich (Grundstücke 3735, 3736, 3727/4 udgl.). Bei den in Klammer angeführten Grundstücken ist die nur teilweise Baulandwidmung raumordnerisch begründbar, hier sind bei einem konkreten Bauvorhaben die Grundstücksgrenzen zu ändern oder andere Voraussetzungen zu schaffen (Erschließung, zweckmäßige Grundstücksform – 3727/4, Gebäude auf zwei Grundstücken – 3735, 3434), womit auch begründet wird, warum das Grundstück 3734 nicht in den Planungsbereich einbezogen wird (zum Weg auf Grundstück 3732). Mit den fehlenden einheitlichen Widmungen fehlt auch eine wesentliche Voraussetzung für die Erteilung einer Baubewilligung.

Da eine Aufgabe der örtlichen Raumordnung in der Sicherstellung einer widmungsgemäßen Verwendung von Bauland liegt, ist die Ermöglichung einer Bebauung wichtig.  
Beschluss: einstimmig.

**(125) im Bereich der Gp. 2399 (Duregger Alm) SFL. Sonst. Landw. Gebäude komb. Alpgebäude (geänderte Lage)**

Wird vertagt, da Raumplaner DI Mayr noch keine Planunterlagen erhalten hat somit keine Plangrundlage für einen Beschluss vorliegt.

**Beschlussfassung über Änderung und Auflage eines Entwurfs für folgende Bebauungspläne**

**entsprechend dem jeweiligen Planentwurf der Arch. Gemeinschaft Dipl. Ingre Scherzer-Mayr - Elwischger:**

**(91) im Bereich der Gste. 3765 und 4637, KG Kals (Janbart van Swoll), KG Kals am Großglockner**

Geplant ist die Umnutzung des Wohnhauses im gegenständlichen Bereich. Dazu wurde mit Planentwurf vom 16.09.2015 die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Gemeinderat beschlossen (gemischtes Wohngebiet, einheitliche Bauplatzwidmung).

Im Zuge der aufsichtsbehördlichen Genehmigung wurde festgestellt, dass ein Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept nur vermieden wird, wenn durch einen Bebauungsplan eine Bebauung im Südosten des Grundstückes 3765 verhindert wird (RoBau-2-712/146/2-2015 vom 07.01.2016).

## AUS DEM GEMEINDERAT

Der Bebauungsplan legt die offene Bauweise mit dem 0,6-fachen der Höhe jeden Punktes, mindestens 4,0 m, als erforderlichen Grenzabstand fest. Richtung Südosten wird entlang der Baulandgrenze eine Baugrenzlinie festgelegt, welche einen größeren als den erforderlichen Mindestabstand festlegt. Damit entsteht kein Widerspruch zum TROG. Der höchste Punkt des Gebäudes wird 35 cm über der Giebelhöhe laut Naturbestandsaufnahme festgelegt. Dies entspricht der zulässigen Erhöhung laut TBO 2011 für Wärmedämmung am Dach.

Da die Höhe des Gebäudes nicht wesentlich vergrößert wird und die Baufluchtlinie praktisch entlang des Hauses festgelegt wird, entsteht kein Widerspruch zum Orts- und Straßenbild bzw. keine Beeinträchtigung der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs.

Beschluss: einstimmig

### **(92) im Bereich Gst. 3970, 4475 und 4557 sowie im Bereich Tfl. Gst. 3968/1 , 3970 alle KG Kals**

Der örtliche Raumplaner gibt zum Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 3968/1, 3970, 3971, 4475 und 4557, KG Kals am Großglockner, folgende Stellungnahme ab: Geplant ist die baurechtliche Genehmigung des Bestandes auf dem Gst. 4557, sowie die Genehmigung einer neuen Garage, sowie diverser baulicher Anlagen.

Das bestehende Haus hält den erforderlichen Grenzabstand Richtung Osten und Norden nicht ein. Der bestehende Zubau im Norden weist einen minimalen Abstand zur Grundgrenze von 1,37 m auf und beherbergt Aufenthaltsräume. Damit setzt die baurechtliche Genehmigung die besondere Bauweise und die Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes voraus.

Zum Gst. 3971 muss die Abstandsbestimmung auf das 0,4-fache der Höhe jeden Punktes, mindestens 3,0 m reduziert werden. Die besondere Bauweise wird hier jedoch trotzdem festgelegt, da das Wirtschaftsgebäude auf Gst. 4475 direkt auf der Grundstücksgrenze steht und im Falle von baulichen Maßnahmen dort sehr wahrscheinlich mit dem Gst. 3971 vereinigt werden müsste. In dem Fall wären dann unterschiedliche Bauweisen auf dem Grundstück.

Da der Gebäudebestand auf Gst. 4557 seit vielen Jahren besteht und toleriert wird, wird die baurechtliche Sanierung angestrebt. Im ergänzenden Bebauungsplan werden Maximalbaukörper vorgeschlagen, welche im Bereich der Grundstücke 4475 und 3971 mögliche Zubauten vorsehen, im Bereich des Grundstückes 4557 beschränken sich die Baukörperfestlegungen auf den Bestand bzw. die Planung.

Die Festlegungen führen aus Sicht des örtlichen Raumplaners weder zu einem Widerspruch im Orts- und Straßenbild noch zu einer Beeinträchtigung der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs.

Beschluss: einstimmig

**Beschlussfassung über Änderung Auflage eines Entwurfs für einen Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 3971, 4475 und 4557, sowie im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 3968/1 und 3970, alle KG Kals am Großglockner, entsprechend dem Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer – Mayr – Elwischger, 9900**

Lienz, Alleestraße 15.

### **(88 NEU) Aufhebung des Beschlusses im Bereich des Gst. 4104/1, KG Kals (Schnell Alois, Lana)**

Mit GR – Beschluss vom 10.09.2015 wurde für o.a. Gst. Ein Bebauungsplan und ergänzender Bebauungsplan beschlossen. Aufgrund der Mitteilung des Kaufinteressenten Herrn Stark von seiner Kauf- und somit Bauabsicht wird dieser Beschluss aufgehoben.

Beschluss: einstimmig

### **Anfrage Gestattung Stromzuleitung zu Gp. 3415/15 Wibmer Ingemar**

Beim Neubau des EFH von Ingemar Wibmer war es nötig den Anschluss für die Stromzuleitung über die Gp. 3405/5 öffentliches Gut, Wege und Plätze zu verlegen um zum nächsten Stromkasten zu graben und ersucht er um Gestattung. Sollte eine Verlegung nötig sein, geschieht dies auf seine Kosten.

Beschluss: einstimmig.

### **Lana Baugründe Erschließung – Vergabe Aufträge**

Wie bereits in der letzten GV-Sitzung beraten war es nötig die Arbeiten für die Erschließung der Baugründe in Lana zu vergeben, Großteile der Arbeiten sind bereits abgeschlossen und gut verlaufen.

Der alte Gemeinderat hat bereits die Planungskosten für die Einreichung der Projekte Wasser, Kanal und Oberflächenwasserentsorgung für das Baugebiet in Lana beschlossen. Nun sind die Arbeiten nach Ostern geplant und hat dazu BM DI(FH) Peter Mayer eine Gesamtkostenschätzung vorgelegt (Beilage 1). Arbeiten für Weganlage durch die Fa. Holzer (geschätzte Kosten), Materialbestellung direkt durch die Gemeinde an die Fa. Würth, somit kein Materialaufschlag, auch liegt noch einiges auf Lager für die Kanalanlage, somit eine günstige Ausführungsvariante.

Der Gemeindevorstand genehmigt die vorgelegten Kosten für die Baulanderschließung in Lana in Höhe von € 57.020,00 netto, wobei € 7.000,00 für Planungsleistung schon angefallen sind.

Beschluss: einstimmig

### **Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen Verkehrsberuhigte Zone 30 in Ortsgebiet Lana**

**Mit Datum 2. April 2016 hat Peter Gliber an den Gemeinderat das Ansuchen gestellt, eine verkehrsberuhigte Zone, 30er innerhalb des Ortsgebietes in Lana einzurichten.**

Begründung: Die Straße führt nahe an den Häusern vorbei, neues Bauland für ca. 20 Objekte, Baubeginn im Frühjahr für neu gewidmetes Bauland, stark gestiegenes und weiter steigendes Verkehrsaufkommen, auch Schwerverkehr, Sicherheit für die in Lana lebenden Erwachsenen und besonders Kinder.

Grundsätzlich liegt es im Ermessen der Gemeinde, ob 30 er Zone oder nicht, meist genehmigt, wenn viele Anrainer diese Maßnahme unterstützen, handelt sich um reines Wohngebiet, kaum Schwerverkehr, kein Gewerbebetrieb oder Hotel wo viele ortsunkundige Personen fahren, Sichtweite wurde durch Entfernen der Bäume verbessert, keine Kinderbetreuungseinrichtungen/Spielplätze/Bushaltestellen wie Kinder aussteigen in der Nähe, Seitenstraße kann nicht so schnell gefahren werden, durch Ortstafel ist eine 50 er Beschränkung gegeben. Folgewirkungen müssen auch beachtet werden, ähnliche Wünsche gab es schon in der Ködnitz.

Jedoch sollte, wenn genügend Anrainer diesen Wunsch unterstützen dieser ermöglicht werden, dazu sollte Peter Gliber eine Erhebung aufgetragen werden. Dann muss die Gemeinde ein Gutachten erstellen lassen und sollte dieses in einer der nächsten GR-Sitzungen dann diskutiert und wenn für richtig befunden verordnet werden.

Beschluss: einstimmig

### **Beratung und Beschlussfassung Kontokorrent gemäß § 84 TGO EUR 131.000,00 ab Mai 2016**

Wie schon in der Sitzung vom 23.02.2016 beschlossen und in den letzten Jahren praktiziert, wird es wahrscheinlich wieder notwendig einen Kontokorrentkredit aufzunehmen um die Ausgaben des Haushalts rechtzeitig leisten zu können.

Gemäß § 84 TGO ist dies möglich und soll der Kredit bis zu einem Gesamtbetrag von € 131.000,- bei der Raiffeisenbank Matrei-Kals aufgenommen werden. Die Höhe beträgt ein Zehntel der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, das sind 2011-2015 (Gemeindeabgaben € 1.069.597,66 und Abgabenertragsanteile € 5.497.208,20 in Summe € 6.566.805,86, davon 10 % somit € 656.680,59, was einen Durchschnitt pro Jahr von € 131.336,12 ergibt – also rd. € 131.000,00) zu den folgenden Konditionen: 3-Monats Euribor zuzüglich einen Aufschlag von 2%-Punkte; Aufrundung 0,125 %-Punkte; die Anpassung erfolgt vierteljährlich; Kontoführungsentgelt bei Abschluss € 9,54. Laufzeit: bis 30.06.2017.

Ebenfalls einstimmig genehmigt der Gemeinderat, dass der Kontokorrentkredit in Ausnahmefällen bis zu einem Gesamtbetrag von € 300.000,- erweitert werden kann. Nun sollte dies aufgrund der Erfahrung im heurigen Jahr auf € 400.000 erhöht werden um Spitzen abdecken zu können.

Beschluss: einstimmig

### **Beratung und Beschlussfassung über Ankauf Laptop Gemeindeverwaltung**

In der Gemeindeverwaltung wurde der Ankauf eines Computers nötig und hat sich aufgrund der guten Erfahrung im Bauamt ein Notebook mit Docking Station als vorteilhaft erwiesen. 2 Angebote wurden eingeholt (Obwexer und Habjan € 1.590,00) und EDV Ruggenthaler € 1.256,60 brutto, samt Software und Zubehör.

Samt Installation vor Ort sind 1.556,60 angefallen und ersucht die Bürgermeisterin um Genehmigung dieser Anschaffung für die im Budget kein Ansatz vorgesehen ist.

Beschluss: einstimmig

### **Beratung und Beschlussfassung über Ankauf Webcam**

Die Gemeinde Kals am Großglockner hat auf Anraten von GV Michael Linder noch im Dezember 2015 eine Webcam installiert und lieferte diese fantastische Bilder. Geplant war ursprünglich der Standort in Arnig um Kals/Dorf mit dem Großglockner abzubilden. Für den Winter war dies jedoch nicht als geeignet gedacht und daher der Standort beim Luckner Stall gewählt. Nun sollte die Kamera verlegt werden und erachtet man dies nicht als sinnvoll, da dies für die Hardware nicht so geeignet wäre. Kaspar Unterberger hat nun Gespräche mit der TVB Osttirol geführt und wären diese bereit den Ankauf einer 2. Kamera zu tätigen, wenn die Gemeinde 50 % der Anschaffungskosten vom Nettobetrag übernimmt, sowie die Wartungsgebühren. Somit fallen für die Gemeinde Kals am Großglockner € 1.996,40 (Gesamt € 3.992,80) für die Anschaffung an sowie 430,00/Jahr für die Wartung sowie Serverkosten.

Vbgm. Martin Gratz erkundigt sich nach den Bildrechten, GV Linder Michael betont, dass die Bilder dem Kamerabesitzer gehören, die Gemeinde Kals am Großglockner sie also benützen darf. Grundsätzlich merkt er an, dass die Bilder nach außen getragen werden sollen, die hochwertige Qualität ist eine gute Werbung für die Gemeinde. Vbgm. Martin Gratz betont, dass er dies sehr befürwortet.

Beschluss: einstimmig

### **Beratung und Beschlussfassung Gehweg Huben B 108, Vorschlag Baubezirksamt**

DI Harald Haider, Leiter des BBA Lienz war in Kals und hat dieser offene Vorhaben in der Gemeinde angesprochen, u. a. auch der Gehweg nach Huben. In dieser Angelegenheit hat Bgm. Klaus Unterweger im Beisein von Robert Trenkwalder schon verschiedene Vorschläge unterbreitet (Fußgängerbrücke unter der Brücke der L26) die jedoch alle nicht durchführbar waren.

Der nun vorliegende Vorschlag ist eine Kompromisslösung und wäre relativ rasch durchführbar. Die Bürgermeisterin stellt den Plan vor auf dem die Wegstrecke entlang des Lagerplatzes des BBA vorgesehen ist, weiter über den alten „Kaiser Weg“, Querung der Kalser Straße und Nutzung des rechten Gehsteiges über die Isel, weitre dann am Ufer des Baches bis hinter die Tankstelle Steiner und dort über den bestehenden Zebrastreifen.

GR Riepler Hannes merkt die Wichtigkeit des zeitlichen Faktors an und befürwortet diese Lösung, weil sie am ehesten umsetzbar ist. GV Michael Linder meint, dass dies wohl die einzig realistische Lösung ist. Auch die Frage nach den Kosten taucht auf, die derzeit jedoch noch nicht beantwortet werden kann.

Beschluss: einstimmig

### Ansuchen um Sponsoring

Fabio Wibmer aus Oberpeischlach gehört zu den besten Freestyle-Fahrrad-Akrobaten der Welt. Nun hat er größere Anschaffungen vor und möchte gerne mit dem Logo der Gemeinde Kals am Großglockner werben, dies wäre allerdings mit einem Kostenbeitrag verbunden.

Eine ähnliche Anfrage über Sponsorwerbung wurde bereits im Jahr 2015 durch einen anderen Gemeindebürger gestellt und wurde dies abgelehnt.

Der Gemeinderat beschließt, die bisherige Vorgangsweise beizubehalten und kein Sponsoring zu übernehmen.

### Unterstützung Resolution TTIP/CETA/TiSA freie Gemeinde

Die Resolution wurde im Vorfeld allen Gemeinderäten übermittelt und konnten sich diese einlesen. VbGm. Martin Gratz sowie GR Doris Kerer haben schon im Vorfeld ihre Unterstützung zugesagt. Beschluss: mehrheitlich beschlossen

### Information über Einladung Bezirkshauptfrau Unterbringung Kriegsvertriebene und Flüchtlinge im Bezirk Lienz.

Dabei wurde ersucht, dass die Gemeinden auch versuchen Unterkünfte für Kriegsvertriebene zu finden, gibt auch das Angebot vom Land Tirol für den Aufbau von Holzbaumodulen, wenn ein Grundstück zur Verfügung steht. Jedoch im Ausmaß von 50 Personen. Auch beim Tiroler Gemeindetag in Telfs am 29.04.2016 wurde eindringlich auf die Problematik und die fehlende Quote hingewiesen.

Dazu informiert Bgm. Rogl, dass sie mit drei Familien Kontakt aufgenommen und angefragt hat, ob diese ihre Wohnung/Haus zur Verfügung stellen würde. Ebenso Anfrage bei der Pfarre, die ein Grundstück anbieten würde, Widum jedoch nicht geeignet, da Umbauten nötig wären. Sollte jemand Unterkünfte wissen, bitte diese bekannt geben.

### Information Reisepass!!!

#### Seitens der BH Lienz ergeht folgende Mitteilung:

Im heurigen und vor allem im kommenden Jahr werden sich viel mehr ÖsterreicherInnen als sonst mit dem Thema Reisepass beschäftigen, da voraussichtlich 1,1 Millionen Reisepässe ablaufen werden.

Es soll erreicht werden, dass sich die betreffenden Personen früh genug um die Beantragung eines neuen Dokuments kümmern können. So kann unnötig langen Wartezeiten und unangenehmer Stress in "letzter Minute" vor dem Urlaub vorgebeugt werden.

**Deshalb:** Bitte Gültigkeit des Reisepasses überprüfen und im Anlassfall früh genug einen neuen beantragen!

**Weitere Informationen:** BH Lienz, Bürgerservice 04852 6633 oder Gemeinde Kals am Großglockner 04876 8210

Ebenso wird darüber informiert, dass Gespräche betreffend Haus Sportland stattgefunden haben, diese jedoch mit über 100 Personen nicht für Unterpeischlach verträglich erscheint.

### Absichtserklärung – Forschungsvorhaben ZIRBE – Antragsteller: RMO

Das RMO Management Osttirol, plant in Zusammenarbeit mit IDM Matrie das Projekt Zirbe. „ZIRBE= Ziel ist der Betrieb eines interdisziplinären Innovationslabors auf Regionaler Ebene in Osttirol zusammen mit der Bevölkerung zur Umsetzung der Energieautarkie“. Diesbezüglich wurden wir von Christoph Bacher, Mitarbeiter bei IDM kontaktiert und angefragt, ob wir für dieses Projekt eine Absichtserklärung abgeben würden. Dies wurde nach Absprache mit dem GV am 29.03.2016 unterstützt.

### Beratung und Beschlussfassung über Anschaffung FFW Kals für hydraulische Rettungsgeräte

Von der FFW Kals wurde mitgeteilt, dass die hydraulischen Rettungsgeräte aufgrund brüchiger Schläuche nicht mehr verwendbar sind und dringend zu ersetzen wären. Durch die Brüchigkeit ist die Gefahr des Platzens gegeben und wäre dies sehr gefährlich für die Feuerwehrmänner. Dies war bei der letzten Überprüfung nicht ersichtlich.

Das eingeholte Angebot der Fa. Rosenbauer lautet auf € 4.002,86 brutto und für Hebekissen € 1.697,54. Beschluss: einstimmig

### Gemeindeklausur für Gemeinderat:

Angebot Magnus Gratl – Terminvorschlag: Juni 2016

Es sind 2 halbe Tage geplant, ein Vorschlag für eine Location wäre das Gasthaus Schoberblick in Schlaiten. Kosten: € 1.250,-, es kommen aber Kosten für Essen und Übernachtung dazu. Beschluss: Mehrheit des Gemeinderates ist für die Durchführung, Bgm. Erika Rogl fragt bei Magnus Gratl einen Termin Anfang Juni an.

### Allfälliges

Zur Kenntnis gebracht wurde, das Anna Rogl, in Burg, den **Bundes Award Haushalt** (ein Preis der für landwirtschaftliche Schulen ausgeschrieben wird) erreichen konnte und wird ihr daher wie bei Lehrlingssiegern eine Anerkennung zuteil in Höhe von € 300,00.

Beschluss: einstimmig

Nora Luhmann erklärt sich bereit, die Vertreterin der Gemeinde Kals für **familienfreundliche Gemeinde** zu sein und dieses Amt von Philipp Jans zu übernehmen. Bürgermeisterin dankt ihr für die Bereitschaft und wünscht viel Freude damit.

Nachdem keine Fragen unter Allfälliges gestellt werden dankt die Bürgermeisterin für die Aufmerksamkeit und lädt zu einem Getränk in den Ködnitzhof ein.

# Gemeinderatssitzung am 22. Juni 2016

Eingangs begrüßt Bgmin Rogl die anwesenden GR-Mitglieder und nimmt die Angelobung der Ersatzmitglieder vor.

## Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

**(125) im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2399, KG Kals a. Gr.**, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche sonstiges landwirtschaftliches Gebäude kombiniertes Alpegebäude – nach § 47 (Zähler 4) sowie im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2399, KG Kals a. Gr., von derzeit Sonderfläche sonstiges landwirtschaftliches Gebäude – kombiniertes Alpegebäude – nach § 47 in künftig Freiland nach § 41, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011.

Geplant ist die baurechtliche Sanierung des Almgebäudes. Zu dessen Errichtung wurde mit Plandatum vom 03.04.2007 der Flächenwidmungsplan geändert. Das Gebäude wurde jedoch davon und vom baurechtlich genehmigten Projekt abweichend errichtet. Abgesehen vom baurechtlichen Problem, entstehen keine raumplanerischen Probleme, sofern die Gefahrensicherheit auch am neuen Standort gegeben ist. Dazu ist eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung einzuholen.

Von der Einholung einer Stellungnahme der Agrar Lienz kann aus Sicht des örtlichen Raumplaners abgesehen werden, da die Fläche nicht grundsätzlich vergrößert wird und das Gebäude dem als betriebstechnisch erforderlich beurteilten entspricht.

Beschluss: einstimmig

**(126) im Bereich dreier Teilflächen des Grundstückes 4395** von derzeit Freiland nach § 41 – Kenntlichmachung als Fließgewässer – in künftig Sonderfläche Parkplatz mit Infogebäude im Süden nach § 43, im Bereich einer weiteren Teilfläche des Grundstückes 4395 von derzeit Sonderfläche Parkplatz nach § 43 sowie im Bereich einer weiteren Teilfläche des Grundstückes 4395 von derzeit Sonderfläche Infogebäude nach § 43 in künftig Sonderfläche Parkplatz mit Infogebäude im Süden nach § 43, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011

Geplant ist die weitere Vergrößerung des Parkplatzes beim Lucknerhaus. Der ursprünglich vorgesehene Parkplatz wurde mit Planentwurf vom 16.02.2016 als Sonderfläche Parkplatz gewidmet. Nun werden die geplanten Erweiterungsflächen ebenfalls als Sonderfläche Parkplatz gewidmet. Bedarf für die Fläche wird vorausgesehen.

Raumordnerisch ist die Erweiterung vertretbar, wenn folgende Stellungnahmen positiv sind:

- Wasserbauverwaltung hinsichtlich der Grundbeanspruchung;
- Wildbach- und Lawinenverbauung wegen der Gefährdungssituation (allenfalls Wasserbau);
- Naturschutzsachverständiger

Hinsichtlich des vorliegenden Teilungsplans von Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, GZl. 6327A/2015, Plan 6327A-15-5 vom 30. Mai 2016 wird auf die Notwendigkeit der einheitlichen Bauplatzwidmung hingewiesen. Diese wird durch die geplante Änderung der Grundstücksgrenzen zerstört (Teilfläche 2 mit Grundstück 4395 vereinigt).

Nach Rücksprache mit dem Planer ist es nicht möglich, die ursprüngliche Planung aufgrund der Topographie umzusetzen. Deshalb verschiebt sich die Abgrenzung zwischen Parkplatz und Infogebäude, es soll zu einem fließenden Übergang kommen, der aber keine Teilung des Grundstückes möglich macht. Daher wird der Planungsbereich über das gesamte geplante Grundstück gezogen. Die Sonderfläche lässt nun beide Nutzungen zu (Parkplatz und Infogebäude).

Da das Infogebäude und der Parkplatz Auswirkungen auf das Landschaftsbild haben, wird das Infogebäude auf den südlichen Teil des Grundstückes beschränkt.

Beschluss: einstimmig

**Beschlussfassung über Änderung und Auflage eines Entwurfs für folgende Bebauungspläne entsprechend dem jeweiligen Planentwurf der Arch. Gemeinschaft Dipl. Ingre Scherzer-Mayr - Elwischger:**

**(93) im Bereich der Grundstücke 3968/4 und 3968/14, KG Kals am Großglockner**

Geplant ist die Errichtung eines Wintergartens beim bestehenden Wohnhaus auf Grundstück 3968/4. Das geplante Bauvorhaben hat derartige Ausmaße, dass der erforderliche Grenzabstand von 4,0 m um ca. 80 cm unterschritten wird. Aufgrund der Lage des Wohnraums und der bestehenden Grundgrenzen passiert das bei einem 2,7 m tiefen Wintergarten. Die geplante Größe des Zubaus ist nachvollziehbar, eine Verkleinerung der Tiefe um 80 cm oder der Breite soweit, dass der erforderliche Grenzabstand eingehalten werden kann, macht das geplante Bauvorhaben unzweckmäßig.

Im Ortsbild führt der geplante Wintergarten zu keiner Beeinträchtigung, die Proportion zum bestehenden Wohnhaus bleibt gewahrt.

Auf den Grundstücken gilt ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan mit Plandatum vom 13.11.2006. Darin wird die offene Bauweise mit dem 0,6-fachen der Höhe jeden Punktes, mindestens 4,0 m festgelegt. Die Umsetzung des Bauvorhabens auf Grundstück 3968/4 benötigt das 0,4-fache der Höhe jeden Punktes, mindestens 3,0 m als erforderlichen Grenzabstand. Deshalb wird der Planungsbereich auf das Grundstück 3968/14 ausgeweitet. Da es die allgemeinen und ergänzenden Bebauungspläne seit Inkrafttreten des TROG 2011, LGBl. 56/2011, nicht mehr gibt, wird die Neuerlassung eines Bebauungsplanes notwendig.

Beschluss: einstimmig

### Gesellschaftsvertrag Großglockner Bergbahn-Skilift GmbH

**Beratung und Beschlussfassung Änderung Gesellschaftsvertrag Großglockner Bergbahn-Skilift GmbH (Namensänderung und Gegenstand des Unternehmens):**

Dazu hat Bgmin Erika Rogl GF Kaspar Unterberger eingeladen, dieser erklärt die Entstehung der Gesellschaft, die Aufbringung des Stammkapitals und die Ablöse aller bisherigen Gesellschafter, damit alle neuen und alten Gemeinderäte den gleichen Wissensstand haben:

#### Gründung Großglockner BB-Skilift-GmbH: 1961

- 160 Gesellschafter aus Kals und Bez. und Banken und Versicherungen u. Rind (Wien)
- Betrieb von Bau und Betrieb von Liftanlagen, Schank und Gastgewerbebetrieb, Handel aller Art, Beteiligungen
- GF: ab 1961 Wurm Ludwig und Groder Johann (Moa),
- Groder Johann ist ab Mitte der 60er Jahre alleiniger GF bis 1981.
- ab 1981 GF Rogl Peter Taurer bis 1985
- ab 1985 GF Oberlohr Siegfried (Bäckermeister) bis 1992
- ab 1992 GF Unterberger Kaspar bis heute.
  
- 1996 Einbringung der Großgl.BB Schilift-GmbH in die neue Bergbahnen Kals GmbH & Co KG (BB Sölden) und Investition von 2 4er Sesselbahnen, Beschneigung, Pistenbau und Bergrestaurant Blauspitz.
- Die Kaiser Gesellschafter sind über die alter Großglockner BB Schilift-GmbH an der neuen Bergbahnen Kals vertreten.
  
- Ab 1996 ist die Großglockner BB Schilift GmbH ohne "Betätigungsfeld" und ruhend gestellt.
  
- 2003 wird das Stammkapital bei der Euroumstellung auf Null gestellt, die ganzen 160 Gesellschafter sind bereinigt - und gleichzeitig wird eine Stammkapitalerhöhung beschlossen von € 843.000,- welche nur mehr 28 Gesellschafter vertreten. Hauptgesellschafter ist die Gemeinde Kals, in den laufenden Jahren wird ihr Stammkapitalanteil auf über 90 % anwachsen, da die Raika und der TVB ihre Anteile abgeben.
  
- 2006 Übernahme der Bergbahnen Kals GmbH durch Heinz Schultz - die alte Großglockner BB-Skilift-GmbH wird ausgegliedert. Besteht nach wie vor.
- Daraus und aus vorigen Jahren ist ein Verlustvortrag in Höhe von 1.2 Mio € entstanden der im Laufe der Jahre geltend gemacht wird.
- Die Großglockner Schilift-GmbH beteiligt sind in der Folge an der neu gegründeten Kals Energie mit 25 % als Gemeindeanteil.
- Durch die Verlustvorschreibungen sind für diese Einnahmen keine Körperschaftssteuer fällig.
  
- Im Jahre 2015 werden die noch verbliebenen Gesellschafter von der Gemeinde Kals abgelöst und nun ist die Gemeinde 100% Gesellschafter an der Großglockner BB-Skilift-GmbH.

**Derzeitiger Stand der Verlustvorschreibung ist ca € 500.000,-**

**2016 wird die Gesellschaft "umbenannt" und mit einem neuen Betätigungsauftrag ausgestattet: Kals am Großglockner Kommunal GmbH - 100 % Gesellschafter Gemeinde Kals.**

- Erbringung kommunaler Dienstleistungen
- Durchführung von Veranstaltungen
- Handel mit Waren aller Art
- Errichtung, Betrieb und Bewirtschaftung von Straßen, Parkräumen und öffentlichen Einrichtungen
- Firmenbuchnummer, UID Nummer, GF bleiben gleich.
- Verlustvortrag bleibt erhalten
- Nächster Schritt: Kapitalherabsetzung von 843.000,- auf 400.000,- €.

Diese Gesellschaft ist nun zu 100 % im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner, alle früheren Stammmitglieder wurden abgelöst. Nun sollte auch im Hinblick auf die Übernahme des Betriebes der Lucknerhausstraße wegen geplantem Projekt „Glocknerwinkel“ – Parkplatz Lucknerhaus mit Infogebäude Nationalpark sowie WC-Anlage, eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages stattfinden.

Dabei werden alte Bestimmungen auf Vorschlag des Notars Dr. Falkner entrümpelt und wird der Gegenstand des Unternehmens erweitert um Errichtung, Betrieb und Bewirtschaftung von Straßen, Parkräumen und öffentlichen Einrichtungen.

Weiters sollte die Firma der Gesellschaft auf Kals am Großglockner Kommunal GmbH geändert werden. Der Gesellschaftsvertrag wird vollinhaltlich vorgebracht (Anlage 1).

Beschluss: einstimmig

### Beratung und Beschlussfassung über Herabsetzung Stammkapital Kals am Großglockner Kommunal GmbH

Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von € 843.000 und wird zum Zwecke der teilweisen Abdeckung des Bilanzverlustes gemäß § 59 GmbHG das Kapital um € 443.000 auf € 400.000 herabgesetzt.

Beschluss: einstimmig

### Ausscheidung ins Öffentliche Gut, Wege und Plätze:

#### Parkplatz Lucknerhaus, GZ 6327/2015 DI Rudolf Neumayr vom 30.05.2016

Für die geplante Errichtung des Parkplatzes im Lucknerhaus wird für die Errichtung der geplanten Parkplätze noch Fläche von der Republik Österreich, Öffentliches Wassergut benötigt, dazu hat es bereits Gespräche gegeben und eine Zustimmung für Grundübertragung und soll dieses in die EZ 101 Öffentliches Gut, Wege und Plätze der Gemeinde Kals eingetragen werden. Übertragen wird aus Gp. 3596/3 (EZ 102) TFl. 1 mit 857 m<sup>2</sup>, TFl. 2 mit 80 m<sup>2</sup> und TFl. 3 mit 204 m<sup>2</sup> somit insgesamt 1.141 m<sup>2</sup>, lt. Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr GZ 6327 vom 30.05.2016

Ebenfalls übertragen wird die lt. Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr, GZ 6327 A/2015 vom 30.05.2016 in die EZ 101 Öffentliches Gut Wege und Plätze der Gemeinde Kals, bestehend aus der TFL 1 mit 1575 m<sup>2</sup> und TFL 2 mit 2.158 m<sup>2</sup> somit gesamt 3.733 m<sup>2</sup> aus der EZ 292 Agrargemeinschaft Unter-Tschadin-Berger – und Ködnitz Alpe. Die Überlassung erfolgt kostenlos um das Projekt zu unterstützen. Dafür ein großer Dank an die Agrargemeinschaft.

Beschluss: einstimmig

### **Baugründe Lana, GZ 6193B/2015 und 6193A DI Rudolf Neumayr vom 18.12.2015**

Die Wegflächen für die Baugründe in Lana müssen von der Agrargemeinschaft ins Öffentliche Gut, Wege und Plätze der Gemeinde Kals am Großglockner (EZ 101) übertragen werden, dazu wurde die Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 18.12.2015 mit GZ 6193B/2015 und 6193 A/2015 erstellt. Übertragen wird die TFL 1 mit 2 m<sup>2</sup>, TFL 8 mit 555 m<sup>2</sup> und TFL 9 mit 413 somit 976 m<sup>2</sup>

Beschluss: einstimmig

### **Information über Sommerbetreuung KIGA und Volksschule**

Wird heuer erstmalig angeboten, als weiterführendes Angebot zur schulischen Nachmittagsbetreuung, Angebot Sommer 2016 für 4 Wochen, immer am Montag, Mittwoch und Donnerstag, Hälfte KiGa und 1/2 VS Kinder.

Es wurde auch abgefragt ob Mittagstisch erwünscht ist, aber nur 1 Kind hatte Interesse, ebenfalls auch nicht für 5 Tage: fast nur 2 oder 3 Tage gewünscht. Nächstes Jahr sollte früher abgefragt werden bzw. Zeit bekanntgegeben werden wegen Urlaubsplanung.

Mitarbeiterin Katharina Stallbaumer macht Betreuung, Stützkraft Nora Luhmann

### **Information Flüchtlingsunterbringung – aktueller Stand**

Bürgermeisterin informiert darüber, dass mehrere Informationsveranstaltungen in der Bezirkshauptmannschaft Lienz stattgefunden haben. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass, wenn die Quote von 1,5 % pro Einwohner – wäre für Kals 15 Personen – nicht erfüllt wird, das Durchgriffsrecht des Bundes greifen könnte. Dann könnte auch eine höhere Unterbringung von Flüchtlingen und Kriegsvertriebenen die Folge sein.

Es konnte eine Unterkunft gefunden werden, diese wurde begutachtet und für in Ordnung befunden. Wann diese bezogen wird ist noch nicht absehbar. Es muss erst eine entsprechende Familie gefunden werden, Unterbringung von ca. 3 – 4 Personen. Nun ergeht die Anfrage, ob schon im Vorfeld eine Informationsveranstaltung organisiert werden sollte. Diesbezüglich wurden Informationen eingeholt und wäre mit Unterstützung durch die TSD und die BH Lienz möglich.

Bürgermeisterin ersucht noch einmal um Mithilfe bei der Suche nach entsprechenden Unterkünften.

In der Diskussion im Gemeinderat werden div. Standpunkte vertreten, z. B. eine Informationsveranstaltung erst sinnvoll, wenn wirklich ein passendes Objekt zur Verfügung steht. Wegen drei – vier Flüchtlinge im Ort wird die Verunsicherung in der Bevölkerung kaum Überhand nehmen.

Eine Infoveranstaltung wäre sinnvoll, sodass vielleicht auch einige darüber nachdenken können, Flüchtlinge aufzunehmen. Beschluss: Handeln bei Bedarf; einstimmig.

[Bemerkung: Mittlerweile hat sich die Flüchtlingssituation österreichweit entschärft. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Durchgriffsrecht des Bundes derzeit angewendet werden muss. Die angebotene Unterkunft wird einer anderen Verwendung zugeführt.]

### **Aufsichtsbehördliche Genehmigung für Aufnahme Kontokorrent**

Gemäß § 84 TGO € 131.000,00, Bericht Schreiben Aufsichtsbehörde vom 6. Juni 2016, Beschluss über Einsparungen. Seitens der Aufsichtsbehörde wurde für eine weitere Bearbeitung des Ansuchens die Gemeinde eingeladen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bzw. Haushaltssanierungsmaßnahmen einzuleiten und der BH Lienz mitzuteilen, wie der Abgang von € 324.200 abgedeckt werden soll.

Dazu trägt die Bgm. die möglichen Einsparungen in Höhe von € 63.300,00 bzw. Mehreinnahmen von € 124.000,00 somit gesamt € 187.300,00 vor. Dazu wird sie noch ein weiteres Gespräch mit der Bezirkshauptfrau Dr. Reisner führen um die Situation zu erklären. Die Bürgermeisterin ersucht um Genehmigung der Summe an Einsparungen bzw. Mehreinnahmen für 2016.

Beschluss: einstimmig

### **Bericht Überprüfungsausschuss über die Kassa- prüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG**

**Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Ausschussobmann Linder Michael.**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 24.05.2016 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

**Gemeinde Kals am Großglockner:** Überprüfungszeitraum vom 01.01.2016 bis 30.04.2016, Beleg-Nr. 1/2016 – 686/2016. Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt (Bedeckung durch Mehreinnahmen und Minderausgaben im HH-Jahr 2016).

**Gemeinde Kals Immobilien KG:** Überprüfungszeitraum vom 01.01.2016 bis 30.04.2016 von Beleg-Nr. 1 bis 22/2016. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig

### Beratung und Beschlussfassung über Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 % wie bisher): Erschließungsbeiträge 18.360,94 €, davon Baukostenzuschüsse von 7.495,61 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 10.865,33 €.

Beschluss: einstimmig

### Abzäunung des Schul-Spielplatzes

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an Frau Nora Luhmann, diese schlägt vor anhand der vorgeführten Bilder einen Zaun einzuziehen, vor allem aus Sicherheitsgründen. Besonders die Mauer zum Kindergarten (1,5m abfallend) und die Straße sind Risikofaktoren. Nora betont, dass dies aber keine Ab- oder Einzäunung sein soll, was gegen den Gedanken einer familienfreundlichen Gemeinde spricht, sondern soll der Platz weiterhin auch außerhalb der Schulzeit von Kindern und Gästen genutzt werden.

Beschluss: einstimmig

### Gemeindeklausur für Gemeinderat

Termin war im Frühjahr nicht mehr möglich und gibt es einen Vorschlag für September und zwar wäre dieser 2.9. und 3.9.2016. Kosten: € 1.250,-, es kommen aber Kosten für Essen und Übernachtung dazu. Organisation: Gemeindeverwaltung

### Beratung und Beschlussfassung für PC-Ausstattung Schule NMS, 4. Klasse

Sepp Außersteiner erklärt kurz die Notwendigkeit, den Schülern die neuen Medien zugänglich zu machen, dies wird auch vom Land Tirol fokussiert (E-Learning). Es ist noch eine Klasse für die NMS auszustatten und liegt dafür ein Angebot der Fa. Obwexer und Habjan vor – diese hat auch die anderen drei Klassen ausgestattet.

Kosten dafür: 1 PC € 350,00, 3 Monitore je € 135,00, 2 Schüler PC mit 750,00, Beamer € 654,00 Leinwand 380,00 + MwSt. 537,80 somit gesamt 3.226,80. Weiters ist noch mit Kosten für Installation durch Elektriker mit ca. € 1.000 zu rechnen.

Beschluss: einstimmig

### Beratung und Beschlussfassung Ehrenbürgerschaft Bgm. a.D. Klaus Unterweger

Aufgrund seines großartigen Einsatzes in den vergangenen 24 Jahren als Bürgermeister und davor 6 Jahre als Gemeinderat stellt die Bürgermeisterin den Antrag auf Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Klaus Unterweger.

Die Verdienste von Klaus sind derart umfangreich, dass auf eine Aufzählung verzichtet wird, seine Weitsicht und sein Mut haben wesentlich zur außerordentlichen Entwicklung des Dorfes beigetragen. Nicht nur in baulicher Hinsicht mit der Ge-

staltung des Ortskerns hat er Spuren hinterlassen, auch mit den vielen Bürgerbeteiligungsprozessen ist das gute Einvernehmen in Kals gefördert worden.

Die Bürgermeisterin hält den Kalser Kirchtag als einen würdigen Termin. Es sollte Kontakt mit der Schützenkompanie Kals aufgenommen werden, ob dies für sie denkbar ist. Letzter Kalser Ehrenbürger war DDr. Herwig van Staa, im Jahr 2008. Beschluss: einstimmig

### Hoffest am Figerhof

Die Bürgermeisterin gratuliert der Familie Jans zur erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung Tag der offenen Hof-tür, großartige Beteiligung und Werbung für Kals, herzlichen Dank!

GR Philipp Jans bedankt sich hier bei den Bäurinnen, Bauernschaft und Jungbauern, die maßgeblich an Umsetzung und Organisation beteiligt waren.

### Kals im Bild

Ebenso wurde in feinem Rahmen die Präsentation Erlebnis Österreich im JSS durchgeführt, Dr. Georg Laich war anwesend und ist ein großartiger Film gelungen mit starker Kalser Beteiligung. Sendetermin: 26. Juni 2016 um 16.30 Uhr.

Die Bürgermeisterin dankt für die Aufmerksamkeit und lädt zu einem Getränk in den Ködnitzhof ein.

## Bitte um Beachtung!!!

### Unsachgemäße und unbefugte Inbetriebnahme von Hydranten kann weitreichende Folgen haben!

Ist eine Person mit dem Öffnen und Schließen eines Hydranten nicht vertraut, kann es zur schleichenden Entleerung des Wasserbassins kommen. Das führt zu einer mangelnden Wasserversorgung in den Haushalten, die an den jeweiligen Bassin angeschlossen sind!



Wenn ein Gemeindebürger Wasser aus einem Hydranten entnehmen möchte, so soll er sich bitte im Gemeindegemeindeamt bei Herrn Stefan Warscher (Bauamt) melden. Er sorgt dafür, dass die Hydranten wieder ordnungsgemäß geschlossen werden.

Wir bitten, diesen Hinweis unbedingt zu beachten, da es in letzter Zeit einige Vorfälle gegeben hat; dies sehr zum Ärger der betroffenen Haushalte und auch der Mitarbeiter, die alle Hände voll zu tun hatten, um der Ursache des Missstandes auf die Schliche zu kommen. ■

# NEU: Wasserzähler selbst ablesen

Die Ablesung der Zählerstände für Wasser und Kanal erfolgt in unserer Gemeinde jährlich im Dezember aufgrund des Verbrauchs im abgelaufenen Jahr.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Bisher ist es so gewesen, dass unsere Bauhofmitarbeiter in alle Haushalte gekommen sind, um die Zähler abzulesen und gegebenenfalls auch die Müllsäcke zuzustellen. Da es aber zunehmend schwieriger wird, in jedem Haushalt jemanden anzutreffen, stellen wir ab 2016 auf Selbstablesung um.

Dazu werden Anfang Dezember alle Liegenschaftsbesitzer unserer Gemeinde in einem Brief aufgefordert, die Wasserzählerstände selbst abzulesen und an das Gemeindeamt zu übermitteln. Die Daten der jeweiligen Liegenschaft sind vorgedruckt, es ist lediglich der neue Zählerstand zu notieren. Dies kann mit dem übermittelten Vordruck per E-Mail (gemeindeamt@kals.at), Post oder persönlich geschehen.

Eine weitere Möglichkeit wäre per Fax: 04876/8210-17.

Die Müllsäcke können während der Amtsstunden von Mo-Fr täglich von 08:00 – 12:00 Uhr abgeholt werden.

**Bitte beachten: Parteienverkehr im Gemeindeamt NUR VORMITTAGS.**

In Ausnahmefällen und bei telefonischer Voranmeldung sind Erledigungen auch nachmittags möglich. Diese Zeit ist aber nicht für den Bürgerservice geeignet: Besprechungen, Standesamtstermine, Bescheid-Erstellungen, etc. erfolgen in dieser Zeit und sollten hierzu die Bediensteten konzentriert und ungestört arbeiten können.

So wird eine möglichst rasche und ordentliche Erledigung aller Bürgerbelege gewährleistet. Wir bitten um Verständnis. ■



## Wohnen in Kals



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kals a. G. erbaut die OSG Lienz die Wohnanlage "Alpenrose" direkt im Zentrum von Kals. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2017 geplant. Derzeit sind noch zwei Einheiten frei:

Top	Lage	Größe	Anzahlung	monatliche Miete (inkl. BK/HK/NK)
Top 4	1. OG	90,74 m <sup>2</sup>	€ 6.323,--	€ 573,--
Top 5	1. OG	46,98 m <sup>2</sup>	€ 3.484,--	€ 349,--

Das Team der OSG Lienz freut sich über Ihre Anfrage:  
Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz, 04852/65635, buero@osg-lienz.at

www.osg-lienz.at

# Kals eins, zwei oder drei?

**Ortsleitsystem Kals am Großglockner. Ein lang gehegter Wunsch der Kals'er Bevölkerung, aber auch unserer Gäste wird erfüllt: Ein funktionierendes und gut durchdachtes Ortsleitsystem.**

Von Gemeinde Kals am Großglockner

**W**ichtig dabei: Es soll kein undurchdringbarer und unlesbarer „Schilder-Urwald“ entstehen. Die logische Konsequenz daraus sind nämlich auf der Fahrbahn verweilende Autos, die erst einmal ihre Urlaubsdestination aus einer Unmenge an Schildern herauspicken müssen, um den richtigen Weg zu finden.

Erklärtes Ziel eines funktionierenden Ortsleitsystems ist also, dass jeder Vermieter, jedes Geschäft und jeder Gastwirt gefunden wird, ohne den Suchenden zu verwirren.

Das klingt einfach? Ist es aber nicht!



Seit sage und schreibe 8 Jahren – mit Unterbrechungen – wird daran getüftelt. Über einen Hinweis an der Felbertauernstraße zum Großglockner wurde schon vor der Amtszeit von Klaus Unterwiesinger gesprochen. Neuen Schwung erhielt die Idee beim LA21 Prozess, wo schon mit der Umsetzung begonnen wurde. Auch im Rahmen des Audit – familienfreundliche Gemeinde Prozesses wurde erneut von der Bevölkerung auf

die Notwendigkeit einer ordentlichen Beschilderung hingewiesen. Die große Herausforderung bei der Umsetzung war schlussendlich, die richtige Linie zwischen notwendiger und überflüssiger Information zu finden.

Kaspar Unterberger, Mitarbeiter der Gemeinde und an der Umsetzung beteiligt, erklärt den Leitsatz der Projektarbeit: „Angeschrieben wird dort, wo der Gast quasi die Hauptverkehrs-



route verlässt. Das heißt, dass Betriebe, die direkt an der Landesstraße angesiedelt sind, wie z. B. der Ködnitzhof, nicht angeschrieben werden. Diese Betriebe sind ja leicht zu finden.“ Er betont auch, dass die Schilder nicht zur Bewerbung einzelner Unternehmen da sind, sondern zur Orientierung dienen sollen. Auch Bgm. Erika Rogl bittet um Verständnis: „Wir haben vor einigen Jahren mit dem Projekt begonnen. Im Laufe der Zeit sind Vermieter dazu oder weggekommen, was unter Umständen zu Korrekturen führen kann. Wir werden uns bemühen, in kurzer Zeit diese Fehler auszubessern.“

Es haben uns schon positive Rückmeldungen erreicht: Das Ortsleitsystem wird als übersichtlich, lesbar und ansprechend beschrieben. Wir freuen uns, dass wir in den nächsten Wochen dieses umfangreiche Projekt fertigstellen können! Die gesamte Erneuerung der Beschilderung wird jedoch erst in mehreren Stufen möglich sein, da bestehende Schilder erst sukzessive ausgetauscht werden.

Ein Dank ergeht an das Baubezirkssamt Lienz, Herrn DI Helmut Brunner und seinem Team, dass sowohl Gestaltungen genehmigte aber auch mit Rat und Tat hilfreich war. Ebenso hat sich der Nationalpark Hohe Tauern mit Mitarbeiter Peter Gruber der Sache mit Sachkompetenz gewidmet. ■

### ➔ Fact-Box und FAQ's:

#### Warum werden gewisse Betriebe namentlich erwähnt, bei anderen nur die Hausnummer?

Betriebe, die ein Gewerbe angemeldet haben, werden beim Namen genannt, Privatzimmervermieter sind aus Platzgründen mit der Hausnummer angeführt.

#### Projektteam LA 21:

- AK-Leiter Klaus Unterweger
- Martin Gratz
- Alois Groder
- Georg Oberlohr
- Christoph Rud
- Michael Linder
- Kaspar Unterberger

**Planungsbüro:** Büro Tragwerksplanung Tagger, Mitarbeiter: DI Stefan Kinner

**Raumplaner:** DI Wolfgang Mayr

# bildungsinfo-tirol

## Mit der bildungsinfo-tirol Schwung ins Berufsleben bringen!

„**Sprachkenntnisse aufbessern, Job wechseln, endlich eine Bewerbung schreiben, ein 2. Standbein aufbauen ...** „Nun ist ein guter Zeitpunkt, um wieder aktiver zu werden und Veränderungen zu planen. In Tirol unterstützt die bildungsinfo-tirol an 9 Standorten von Landeck bis Lienz mit ihren kostenlosen Angeboten dabei, die Ideen rund um Bildung und Beruf in die Tat umzusetzen.“



**B**erufswege sind immer häufiger geprägt von Phasen der Neuorientierung, Arbeitssuche oder Weiterbildung. Deshalb ist es umso wichtiger, sich mit der persönlichen und beruflichen Entwicklung aktiv auseinanderzusetzen und beruflich am Ball zu bleiben.

„Ich bin jetzt 46, rentiert sich da eine Weiterbildung noch?“

„Ich will nicht immer nur das Gleiche tun und möchte etwas Neues angehen- aber was?“

„Ich möchte wissen, was in mir steckt und wie ich meine Stärken beruflich einsetzen kann.“

„Diese Fragen hören wir in der bildungsinfo-tirol sehr oft“, schildert Dr.in Maria Steibl, Geschäftsführerin der amg-tirol, unter deren Dach die bildungsinfo-tirol angesiedelt ist. „In der Beratung gehen wir auf die individuelle Situation, Stärken und Fähigkeiten der Menschen ein und erarbeiten so neue Möglichkeiten. Wir klären zudem Fragen zu Ausbildungsangeboten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderungen und stellen gemeinsam Bildungs- und Berufspläne zusammen“, berichtet Steibl.

So stellen die BeraterInnen der bildungsinfo-tirol sicher, dass sich die Ratsuchenden realistische Ziele stecken, passende Aus- und Weiterbildungsangebote finden und die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung mit nach Hause nehmen. – Damit das Berufsleben der Tirolerinnen und Tiroler neuen Schwung erhält.

Interessierte können sich persönlich, telefonisch oder per Mail bei der bildungsinfo-tirol informieren. Und egal, ob jung oder alt, arbeitssuchend, Wiedereinsteigerin oder an einer beruflichen Weiterbildung interessiert: In der bildungsinfo-tirol finden alle unabhängig von Alter oder persönlicher Lebenssituation Orientierung und neue Impulse zu Bildung und Beruf. ■

#### Beraterin für Osttirol:

Annelies Mutschlechner  
E-Mail: a.mutschlechneramg-tirol.at  
Mobil: 0664/ 884 310 92

#### Terminvereinbarung, Standorte und nähere Infos:

Tel: 0512 562 791 - 40 , Mail: bildungsinfo@amg-tirol.at  
www.bildungsinfo-tirol.at  
www.facebook.com/bildungsinfo



Viele Verkehrsteilnehmer waren heuer durch die Sanierungen im Bereich der Kalserstraße behindert und haben großes Verständnis bewiesen. Dafür danken wir recht herzlich und möchten euch eine Information geben, was an wertvollen Sanierungen bzw. Absicherungen geschehen ist.



Von Baubezirksamt Lienz

### Sanierungsarbeiten im Bereich der Kalser Landesstraße im Sommer 2016.

Dazu berichtet das Baubezirksamt Lienz, DI Harald Haider:

Seit Jahren traten an der westlichen Steilböschung an der L 26 Kalser Straße bei ca. km 7,8 vor der Ruigrabengalerie Steinschläge und Felsstürze auf. Bisher wurde ein 3 m hoher und ca. 50 m langer Schutzdamm entlang der Landesstraße errichtet. Da die bisherigen Schutzmaßnahmen nicht ausreichend waren, wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet.

Als beste Lösung wurde ein Sanierungsabtrag des oberen Böschungs-

bereiches festgelegt. Dabei wurden ca. 8.000 m<sup>3</sup> Material im steilen und übersteilen Bereich abgetragen und abgelassen. Der Sturzraum wurde ausgeräumt und das gewonnene Material für die Errichtung des Steinschlagdammes verwendet. Zusätzlich wurde der Damm um ca. 2,60 m bis 3,60 m durch Errichtung einer sogenannten „bewehrten Erde-Konstruktion“ erhöht.

Nach der Fertigstellung wurde eine Aufforstung mit 400 Stück Lärchen, 100 Stück Bergahorn, 100 Stück Talweide und 1000 Stück heimischen Weidenstecklingen durchgeführt. Während der ca. 10 Wochen andauernden Arbeiten wurde eine Verlegung der Landesstraße Richtung Kalserbach durchgeführt und eine Sicherung dieser Ersatzstraße mit einer Betonleitwand und 2,50 m hohen Steinschlagzaun durchgeführt.

Die Kosten für diese Sanierung betragen ca. € 200.000,-

Durch diese Maßnahmen können wir wieder sicher unser Tal erreichen und sind Straßensperren durch Steinschlag damit unwahrscheinlich.

Die Wartezeiten waren für viele Autofahrer nicht weiter schlimm, konnte man doch äußerst spektakuläre Arbeiten verfolgen insbesondere der Fahrer der Abräummaschine, dem Schreitbagger hat dramatische Bilder geliefert. Die Mannschaft des Baubezirksamtes Lienz hat im Bereich des Schutzdammes über Monate hinweg eine großartige Arbeit geleistet. Vielen Dank allen Leitung von OR DI Harald Haider. ■

## L 26 Kalser Straße, km 0,090 – 0,340: Belagsanierung „Huben“, Gemeinde Kals am Großglockner

**Im Juni 2016 erfolgte eine Belagssanierung der Auffahrt Huben über eine Länge von ca. 250 m. Die Kosten betragen rund €63.000,-**

### Hauptarbeiten:

- Entfernung des gesamten bituminösen Oberbaues und Wegschaffung des Asphaltabtrages (260 m<sup>3</sup>),
- Herstellen eines Asphaltaufbaues mit
- 8 cm AC32trag, 70/100, T2, G5, (1.700 m<sup>2</sup>)
- 3 cm AC11deck 70/100, A1, G1 (1.700 m<sup>2</sup>)
- Jeweils reinigen bzw. Vorspritzen. ■



## Sanierung Abwasserkanal im Bereich Staniska

### Im Laufe vieler Jahre sind immer wieder Schäden beim Abwasserkanal an der Druckleitung Staniska aufgetreten.

**D**ies war für alle Beteiligten ein untragbarer Zustand. Eine erste Sanierung erfolgte von der Fa. Porr mittels Inliner. Diese Sanierungsvariante hat jedoch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Im Rahmen von Verhandlungen zwischen Abwasserverband Hohe Tauern Süd und Herstellerfirma wurde nun beschlossen, die Rohrleitung zu erneuern.

Der Beginn der Sanierungsarbeiten erfolgte in der KW 23/2016 und der Abschluss der Sanierungsarbeiten und die Inbetriebnahme der neuen Pumpleitung erfolgte in KW 32/2016. Die endgültige Asphaltierung der Straße ist für Frühjahr 2017 – nach Abklingen der Setzungen – geplant. Die Gesamtkosten der neuen Pumpleitung Staniska belaufen sich auf etwa € 470.000.

Der AVHTS trägt nur einen Teil der Sanierungskosten, dies ist begründet mit der verlängerten Lebensdauer durch die Erneuerung und größerer Dimensionierung der Leitung. Wir sind überzeugt, dass damit ein störungsloser Betrieb erreicht wird.

Die bauausführende Firma war die Fa. Teerag-Asdag, die diese Baustelle sehr gut abgewickelt hat. Die Störung für den Verkehr wurde auf ein Mindestmaß reduziert – ein großes Danke dafür. ■



# Medienmetropole Kals am Großglockner...

...wäre natürlich zu hoch gegriffen, doch der heurige Sommer bescherte uns sowohl einen Besuch vom ORF Frühstücksfernsehen als auch eine Radio Tirol Sommerfrische und einen wundervolle Folge von „Erlebnis Österreich“.

Von Petra Tembler

## ORF Frühstücksfernsehen: Guten Morgen Österreich

Das neue Format, welches im ORF seit heuer werktags zwischen 06:00 Uhr und 09:00 Uhr am Morgen ausgestrahlt wird, war am 28. Juli 2016 zu Gast am Kalser Kirchplatz. Aufmerksam auf die Glocknergemeinde wurde der ORF sicherlich auch durch die Übertragung der „Liabsten Weis“ im letztjährigen Oktober.

Da das Team sich vor Ort schon auskannte und auch die Akteure aus unserer Gemeinde weitestgehend gleich geblieben sind, war die Organisation der Sendung für alle Beteiligten eine „g'hmate Wiese“. Kals konnte sich nach Innervillgraten, Obertilliach und Lienz sowie vor der Gemeinde Virgen (aus all diesen Orten wurde in dieser Woche ge-



sendet) gut präsentieren, auch wenn der Wettergott uns nicht mit strahlendem Sonnenschein verwöhnte.

## Radio Tirol Sommerfrische

Zufällig am gleichen Tag ab 10:00 Uhr lud der Nationalpark Hohe Tauern zur Radio Tirol Sommerfrische ins Lucknerhaus ein. Die Live-Sendung, in der unter anderem Lucknerhaus-Wirt Hans Oberlohr zu hören war, erfreut sich bei zahlreichen Hörern in ganz Tirol großer Beliebtheit.

Bürgermeisterin Erika Rogl stand der Moderatorin Isabella Krassnitzer gekonnt Frage und Antwort zu diversen Themen der Glocknergemeinde und scheiterte nur an der Quizfrage „Wann veröffentliche Hubert von Goisern seinen berühmten Titel „Hiatamadl“?“ Trotz des kühlen Wetters, das im Laufe des Nachmittags über das Ködnitztal hereinzog, fanden viele KalserInnen und Gäste den Weg zum Lucknerhaus, wo die Auffahrt an diesem Tag gratis war, sofern man das Lösungswort





„Steinbock“ wusste. Besonders das Kinderprogramm des Nationalparks begeisterte die kleinen Gäste.

### Erlebnis Österreich

Ein tolles Filmprojekt realisierte Georg Laich, den meisten wahrscheinlich aus Tirol heute bestens bekannt, mit einer Folge von „Erlebnis Österreich“

über Kals am Großglockner.

Dabei rückte er nicht nur gewaltige Landschafts- und Naturaufnahmen vom höchsten Berg Österreichs in den Mittelpunkt, sondern auch „Land und Leute“, sprich den Kalser Dorfkern und die Bevölkerung.

Besonders in Erinnerung bleiben dabei das Interview mit Johann Gliber, Bauer in Großdorf, über seine (vermut-

lich) eigene Taufe sowie die Gespräche mit Marianne Gratz und Theresia Hartig über das Kraftwerk Dorfertal. Auch Berg- und Schiführer Johann Rogl (Taurer) stand mit seinen Erzählungen im Blickpunkt der Reportage. Tatkräftig unterstützt wurde das Filmteam von Martin Gratz, der zahlreiche Kontakte herstellen konnte und dem Filmteam jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand. Premiere feierte der Film am 17. Juni im Johann-Stüdl-Saal, zu der Georg Laich extra nach Kals anreiste, um auch den Protagonisten und Mitwirkenden herzlich zu danken.

Besonders erfreulich war das rege Interesse der Bevölkerung, der Saal war gut gefüllt und im Anschluss an die Präsentation wurde noch ausgiebig gelobt und besprochen. Die Übertragung der Sendung folgte am 26. 06. auf ORF2. ■



# Klaus Unterweger, Ehrenbürger der Gemeinde Kals am Großglockner

## Festansprache von Bürgermeisterin Erika Rogl.

Liebe Festgäste, der Kalser Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2016 einstimmig beschlossen Klaus Unterweger aufgrund seiner großen Verdienste die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Eine Auszeichnung die selten vergeben wurde und dies zeigt die hohe Wertschätzung für Klaus.

1986 wurde der junge Spöttlingbauer in den Gemeinderat gewählt. Schon ab 1992 stand er dem Gemeinderat als Bürgermeister vor und dies bis ins heutige Frühjahr, somit trug er ein Vierteljahrhundert Verantwortung für die Kalser Gemeinde und hat sich ihr mit vollem Einsatz gewidmet.

Bereits ab 1990 war er Mitglied im Nationalparkkuratorium, dort auch als stellvertretender Vorsitzend und ist immer noch in diesem Gremium vertreten.

16 Jahren lang war er Vorstand im MR Maschinenring Osttirol, der sich in der Zeit ständig entwickelt hat aber auch als Obmann des Wasserverbandes Osttirol war er im Bezirk in führender Funktion tätig.

Ein wertvoller Wesenszug von Klaus ist seine soziale Ader, diese zeigt sich darin, dass er schon früh sich über



Versorgung der älteren Menschen im Ort Gedanken machte und gemeinsam mit anderen, den Gesundheitssprengel Defreggental-Kals gründete und seit

Gründung von 1994 – 2016 als Obmann Stellvertreter zur Verfügung stand und dort auch schwierige Zeiten meisterte. Ebenso tätig war er auch als Obmann des Gemeindeverbandes Sanitätssprengel und Vorstandsmitglied im GV Bezirksaltenheim.



Viele Funktionen, viele Sitzungen, viele Stunden Arbeit, dennoch galt sein Hauptaugenmerk der Gemeinde Kals am Großglockner. Nur dadurch war es möglich, dass in seiner Amtszeit so viel umgesetzt wurde.

Die Entscheidung über die Abwasserversorgung in unserem Tal wurde 1995 getroffen und gebaut, ebenso wie viele Wasserversorgungseinrichtungen.

Fast alle Gemeindehäuser wurden saniert, das alte Schulhaus wurde mit einem Probelokal für die Musikkapelle und Räume für die Musikschule ausgestattet.



Landesrat Mag. Carlo Wilfing, Klaus Unterweger

Pünktlich zum Jubiläum „200 Jahre Erstbesteigung Großglockner“ im Jahr 2000 wurde das Glocknerhaus in Zusammenarbeit mit Raika, NP und TVB errichtet.

Um den Schulstandort zu sichern und gute Verhältnisse für unsere Kinder zu schaffen wurde Schulhaus saniert und erneuert, wie Neubau Schulküche, Bücherei und Ausbau des Kindergartens.

Mit dem Bau des Hauses de calce, in dem Gemeindeverwaltung, Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht untergebracht sind, konnte ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden.

Der Musikpavillon wurde mehrmals um- und ausgebaut.

Ebenfalls wurde der Widum saniert und Friedhofseinrichtungen neu gebaut und als letzten Streich im Dorfzentrum konnte das Kulturhaus errichtet werden, für all dies wurden unser Dorf mit mehreren Baukulturpreisen ausgezeichnet, wie BTV Bauherrenpreis, Tiroler Museumspreis und Landluft Baukulturpreis, Austrian Brick & Roof Award, um nur einige zu nennen. Für all dies musste Geld aufgetrieben werden und vor allem Einigkeit erzielt werden – dass dies gelungen ist, ist eine großartige Leistung.

Klaus hat auch wirtschaftlich die Zeichen und Chancen der Zeit erkannt, mit der Errichtung des Kraftwerkes Dorferbach und Planung für das Kraftwerk Haslach hat er wichtige dauerhafte finanzielle Einnahmequellen für die Gemeinde schaffen können.

Ebenso haben sich die beiden Schigebietserweiterungen, jene im Jahr 1996



Abordnung aus Marling

mit den Bergbahnen Sölden und dem Schigebietszusammenschluss Kals/Matrei im Jahr 2008 durch die Familie Schultz touristisch äußerst erfolgreich ausgewirkt, dies war nur möglich, weil Klaus auch hier die Menschen von der Sinnhaftigkeit eines geschlossenen Vorgehens und Zusammenstehens überzeugen konnte.

Das dies die Stärke von Kals ist, war vielleicht die Folge weil nicht weniger als 5 Bürgerbeteiligungsprozesse in der Zeit von Klaus stattgefunden haben z. B. die Kalser Zukunftsgespräche, das Nahversorgungsprojekt „Gemeinsam für Kals“, die Touristische Begleitplanung mit Dr. Peter Haimayr, die Familienfreundliche Gemeinde und wohl am umfangreichsten der LA 21 Prozess. Viele Kalserinnen und Kalser haben sich eingebracht und die Leistung von Klaus bestand wieder einmal darin,

Kontakte und Geld für die Umsetzung der ausgearbeiteten Projekte aufzutreiben und ständiger Motor und Ansprechpartner für alle zu sein. Dafür wurde unsere Gemeinde 2014 mit dem Europäischer Dorferneuerungspreis für eine ganzheitliche Gemeindeentwicklung ausgezeichnet.

Lieber Klaus, persönlich und seitens der Gemeinde Kals darf ich einfach Vergelt's Gott sagen, ein großer Dank an deine Familie, vor allem dir Anita, für euer Verständnis, dafür, dass ihr Klaus den Rücken für seine vielfältigen und zeitaufwändigen Aktivitäten frei gehalten und gestärkt habt, wünsche euch allen Gesundheit und Gottes Segen für eine hoffentlich entspanntere Zukunft.■

Uns allen wünsche ich einen  
schönen Festtag  
Bürgermeisterin Erika Rogl

# Laudatio - von ORF Landesdirektor Helmut Krieghofer

**Lieber Klaus Unterweger,  
liebe Anita mit den Kindern,  
liebe Frau Bürgermeisterin,  
liebe Kaiserinnen und Kaiser!**

**E**in Lienzer darf einen Kaiser loben, ein nicht alltägliches Ereignis. Ich mache das aber deshalb sehr gerne, weil ich Klaus Unterweger schon eine gefühlte Ewigkeit kenne und schätze, weil ich weiß, wie sich der Mann jahrzehntelang für seine Heimatgemeinde eingesetzt hat und wir uns dabei des öfteren begegnet sind. In Lienz, in Innsbruck, in Kals, im Dorfertal, bei einer unvergessenen Bergtour auf den Großglockner, und an vielen anderen Orten. Man kann eigentlich sagen, dass wir schon sehr lange befreundet sind.

Journalisten, Medienmenschen haben naturgemäß eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Doch viele von uns nehmen nicht immer die Aufgabe wichtig, sondern sich selbst, spielen sich selber in den Vordergrund. Man begegnet diesen Menschen durchaus auch in anderen Berufen.

Umso angenehmer und feiner ist es, in solchen Zeiten einen Menschen, wie Klaus Unterweger zu kennen, der mit Sicherheit nicht in dieser sehr häufig oberflächlichen Welt lebt. Klaus Unterweger ist kein „Aufwachtler“ in einer Zeit, in der die „Blender“ das Sagen haben. Er ist eine wohltuende Ausnahme. Das spüren die Menschen, das bestätigt die Tatsache, dass ihn seine Gemeindebürgerinnen und -bürger so oft, und zwar für 24 Jahre, zum Bürgermeister gewählt haben. Einen mit Handschlagqualität, einen mit Weitblick und einen, der sich nicht verbiegen lässt.

Als Medienmensch ist mir Klaus Unterweger als jemand aufgefallen, der klar Position bezieht, nicht um den Brei herumredet, vor allem, wenn es um Themen geht, die weit über Kals hinausreichen. Im Mittelpunkt stand dabei



für ihn aber immer das Wohl seiner Heimatgemeinde Kals.

Das erste Mal bin ich auf Klaus im Zusammenhang mit der Diskussion um das geplante Kraftwerk im Dorfertal aufmerksam geworden. Eine sehr lange dauernde, konträr geführte, österreichweite Diskussion.

Als Vertreter der Jungbauernschaft hat er sich damals dezidiert gegen dieses Projekt ausgesprochen, hat dagegen gekämpft und – mit vielen anderen – Position gegen den legendären Landeshauptmann Eduard Wallnöfer bezogen. Der Walli hat damit zwar keine Freude gehabt, wie mir Klaus einmal gesagt hat, aber meines Wissens hat es trotzdem kein Zerwürfnis zwischen Klaus Unterweger und Eduard Wallnöfer gegeben.

Klar Position bezogen hat Klaus Unterweger in den Achtzigern – und ab 1992 dann als Bürgermeister – auch für den Nationalpark Hohe Tauern.

Während in Kärnten und Salzburg die Nationalpark-Gesetze schon lange beschlossen waren, gab es in Osttirol heftige Diskussionen über die Sinnhaftigkeit eines Nationalparks. Die meisten

Bürgermeister waren, um es vorsichtig auszudrücken, ablehnend eingestellt.

Der damalige Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle versuchte in sehr vielen Gesprächen die Osttiroler Bürgermeister umzustimmen.

Bei Klaus Unterweger war das nicht notwendig. Für ihn stand fest, seine Heimatgemeinde und Osttirol können von einem Nationalpark Hohe Tauern, dem größten Nationalpark Österreichs und der Alpen, in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nur profitieren. Im Nationalpark Kuratorium hat er sich nicht nur als Bürgermeister, sondern bis heute vor allem auch für die Grundbesitzer Interessensgemeinschaft mit großem Engagement für eine gute Weiterentwicklung des Nationalparks eingesetzt.

Als weiteres Beispiel seines Weitblicks fällt mir eine Initiative ein, die hierzulande zunächst belächelt wurde, aber er natürlich vollkommen recht hatte. Als erster Bürgermeister weitum hat sich Klaus mit der digitalen Zukunft beschäftigt. "Ein Dorf geht ans Netz" war in den Neunzigern eine Initiative des Landes Tirol. Kals war als erste Ge-

meinde dabei, alle Bauernhöfe hatten eine Internetverbindung. Kals ist zwar eine sehr schöne, aber von den Zentren doch etwas entfernt liegende Gemeinde, die Kommunikation nach außen brachte wesentliche Erleichterung für Landwirtschaft und Tourismus.

Mir unvergessen ist das Jahr 1995. Mit seiner Zähigkeit erreichte Klaus Unterweger die Zusage des Landes für die Erneuerung des Dorfkernes. Weit über die Grenzen Osttirols hinaus wird diese Erneuerung als vorbildhaft gesehen. Es gab und gibt dafür viele Preise und Anerkennungen. Klaus Unterweger ist inzwischen in allen Bundesländern ein gefragter Vortragender zu diesem Thema, zu dieser bemerkenswerten Entwicklung des Dorfzentrums.

Wir allen können uns noch erinnern, wie das Kalser Zentrum vor mehr als zwanzig Jahren noch ausgesehen hat. Jetzt ist es beispielgebend für viele Gemeinden.

Ich weiß, dass ihm aufgrund seiner Bescheidenheit körperlich unwohl wird, wenn ich hier weiter von seinen vielen Initiativen für seine Heimatgemeinde rede, was ja auch schon vor mir getan wurde. Aber Engagement für eine Gemeinde – von 1986 an als Gemeinderat und dann bis heute, 2016, 24 Jahre Bürgermeister, also 30 Jahre Einsatz für die Kalserinnen und Kalser – ist gerade in der heutigen Zeit außergewöhnlich.

Ich hab a bissl in die Gemeindechronik geschaut, Klaus Unterweger ist mit 24 Jahren der bisher längstdienende Bürgermeister Eurer Glocknergemeinde, hinter ihm liegt in dieser Statistik mit 21 Jahren der legendäre Stefan "Stoff" Schneider, den auch ich noch gut gekannt habe.

Lieber Klaus, gegen den bist Du allerdings ein Leichtgewicht, gemeint ist natürlich die Leibesfülle.

Die Frage, an so einem Tag wie heute, ist natürlich, was macht einen guten Bürgermeister oder eine gute Bürgermeisterin aus, die Erwartungen der Bevölkerung sind naturgemäß hoch. Das hat bei den letzten Gemeinderatswahlen in einigen Tiroler Gemeinden dazu geführt, dass bis zuletzt um Kandidaten gerungen wurde, in einer kleinen Gemeinde hat sich überhaupt kein Bewerber mehr gefunden.

Die wichtigsten Eigenschaften eines Bürgermeisters, einer Bürgermeisterin, wurden bei Befragungen mehrfach erhoben. Es sind: Glaubwürdigkeit, Bürgernähe und Führungsqualität. Wenn ich an Klaus Unterweger denke, beeindruckt er nicht nur dadurch, sondern auch durch sein Lebensprinzip. Dieses lässt sich für mich mit gleichbleibender Freundlichkeit und Verlässlichkeit umschreiben.

Das bestätigen übrigens auch Menschen, die nicht im Dorf daheim sind.

Unlängst hat mir Martha Schulz im Zusammenhang mit dem Hotel Gradonna gesagt, was in Kals mit Klaus Unterweger besprochen wurde, hat immer gehalten. Ähnliche Aussagen sind mir vom verstorbenen Buggels Hans, Falkner aus dem Ötztal, in Erinnerung, der Klaus Unterweger große Anerkennung dafür gezollt hat, dass er mit seinem Team nicht nur ein verlässlicher Partner beim damaligen Liftbau war, sondern mit seiner Familie selbst viel Geld für ein privates Gästehaus in die Hand genommen hat.

Klaus hat ein ausgeprägtes Sensorium und spürt, was bei den Menschen im Dorf vorgeht. Er hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen im Dorf. Was Klaus vielleicht fehlt, ist die Kunst, „nein“ zu sagen.

„I wer schau, ich ruf an, i kümmer mich drum, i wer nachfrag,“ häufige Antworten, die man von ihm hört.

Wie oft Klaus in den vergangenen Jahrzehnten nicht auf seinem Spöttlinghof anwesend sein und mithelfen konnte, können wohl nur seine Frau Anita und seine Kinder Ingrid, Stefan und Lisa be-

urteilen. Sie werden jetzt mit Sicherheit aufatmen.

Er wird versuchen, sich daheim wieder beliebt zu machen, hat er kürzlich gemeint.

Noch etwas muss ich anmerken: Klaus Unterweger hat nie sich selbst in den Vordergrund gestellt, er war immer ein Teamplayer. Bei seinem Abschied als Bürgermeister im Johann Stüdl Saal, im Kulturhaus, ist mir das einmal mehr bewusst geworden: So ein nahtloser, harmonischer Übergang an seine Nachfolgerin Erika Rogl und ihr Team gelingt nicht in jeder Gemeinde.

Ich bin mir sicher, dass Klaus Unterweger trotzdem beim einen oder anderen Zukunftsprojekt noch gefragt sein wird.

In jedem Fall wird er bei den Kalser Schützen, denen er nicht weniger als vierzig Jahre angehört, weiter mitmarschieren.

Lieber Klaus, die Ehrenbürgerschaft ist die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde an eine Persönlichkeit vergeben kann, die sich in herausragender Weise um das Wohl der Bürger und das Ansehen des Ortes verdient gemacht hat. Es wäre dazu noch viel mehr zu sagen, eines ist sicher, dass Dein gesamter Heimatort heute sehr stolz auf Dich ist.

Genieße diesen Tag, die kommende Zeit. Dir und Deiner Familie viel Gesundheit!

Ich wünsch Dir noch viele entspannte Touren auf den Großglockner, alles Gute – der Kirchttag ist heute Dein Ehrentag. ■



# Ehrenbürger und Bgm. a.D. Klaus Unterweger

**„Ich verneige mich vor dieser höchsten Auszeichnung der Gemeinde und nehme sie mit großer Dankbarkeit und Respekt stellvertretend für alle die mir geholfen haben entgegen.“**

Von Klaus Unterweger

**M**ir wurde mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Kals am Großglockner eine Würde über alle Maße zu Teil.

Das dieser Festakt in das Fest des Kalser Kirchtags integriert wurde, hat mich sehr gefreut und möchte den Veranstaltern dafür herzlich danke sagen und der Großglocknerkapelle herzlich zum 70. Bestandsjubiläum gratulieren.

Dieser Kirchttag hat mit dem Programm einen Besucherrekord ausgelöst, was mich für die Veranstalter sehr freut.

Die große Teilnehmerschar, mit den Abordnungen aus der Weinstadt Poysdorf mit Bgm a.D. Landesrat Mag. Carlo Wilfing, der großen Abordnung aus Marling mit drei Fahnenabordnungen, Pfarrer Ignaz Eschgfäller, Freundeskreisobmann Luis Arquin und Bürgermeister Dr. Walter Mayerhofer, Bgm.a.D. und OM der österr. Zukunftsorte Josef Mathis, Landeshauptmannstellvertreter ÖR Josef Geisler, LA DI



Herman Kuenz und ORF Landesdirektor Helmut Kriehofer mit dem mich schon eine 35 jährige Freundschaft verbindet, Frau Bez. Hauptfrau Dr. Olga Reisner mit Vertretern der Beamtenschaft und die zahlreich anwesenden Vertreter von Vereinsfunktionären,

waren eine außergewöhnliche Überraschung für unsere ganze Familie.

Ich bin mit meiner Amtszeit in eine gute Zeit gefallen, wo alle großen wichtigen Entscheidungen getroffen waren und konnte ohne Hindernisse arbeiten.

Mein Vorgänger hat mir Rücklagen und Ordnung hinterlassen.

Ich war umgeben von einem Mitarbeiterteam das mir sehr loyal war und eisern zu mir gestanden ist.

Die Bevölkerung hat uns Vertrauen geschenkt und unsere Vorhaben mit großer Zustimmung mitgetragen. Der Gemeinderat hat bis auf ganz wenige Ausnahmen einstimmige Beschlüsse gefasst.

Meine Gegner haben wenig in den Kampf investiert und mir die Zeit für konstruktive Arbeit gegeben.

Alle Landeshauptleute haben unsere Anliegen bestmöglich unterstützt und die Wege für Schiverbindung und Gradonna geebnet.

Die Beamtenschaft des Landes und Bundes hat uns hervorragend beraten.



Das Ehrenamt in unserer Gemeinde ist ausgeprägt und die Bereitschaft das Gemeinwohl zu unterstützen ist sehr groß.

Aus Begleitprozessen entstanden großartige Projekte für unsere Gemeinde, die unter anderem auch die finanzielle Situation der Gemeinde entscheidend verbesserte.

Meine Familie hat mir den Rücken für das Bürgermeisteramt frei gehalten und so konnte geschehen was geschehen ist.

Ich bedanke mich bei der ganzen Bevölkerung für das große Vertrauen und die Unterstützung.

Ganz besonders beim Mitarbeiter-Team im Gemeindeamt mit Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl, Finanzverwalter Hannes Bergerweiß, der mich über die gesamte Amtszeit begleitet hat, bei Petra Tember BA und den früheren Mitarbeitern Bacher Rupert und Bauernfeind Josef. Mit dem neu eingetretenen Stephan Warscher haben sich unsere Glücksgriffe im Bezug auf Mitarbeiter fortgesetzt. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen politischen Mitstreitern, bei unseren Priestern und Ordensleuten, die uns große Fürsprecher waren. Danke auch an meine Familie, besonders bei meiner Frau Anita, unseren Kindern, Schwiegerkindern und Enkel, bei unseren Eltern und Geschwistern mit Familien, bei unseren Verwandten Freunden und unseren Nachbarn.

Herzlich danken möchte ich auch für die Abschiedsfeier, die die Gemeinde am 27. April für mich organisiert hat. Eine stimmungsvolle Feier bei der ich nicht nur gelobt, sondern von allen anwesenden Vereinen, Vertretern von Ämtern, Behörden und der Politik auch reich beschenkt wurde. Danke, Danke!!!

Zurückblickend auf die Monate nach meiner Amtszeit, kann ich mit großer Genugtuung feststellen, dass ich mit der Beendigung meiner Amtszeit den richtigen Zeitpunkt getroffen habe.

Ich danke meiner Nachfolgerin Erika Rogl, dass sie bereit war für das Amt zu kandidieren. Unsere Bürgermeisterin hat mit Gemeinderat und MitarbeiterInnen bewiesen, dass dieser Wechsel ein Fortschritt war. Schenken wir unserer Gemeindeführung Vertrauen und unterstützen sie bei ihrer Arbeit, es wird für uns aller Nutzen sein.

Klaus mit Familie ■



# Verabschiedung von Pfarrer Walter Stifter

**Am 2. September 2016, Herz-Jesu-Freitag, wurde Pfarrer Walter Stifter als Pfarrer von St. Rupert in Kals verabschiedet. Am Ende des Abendgottesdienstes dankten der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Gerhard Gratz und Frau Bürgermeisterin Erika Rogl dem scheidenden Pfarrer und überreichten ihm einen Stein mit Kaiser Wappern.**

Von Josef Haidenberger

Die Musikkapelle St. Johann war an diesem Abend in Kals, sie geleitete Herrn Pfarrer Walter Stifter und die Pfarrgemeinde in den Musikpavillon zum Konzert. Nach dem musikalischen Auftakt und der Begrüßung der Konzertbesucher, machte Sepp Haidenberger einen kurzen Rückblick auf das Wirken von Pfarrer Walter Stifter in der Pfarre Kals:

Lieber Herr Pfarrer, dich gedanklich oder mit Worten in etwa zu erfassen, ist kaum möglich. Das hat deine heutige Predigt gezeigt, und allein die Tatsache, dass du es während deiner Missionstätigkeit in Kamerun in das Guinness-Buch der Rekorde geschafft hast, unterstreicht dies. Walter Stifter war Missionar in Kamerun, und dort hat er als erster „Weißer Mann“ den Berglauf auf den Mount Kamerun dreimal in Folge mit neuer Bestzeit gewonnen.

Pfarrer Walter Stifter stammt aus Südtirol, in Weißenbach im Ahrntal kam er 1937 zur Welt. Die Zeit seiner Kindheit fiel in die Jahre der Herrschaft von Mussolini und Hitler, und diese Jahre waren für die Südtiroler schon vor dem Krieg eine schwere, ja gefährliche Zeit. So musste Walter mit seinen Eltern und den 6 Geschwistern mehrmals die Unterkunft wechseln. Erst in den 1950er-Jahren konnte ein eigenes Zuhause geschaffen werden.

Walter hat dafür als 13-Jähriger mit Pickel, Schaufel und Schubkarren den Bauplatz hergestellt. Und im Katastrophenwinter 1951 musste Walter miterleben, wie eine riesige Lawine das Geschaffene zunichtemachte. Damit nicht genug! Walter zog sich bei den



Aufräumungsarbeiten eine schwere Knöchelverletzung zu, die ihn Zeitlebens einschränkte, jedoch keineswegs einbremste.

Waren diese schweren Jugendjahre Ausbildungsjahre für dein späteres Wirken in der Mission? Lieber Herr Pfarrer, du hast in Kamerun 28 Jahre hindurch nicht nur als Missionar und Priester gewirkt. Du hast auch in deinen Einsatzgebieten als Architekt, Baumeister, Maurer, Brunnen- und Kirchenbauer, Landwirt, Tischler, Zimmermann, Steinmetz, ... Unermessliches geleistet. Das Schneiderhandwerk, das du erlernt hast, war dir nicht so wichtig.

Kann das Maß an Bescheidenheit übergroß sein? Wenn, dann trifft es auf dich zu, lieber Herr Pfarrer. In deiner Predigt vor kurzem hast du erzählt, dass du in der Mission deine Bekleidung im Second-Hand-Shop um wenig Geld gekauft hast. Du hast dich begnügt mit

Waren, die aus der Altkleidersammlung in die Mission kamen, mit Waren aus unserem Überfluss.

Im Jahr 1974 ist Walter Stifter in Brixen zum Priester geweiht worden und nach kurzer Vorbereitungszeit begann seine Missionstätigkeit. Die Städte in Kamerun waren vom Islam dominiert. So wirkten die christlichen Missionare in den schwierigen Randgebieten. Dein Prinzip, lieber Herr Pfarrer war, spätestens nach 10 Jahren den Einsatzort zu wechseln und mit der Missionstätigkeit an einem neuen Ort zu beginnen. Immer wieder hast du uns in Predigten erzählt vom friedfertigen Zusammenleben mit den Moslems. Es war dir ein tiefes Anliegen zu warnen, den Islam mit Terror und Gewalt gleichzusetzen.

Im Jahr 2002 kamst du wieder in deine Heimat zurück und 2011, in einem Alter, in dem Unsereiner schon lange in Pension ist, hast du neben Hopfgarten

auch die Pfarre Kals übernommen. Du hast in unseren Dörfern eine so genannte moderne Welt vorgefunden, die sich im Gegensatz zu dir gar nicht bescheiden gibt. Ich kann mir denken, dass es dir nicht leichtgefallen ist, nach 28 Jahren in Kamerun für beide Pfarrgemeinden das Wort Gottes den Menschen nahezubringen.

Pfarrer Walter Stifter ist ein profund Kenner des Alten Testaments. Insbesondere die Propheten Jeremia und Jesaja waren des Öfteren Inhalt seiner Predigten. Einmal ging es um den Propheten Jeremia, der sich energisch gegen Kriegspläne stellte und dafür in eine Zisterne geworfen wurde. Lieber Herr Pfarrer, du kannst dem nachempfinden. Du hast erzählt, du seiest des Öfteren während deiner Missionstätigkeit in die Tiefe einer Zisterne hinabgestiegen, dorthin, wohin sich die Eingeborenen nicht gewagt hätten. Die Missionsgemeinden mit gutem Trinkwasser zu versorgen, war dir, lieber Herr Pfarrer, ein besonderes Anliegen. Was für Jeremia zutrifft, gilt vielleicht auch für dich: „Er wurde von seiner Sendung zerrissen und konnte sich ihr doch nicht entziehen.“

Vor kurzem hast du in der Predigt deinen Abschied von Kals angekündigt: Ich werde Kals verlassen mit einem weinenden Auge und mit freudigem Herzen. Lange habe ich über diese ambivalenten Worte nachgedacht. Mit freudigem Herzen? Du hast uns wissen lassen, dass du deinen Vorgänger in Kals, Pfarrer Michael Bernot, gut gekannt hast. Pfarrer in Kals zu sein, hattest du dir schon früher gut vorstellen können.



Die erste Bekanntschaft mit uns Kalsern hast du mit der Wallfahrt nach Heiligenblut gemacht. Jetzt warst du 5 Jahre Pfarrer für uns, hast die Menschen kennengelernt, Sakramente gespendet, zu Eucharistiefiern geladen, Viele begleitet. All das war auch in Hopfgarten zu tun. Traf das Wort von Jeremia Er wurde von seiner Sendung zerrissen“, wiederum auf dich zu? In einer deiner ersten Predigten hast du uns wissen lassen: „Lieber als die Pfarren hier führen, würde ich in der Mission Brunnen bauen und Wasserleitungen graben.“ Deine Predigt heute hat auch gezeigt, dass du uns Kalserinnen und Kalser sehr zugeht warst und bist.

Mit einem weinenden Auge wirst du Kals verlassen. Der Prophet Jesaja verlangte von seinem Volk, dass es an Gott

festhalte. Auf Gott allein soll man bauen und vertrauen. Und heute? Vor kurzem berichtete eine Nachrichtensendung von einer Veranstaltung im Haller Stadtsaal: Ein indischer Guru brachte mehr Menschen auf den Weg als die heimischen Priester. Stunden warteten Menschen auf ein Zeichen des persönlichen Zugespruches von diesem Inder.

Wie das? Das Leben ist nicht so einfach, als dass sich nicht eines Tages die Frage nach Gott stellte. Auf Gott zu bauen, ihm zu vertrauen, ist allerdings seltener geworden. Vor mehr als 400 Jahren hat ein englischer Philosoph gelehrt: „Denk daran, wenn ein Zweifler, ein Agnostiker an das Ende seines Lebens kommt, geht er ein in das große Vielleicht.“ Dieses Vielleicht war und ist unserem Pfarrer zu wenig.

In den 5 Jahren in Kals war Pfarrer Walter Stifter immens bestrebt, das Glaubensfundament der Kirche als Klammer in Gemeinde und Gesellschaft anzubieten. Sicher hättest du, lieber Herr Pfarrer, in der Kirche zur Eucharistiefier gerne mehr Menschen, vor allem junge Menschen, angesprochen. – Bringt dir dies das weinende Auge?

Lieber Herr Pfarrer Walter Stifter: Im Namen der Pfarrgemeinde danke ich dir für die intensive Betreuung der Pfarre Kals, ein ½ Jahrzehnt lang. Oft hast du heuer auf das Jahr der Barmherzigkeit hingewiesen. Und mit diesem Gedanken möchte ich auch schließen: Das Wort Jesu „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“, gilt nicht nur ein Jahr, sondern es ist der letzte Maßstab, an dem wir gemessen werden. ■



# Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben ...

Mit diesen wunderschönen Worten und vielaussagenden Leitspruch konnten wir am Sonntagabend dem 04. September 2016 unseren neuen Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl willkommen heißen.

Von Gitti Gratz

Dieser Bibelspruch, den der Pfarrgemeinderat auf Stein „gemeißelt“ unserem Seelsorger als Willkommensgeschenk überreichte, war auch Thema im Evangelium und begleitet Ferdinand Pittl seit seiner Primitz als Leitspruch durch sein noch junges Leben als Pfarrer.

Trotz des herannahenden Regens war die Kalser Pfarrgemeinde zahlreich ver-



treten. Voller Stolz möchte ich hervorheben, dass es immer wieder bestens funktioniert, dass Musik, Schützen und sämtliche Fahnenabordnungen einem solchen Ereignis diesen festlichen Rahmen geben. Herzliches Vergelt's Gott

von allen Kalsern, die diesen Augenschmaus und dieses Hörerlebnis sehr schätzen.

Schon beim Einzug in die Kirche konnte man erkennen, dass Pfarrer Ferdinand Pittl sehr gerührt über diesen herzlichen Empfang war. Bei der Messe wurden wir alle von den mit Liebe ausgesuchten und gesungenen Liedern unserer Chöre verwöhnt. Ein besonderes Erlebnis mit zu erleben, wie verschiedene Ausdrucksformen von Kirchenliedern miteinander harmonisieren. Wir freuen uns schon jetzt auf zukünftige gemeinsame Auftritte dieser schönen Stimmen.

Natürlich waren wir alle gespannt auf die erste Messe unseres neuen Pfarrers. Ich glaube sagen zu können, dass er schon viele Herzen mit seinem offenen, herzlichen und unkomplizierten Auftreten gewonnen hat.

Die Zukunft unserer Kirche wird auch manches altgewohntes verändern. Aber mit ein bisschen Nachsicht und Verständnis auf Seiten der Bevölkerung für diesen neuen Seelsorgeraum wird si-



cher eine gute Zeit auf uns zukommen, da ja Pfarrer Pittl auch Matrei und Huben mitbetreut.

Nach der würdevollen ersten Messe mit Ferdinand Pittl konnten wir uns noch bei der Agape in der Feuerwehrhalle, die uns die Feuerwehrmänner auf Grund des Regens dankenswert zur Verfügung gestellt hat, ein bisschen „beschnuppern“. Begleitet von den Märschen der Trachtenmusikkapelle, den Böllern und der Ehrensalue von unseren Schützen suchte der Pfarrer schnell Kontakt zu den Menschen und ich denke, dass er jeden Anwesenden persönlich mit Handschlag begrüßt hat.

Wir wünschen unserem alten Pfarrer Walter Stifter noch viele schöne Tage in Hopfgarten und sagen herzlichen Dank für sein Wirken in Kals und dass er auf Grund seines hohen Alters in gleicher Weise Gott dienen kann aber auch ein wenig zur Ruhe kommen mag.

Unserem Neuen Pfarrer möchten wir



auch weiterhin zeigen, dass er herzlich willkommen ist und dass wir nach bestem Wissen und Gewissen helfen

werden eine herzliche, offene und zusammenwirkende Pfarrgemeinde zu erhalten. ■

# Bergmesse Ganotz

**Pfarrer Heinrich Henkst hat sich heuer wieder bereit erklärt die Gedenkmesse der Bergopfer in der Ganotzkapelle zu halten. Heinrich Henkst, langjähriger Urlaubsgast beim Spöttlinghof, hat wunderbare Worte gefunden und die zahlreichen Gläubigen genossen die besondere Atmosphäre in der Kaiser Bergwelt.**

Von Gerhard Gratz

**M**usikalisch umrahmt wurde die Heilige Messe von Norbert mit Alois, Alexandra und Klemens. Es ist wunderbar anzusehen, wie sich die Jungmusiker immer wieder an kirchlichen Festen und Feiern aktiv einbringen.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem Pfarrer Heinrich Henkst und den Musikern aber auch der Lektorin Andera für die würdevolle Gestaltung des Gedenkgottesdienstes. Auch den vielen Wanderern, die teils zu Fuß oder mit dem Mountainbike zur Kapelle gefunden haben, sei gedankt. ■





# Ein neues Kreuz schmückt den Kegelstein!

**Die jährliche Gipfelmesse am Kegelstein - veranstaltet durch den Pfarrgemeinderat Huben - die immer am ersten Samstag im Juli stattfindet, ist bereits zur kirchlichen Tradition im vorderen Kalsertal geworden und erfreut immer größerer Beliebtheit, bei Einheimischen wie bei Gästen.**

Von Martin Schuss

Im August 2015 wurde durch die Peischlacher Manda die Idee geboren, das provisorische Gipfelkreuz durch ein neues zu ersetzen. Nach einer kurzen Planungsphase wurde im September 2015 der erste Meilenstein gesetzt und Martin Holzer begann das Kreuz zu zimmern.

Im Mai 2016 folgte dann die Umsetzung und das Fundament wurde aufgehoben. Der Fertigbeton – 16 Säcke zu je 40 kg - wurde schließlich händisch von der Gol Hütte über 500 Höhenmeter zum Gipfel des Kegelsteines transportiert. Einige Tage später folgten dann Blitzableiter, Verankerungen und Klemmen.

Ende Mai wurden dann noch Wasser, Eisenlaschen und sonstiges Gerät zum Gipfel getragen und die Peischlacher Manda verlegten den Blitzableiter und betonierten das Fundament.

Josef Oblasser hat eine aus Serpen-





tin gemeiselte Steintafel errichtet und es wurden noch die letzten Vorbereitungen für den Transport getroffen.

In den frühen Morgenstunden des Herz Jesu Samstag war es dann soweit. Der mühsame Transport des 4 Meter langen und 150 kg schweren Lärchenkreuzes begann.

Die ersten Abschnitte des Weges - von der Gol Hütte zur Waldgrenze - gestalteten sich als die schwierigsten, ist dort ja der Weg steil und schmal.

Nach ca. 3 Stunden war es geschafft. Das schöne Gipfelkreuz war am Bestimmungsort und es konnte endlich aufgestellt werden.

Am 02. Juli 2016 wurde das Kreuz am Gipfel des Kegelsteines bei einer feierlichen Bergmesse eingeweiht. An der Feier, zelebriert durch Pfarrer Kleisner, nahmen ca. 200 Gläubige teil.

Ein großes Dankeschön für die Verwirklichung dieses schönen Projekts gilt den Initiatoren, Unterstützern und Sponsoren:

- Familie Holzer (vgl. Greil )
- Den Peischler Mandern Martin Holzer, Simon Holzer, Patrick Holzer, Josef Oblasser, Florian Wibmer, Michael Wibmer und Rafael Schuss
- Moser Schmiede Dölsach
- Oberster Wast
- Fa. Podesser Baustoffe
- Renate Mattersberger
- Michla Lois



# Üba die Stapflen aufe zan Betn...

Die Singgemeinschaft VoKals lud am 28. Mai zu einer Wanderung der besonderen Art. Rudi Rumpl, Lebens- und Sozialberater aus Lienz gestaltete für uns diesen schönen Nachmittag.



Von Hildegard Huter

Mehr als 50 Personen aus dem ganzen Bezirk fanden sich um die Mittagszeit beim Taurer ein, voller Erwartung und Vorfreude. Gemeinsam marschierte man zur Spöttlingkapelle.

Hier am Ausgangspunkt der schönen Wanderung, motivierte uns Rudi Rumpl mit einer amüsanten Geschichte (extra zu lesen im Anhang). Was ist meine Motivation? Wie gern tue ich das, was ich eben tue? Mit diesen Gedanken machten wir uns auf den Weg in Richtung Felsenkapelle.

Entlang des Kalser Rundwanderweges wurden insgesamt 5 Kapellen besucht. An den passenden Plätzen unterwegs und vor allem in den Kapellen, gab uns Rudi mit seinen Geschichten, Meditationen und Denkanstößen die Gelegenheit in uns zu gehen, nachzudenken und in Anlehnung an die einzig-



artige Landschaft verspürten alle eine tiefempfundene Dankbarkeit.

Umrahmt wurde die Wanderung mit passenden Liedern, gesungen von VoKals. Der Wettergott meinte es auch gut mit uns, trotz heftigen Regengüssen

sind wir nicht nass geworden. Die Kapellen boten uns sicheren Unterstand.

Mit einer vorbereiteten Jause bei Kaffee und Kuchen ließen wir den unvergesslichen Nachmittag noch gemütlich ausklingen. ■



# Herz-Jesu-Feuer auf der Peischler Leite

**Dass in der Samstagnacht des Herz- Jesu im Juni an den Berghängen ringsum die Feuer brennen, ist in Tirol eine uralte Tradition die mich und wohl viele andere mit wohligem Schauern und Erfurcht erfüllt.**

Von Vroni Riepler

**D**och dem Feuermachen schien mir als „Zuagroaßte“ auch immer etwas Trennendes anzuhaften, denn während die einen auf die Höhe steigen um die Bergfeuer zu entzünden bleiben die anderen eben allein oder mit kleinen Kindern zu Hause zurück.

Und weil jeder wahre „Feuerlema-cher“ im Grunde seines Herzens ein solcher bleibt, auch wenn er nicht mehr selbst oben ist, verspürt er in der Herz-Jesu-Nacht den Drang zum Zündeln. So ging es auch Hannes und mir in den letzten Jahren seit der Familiengründung und 2015 veranstalteten wir erstmal unser eigenes, ganz privates Herz –Jesu Feuer in der Peischler Leite. Und weil schon damals ein paar Nachbarn und Kinder sich ganz selbstverständlich zu uns gesellten, bedurfte es heuer gar keiner Diskussion mehr ob denn trotz des immer wieder kehrenden Regens in der Nacht des 4. Juni ein Unterpeischlacher Herz- Jesu Feuer stattfinden sollte.

Dazu sollte ich noch erwähnen dass in unserem Dörflein die Kommunikation im Allgemeinen sehr gut funktioniert, weil sich Samstags ohnehin die meisten Unterpeischlacher im Laden treffen und weil zudem fast pausenlos die Nachbarskinder auf allen erdenklichen Fahrgerätschaften vorbei rauschen und man sie nur mit der nötigen Information und dem gewünschten Empfänger zu beschallen braucht - ganz ohne Whats-app oder SMS übrigens.

Nun um 9 waren sie also alle da, die Nachbarn mit Decken, Regenmäntel (es goss jetzt richtig) und kleinen Imbissen in Körben und Taschen. Wer eine Hand frei hatte und kein plärrendes Kind hin-



ter sich herziehen musste, nahm ein, zwei Scheiter mit hinauf in die Leite, wo auf einem kleinen Plateau etwas unterhalb des Steiges unser Feuer entstehen sollte.

Als die mitgebrachten Spanlen und die ersten Hölzer wirklich zu brennen begonnen hatten und das kleine Feuerlein prasselte, größer und größer wurde und als die Feuerflöckchen mit jedem Nadelholzast in den Himmel tanzten, spätestens da plärrte auch von den Kleinsten keiner mehr. Es herrschte eine so zauberhafte Stimmung und Zufriedenheit und es schien als hätte jeder allein damit genug, so lange nur dieses Feuer brennen würde. Und die Kinder sorgten mit ihren unermüdlichen Spenden von Taxen und Ästen die sie dem feuerspeienden Ungeheuer zum Fraß vorwarfen schon dafür, dass es noch eine Weile so bliebe.

Johanna hatte sogar Würstel mit und Hannes und Werner glücklicherweise ihre Taschenmesser. Sie schnitzten fleißig Spieße und die Kinder teilten Würstel und Semmeln und während ich auf einem Scheit am Boden saß und sie dabei beobachtete, dachte ich an die Kinder von Bullerbü, und an die Gemein-

schaft und die Nachbarschaft die sie so verband. Und der altmodische Begriff der „Guten Nachbarschaft“ gefiel mir, mehr noch, er scheint mir in einem kleinen Dorf wie unserem existentiell. Und es tut gut diese Nachbarschaft einfach mal zu pflegen, ohne Erwartungen an den anderen, ohne eine große Veranstaltung.

Als die Würstel ausgingen stieg Roswitha ab und holte Nachschub, Petra brachte einen Fotoapparat und hätte es nicht geregnet, so hätten wir auch ein zwei Musikanten aktiviert, da bin ich mir sicher.

Alles in allem läuteten der Regen und die Kälte, die allmählich durch die nassen Kleider kroch doch bald die Sperrstund unseres Mini-Festes ein, doch das Credo der Kinder war einstimmig: „Nexts Joahr moch ma wieda a Feuer, nou a viel a größas!“

Ich weiß nicht, ob wir bis nächstes Jahr warten sollen, im November könnte man ja törggelen bei Kastanien und Wein und auf das Weisenblasen zur Weihnacht von unserem Nachbar Martin freu ich mich jetzt schon, aber vorher gibt's ja noch den Peischler Kirchtag, wie gut! ■



Gutes vom Kaiser Bauern

# Der „Schneider-Hof“ in Burg

Die Reihe „Gutes vom Kaiser Bauern“ ist mittlerweile schon ein Fixpunkt im Fodn geworden und befasst sich heute mit einer sehr engagierten Biobauernfamilie, die sich vor genau 25 Jahren den lang gehegten Wunsch nach eigenem Brotgetreide erfüllt hat. Die Rede ist von Peter und Ida Schneider in Burg, vlg. Schneider.

Von Vroni Riepler



Auf rund 65a baut die Familie Schneider auf 1450m Seehöhe Dinkel an. Das Getreide verwendet die 11-köpfige Familie in erster Linie für die eigene Ernährung und für das Frühstück der erholungsuchenden Hausgäste. Doch mittlerweile hat sich die hohe Qualität des Schneider-Dinkels herum gesprochen und durch den Verkauf von Korn und Mehl kommt das wertvolle naturbelassene Grundnahrungsmittel schon mehr Menschen zu Gute.

Im Haupterwerb liefert der Biobetrieb die Milch seiner rund 9 Fleckviehkühe an die Berglandmilch, im Nebenerwerb vermietet die Familie Privatzimmer am Bauernhof und verkauft Dinkelprodukte (Korn, Mehl und Dinkelspelzkissen).

Dass auf dem Schneiderhof seit jeher Getreide angebaut wurde ist vielen Kalsern bekannt, auch den Dinkel kultiviert die Familie nunmehr seit 25 Jahren. Damals begann Peter Schneider mit wenigem Saatgut, das er von einem Iseltaler Bauern, dem Peischler Anda, erhalten hatte. Er säte es –wie auch heute noch von Hand aus und die Freude war groß als die erste Ernte in dieser hohen Lage doch recht gut ausfiel. Die Faszination für dieses hochwertige Getreide, vor allem aber die darin enthaltene Möglichkeit sich selber einen Teil autark ernähren zu können hält bis heute an.

Im Gegenzug zu früher, als Getreide käuflich schwerer zur Verfügung stand als durch den eigenen Anbau, ist es heute umgekehrt und alle Arten von Futter- Speisegetreide stehen unserer Wohlstandsgesellschaft unbegrenzt wie es scheint zur Verfügung. Wohl auch deshalb nahm in den 20 Jahren zwischen 1946 und 1966 der Getreideanbau in Kals von 73 ha auf 21 ha ab. Und seit dem Wirtschaftsaufschwung der 70er Jahre und der industrialisierten Landwirtschaft sind die Kornäckereien in Kals eigentlich bis auf einige Ausnahmen verschwunden. Getreideanbau ist –ich spreche aus Erfahrungzeit- und arbeitsintensiv, arbeitsmäßig anspruchsvoll und für viele Landwirte nicht besonders wirtschaftlich, das bestätigen sogar einige wenige Idealisten. Doch Peter und Ida Schneider sind auch nach 25 Jahren mühevoller ausdauernder Arbeit mit dem Dinkel stolz und froh darüber ihr eigenes, unbelastetes Getreide anbauen zu können.

Durch die 24 jährige Verwendung des eigenen Saatgutes hat sich der Dinkel sehr gut in der Kalser Region angepasst und hat für das Gedeihen des Kornes



besondere wertvolle Eigenschaften entwickelt.

Dies bezeugt, dass schon einige Bauern von den Niederungen vom Biohof Schneider Saatgut erworben haben.

Der Getreideanbau im Berggebiet bringt wie die meisten Arbeiten in höheren kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Lagen eine viel größere Herausforderung mit sich, als in den Niederungen.

Kaum ein Acker ist in Kals, wo beim Umbruch der Ackerscholle der Pflug nicht öfters durch Steine herausgeworfen wird. Nach dem Eggen, das auch viel mehr Achtsamkeit braucht, ist das Steine aufklauben ein zusätzlicher Sport. Die Erträge im Berggebiet sind bei guten Wetterbedingungen zufriedenstellend, aber doch um einiges geringer wie in den Gunstlagen.

Wenn unsere Mitmenschen ein wenig Einblick in dieses Geschehen haben, dann glaube ich wird der etwas höhere Preis niemand abhalten dieses naturbelassene Lebensmittel zu erwerben.

Doch in den letzten Jahren gestaltete sich dieser Betriebszweig zusehends schwieriger, da ein bisher genutzter Mähdrescher nicht mehr zur Verfügung stand und weil es auch ansonsten kaum Getreideäcker in Kals gibt, war es schwierig einen Mähdrescher aufzutreiben, der aus Dölsach für so wenig Korn den weiten Weg nach Kals fuhr. Und so stand der jetzige Bauer am Schneider Hof, Thomas (28) vor der Entscheidung den Dinkelanbau einzustellen oder sich

nach einem geeigneten Mähdrescher umzusehen. Der wurde heuer mit viel Idealismus nach Kals gebracht und seine erste Dreschsaison steht nun diesen Herbst bevor.

Und so soll es auch in den kommenden Jahren weiterhin den Dinkel vom Schneider-Hof ab Hof, im Kalser Handwerksladen oder im Talmarkt Matri zu kaufen geben.

Und wer nun selbst die Lust aufs eigene Getreide verspürt, dem rat ich „Nur zu!“ Ein Mähdrescher steht wieder zur Verfügung. So könnte wieder ein Schritt in Richtung einer krisensicheren Eigenversorgung unserer Region und Heimat beschrritten werden. Ja, jetzt auch in Kals und eine gute Auslastung könnt er wahrscheinlich auch vertragen....

Ich wünsche der Familie Schneider weiterhin viel Erfolg mit ihrem Dinkel und für heuer eine gute Ernte! ■





# Der Figerhof öffnete seine Türen

Tag der offenen Hoftür am Figerhof war ein voller Erfolg.

Am 12. Juni 2016 gaben Renate und Philipp Jans am Figerhof Einblick in ihren Betrieb. Die Jungbauernschaft/Landjugend (JB/LJ) des Bezirks Osttirol sorgte mit regionalen Produkten für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste.



Von Familie Jans

Der Europäische „Open Farm Day“ fand heuer am Figerhof in Kals statt. Am 12. Juni 2016 öffnete Familie Jans ab 11 Uhr ihre Türen und gibt allen Interessierten Einblick in das Leben auf einem durchaus außergewöhnlichen Bauernhof. Dazu gab es ein umfassendes Rahmenprogramm mit Musik, Kinderbetreuung und regionalen Köstlichkeiten.

Ein gnädiger Wettergott machte es möglich, dass bereits ab 10 Uhr die ersten Gäste zum Figerhof strömten. Es bot

sich die einmalige Gelegenheit, den Betrieb mit seinen 400 Ziegen, Schweinen, Hennen, Hasen, Hunden und Norikerpferden zu besichtigen. Begrüßt wurden die Besucher aus Nah und Fern von der Musikkapelle Oberlienz und von Landwirtschaftskammerobmann Konrad Kreuzer. Bei Spezialitäten vom „Kitzei“ und vom Mangalitza Schwein, sowie selbstgemachten Schlipfkrapfen, Kalser Jausenteller, Kiachlen und Mohn-Nigelen blieben keine Wünsche offen.

Die Verköstigung der 2000 Gäste mit regionalen Produkten übernahm die JB/LJ des Bezirks Osttirol in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kals und den Kalser Bäuerinnen. Sogar Radio Osttirol berichtete live vom Figerhof, Moderatorin Christine Brugger interviewte unter anderem Agrargemeinschaftsobmann Alois Groder und Bürgermeisterin Erika Rogl.

### Buntes Rahmenprogramm am Figerhof

Bei den stündlichen Hofführungen von Bauer Philipp Jans lauschten alle gespannt seinen Erzählungen und konnten sich allerlei Innovationen am Hof anschauen. Die kleinen Besucher amüsierten sich in der Zwischenzeit bei der Hupfburg oder beim eigenen Kinderprogramm des Nationalparks Hohe Tauern.

Ein besonderes Highlight für Jung und Alt war die Kirchtagschaukel, die von Zimmermeister Markus Duregger extra für das Fest aufgestellt wurde. Die Kalser Imker informierten die Besucher rund um die Biene und bei den Bäuerinnen konnte man zuschauen, wie die Kiachlen vor Ort live gemacht wurden. Auch die musikalischen Genüsse kamen mit der Großglocknerkapelle Kals nicht zu kurz.

### Zusammenarbeit stand im Vordergrund

„Wir sind stolz auf die perfekte Zusammenarbeit der Landjugendmitglieder, der Bäuerinnen und der Familie Jans. Ohne die Unterstützung aller wäre es niemals möglich gewesen ein solches Hoffest auf die Beine zu stellen. Auch der Wettergott meinte es gut mit uns und wir freuen uns über diesen unvergesslichen Tag am Figerhof!“, berichteten die Bezirksobleute der JB/LJ Greta Oberegger und Harald Wilhelmer. ■



# Das „Kaiser Eck“

**Vom Kaiser Bäcker zum Kaiser Kaffeehaus über das Kaiser Kulinarium zum Kaiser Eck. Auch wenn sich der Name des Lokals sowie die Besitzer geändert haben: Was bleibt ist der Charme des Gasthauses, direkt an der Kaiser Landesstraße gelegen, mit traumhafter Aussicht in die Granatspitzgruppe.**

Von Nora Luhmann und Petra Tembler

Es hat schon einiges erlebt und gesehen, das Gasthaus Kaiser Eck mitten in der Ködnitz. Seit Winter 2013 wird es von Beate Vogt und Wolfgang Schwope geführt, die sich mit dem Kauf des (Gast-)hauses – ursprünglich waren die beiden nur auf der Suche nach einer kleinen Wohnung - in Kals einen Lebenstraum erfüllt haben. Seitdem hat sich einiges im Betrieb getan, und das fast ohne große Umbauarbeiten, die dem „gemeinen Gasthausbesucher“ aufgefallen wären.

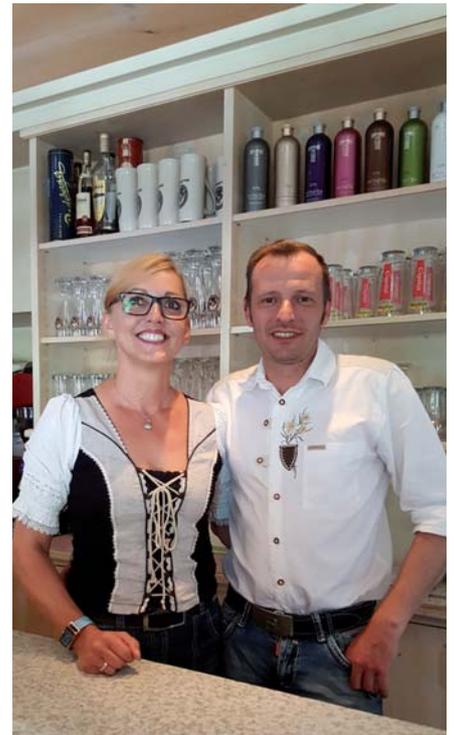
Im Lokal selbst sind die Veränderungen nur optischer Natur, die neuen Besitzer haben den Räumlichkeiten einfach ihren Stempel aufgedrückt. Auch die Terrasse ist optisch unverändert geblieben und die Blumenpracht ist durch Bea's Zutun immer noch ein Blickfang für alle, die entlang der Straße Tal einwärts gondeln.

Bea und Wolfgang haben sich entschieden, auch weiterhin auf regionale

Speisen und Hausmannskost zu setzen, obwohl die beiden ursprünglich aus Deutschland stammen. Wolfgang's Erfahrung in der österreichischen Küche, unter anderem gesammelt in Gradonna Mountain Resort, macht's möglich: sowohl Schlipfkrapfen als auch die berühmte „Eingemachte Suppe“ gelingen ihm wie einer eingefleischten Kaiser Bäuerin, die schon jahrelange Erfahrung hat. Auch dem Ruf als Kaffeehaus möchten die beiden treu bleiben: Das stets wechselnde Angebot an Kuchen und Torten erfreut so manchen Einheimischen und Gast.

## Änderungen im Betrieb

Was sich erneuert hat, ist die Umgestaltung von zwei Doppelzimmern, die nun auch für Gäste buchbar sind. Die anderen Zimmer werden vom Paar selber bewohnt oder stehen für die eigenen und Mitarbeiter anderer Gastgewerbebetriebe zur Verfügung. Diese scheinen sich hier sichtlich wohl zu fühlen, eini-



Eine besondere Neuerung und Bereicherung für die gesamte Kaiser Bevölkerung ist die Einrichtung des Friseursalons im ersten Stock. Die gelernte Friseurin Bea, die sogar die Meisterprüfung in ihrem Metier abgelegt hat und seit 30 Jahren in der Branche tätig ist, bietet seit fast zwei Jahren ihren Service im eigenen Salon an. Egal ob den klassischen Haarschnitt, färben, föhnen oder flechten, Augenbrauen zupfen oder andere Beauty-Behandlungen: Bei Bea kommt man (frau) voll auf seine Kosten. Wer sich gefragt hat, warum so viele schöne Menschen aus dem Kaiser Eck strömen: tja, das ist sicherlich Beas Verdienst! Und wenn sie außerdem noch ein zufriedenes Lächeln im Gesicht tragen, dann kann man davon ausgehen, dass der Beauty-Behandlung noch ein feines Gespräch mit Wolfgang an der Theke folgte.



„Am Anfang haben wir den Dialekt sehr schwer verstanden, aber als sich das gelegt hat, stand einem ausgiebigen „Hoagascht“ an der Bar nichts mehr im Wege“, lacht Wirt Wolfgang, der sich immer für einen Plausch mit seinen Gästen Zeit nimmt.

## Ihr Weg nach Kals

„Ich konnte die Hektik in der Großstadt einfach nicht mehr ertragen“, erklärt Bea, wie es zu ihrem Umzug nach Kals gekommen ist. Vor Jahren haben sie und Wolfgang sich in Berlin kennen und lieben gelernt. Nach einiger Zeit stand für die beiden fest: Wir versuchen unser Glück in Kals und beginnen dort im Gradonna Mountain Resort zu arbeiten. Den gelernten Koch Wolfgang führte sein Weg natürlich in die Küche, wo er Garde Manager und für das Frühstück zuständig war. Bea leitete derweil den Spa-Bereich des Hotels.

Bea stammt ursprünglich vom Vogtland (Südsachsen), mit ihrer Heimat verbinden sie vor allem noch ihre Enkelkinder, 1 und 4 Jahre alt. Regelmäßige gegenseitige Besuche sind die Folge und für die beiden eine Selbstverständlichkeit. Aber Beas Familienbande reichen heute schon bis nach Kals: Steffi Zinn, Privatzimmervermieterin im Chalet Maria Theresia in Unterburg, ist Bea's Schwester und hilft im Kalser Eck aus, wenn mal der Hut brennt.

## Zukunftspläne

Mittlerweile hat sich im Kalser Eck schon eine feine Stammtischrunde von Kalsern und Zugezogenen etabliert und Gäste sowie Einheimische schätzen die konstant gute Küche des Hauses. Auch der Friseursalon läuft gut und ist somit zu einem zweiten Standbein für das Paar geworden.

Was sich Bea und Wolfgang für die Zukunft wünschen? „Kleinere räumliche Veränderungen stehen noch ins Haus und natürlich strebt jemand wie Bea, deren Beruf das ja quasi verlangt, immer Verschönerungsarbeiten an. Das eine oder andere wird sich sicher noch tun, aber im Großen und Ganzen fühlen wir uns im Kalser Eck und in Kals generell sehr wohl!“, meint Wolfgang.

Dieses Wohlfühlen spürt man auch, besonders Wolfi schaut bei vielen Ver-



anstaltungen in der Gemeinde auf einen Sprung vorbei, auch wenn sein Beruf natürlich keine ausschweifenden Partynächte mehr erlaubt. Man hat das Gefühl, dass sich das Paar gut eingelebt hat, sich als Teil der Dorfgemeinschaft

sieht und sich für die Belange der Gemeinde interessiert.

Für die Zukunft wünscht das Fodn-Team weiterhin alles Gute und viel Fleiß und Ehrgeiz in diesem nicht immer einfachen und dankbaren Beruf! ■

# Gradonna Mountain Resort

Regionale Gaumenfreuden wurde ausgezeichnet. Das Agrarmarketing Tirol kürte „unser“ Gradonna Mountain Resort zum Bezirksieger für die Verarbeitung regionaler Produkte.

Von Petra Tembler

Viele KaiserInnen und Gäste haben sich schon einmal den Luxus gegönnt und sich den Gaumenfreuden im Gradonna hingegeben: Egal ob beim Frühstücksbuffet, das seinesgleichen sucht oder bei einem eleganten Dinner am Abend, die Köstlichkeiten, die der Hubener Koch Michael Karl und sein Team in der Küche zaubern zergehen einem förmlich auf der Zunge.

Mitverantwortlich dafür ist aber sicherlich auch die Philosophie des Betriebes, möglichst auf einheimische Produkte zu setzen. Dafür wurde er jetzt sogar vom Agrarmarketing Tirol mit dem „Bewusst Tirol“ Siegel ausgezeichnet. Dieses erhalten Betriebe, die bewusst die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft durch den hohen Einsatz von heimischen Produkten fördern.

Die Initiative „Bewusst Tirol“ wurde vom Agrarmarketing geschaffen mit dem Ziel, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus nachhaltig zu stärken und die Zusammenarbeit zu fokussieren.



Um den Anlass gebührend zu feiern, lud das Gradonna Team unter der Führung von Direktor Florian Partel und seiner Stellvertreterin Brigitte Berger zu einem Genussabend mit Gala-Menü von heimischen Produkten. Neben Vertretern aus Politik, Nationalpark, Osttirol Werbung und Tourismusverband

ließen es sich die Gastgeber nicht nehmen, auch die heimischen Produzenten zu Tisch zu bitten. „Ohne die qualitativ hochwertige Arbeit der Produzenten vor Ort wäre es für uns nicht möglich, so Schmackhaftes zu Tisch zu bringen“, erklärt Küchenchef Michael Karl.

Deshalb: Wer es sich einfach einmal gut gehen lassen will oder sich und seinen Lieben eine Freude machen möchte – ein Besuch im Gradonna verwöhnt nicht nur den eigenen Magen, sondern unterstützt sogar die heimischen Produzenten! Voranmeldungen erbeten unter: 04876 82000. ■



# Gold für Theresa Rogl - Landessiegerin Tyrol Skills 2016

Die junge Kalserin holte sich den Landessieg beim Lehrlingswettbewerb Lehrlingswettbewerb Koch/Köchin - 2. Lehrjahr.

Von WKO Tirol

Bei den diesjährigen Tyrol Skills für Tourismusberufe präsentierte der heimische Tourismusnachwuchs eindrucksvoll sein Können.

Hochkonzentriert führten die Jugendlichen ihre Aufgaben aus und ließen sich dabei nicht von neugierigen Blicken der Fafga-Besucher aus der Ruhe bringen. Mit routinierten Handgriffen organisierten, filetierten, mixten und zauberten die künftigen Fachkräfte, um am Ende des Tages als Sieger hervorzugehen.

Die hervorragendsten Lehrlinge des Landes stellen sich den Herausforderungen in den Bereichen Koch/Köchin, Restaurantfachmann/frau, Hotel und Gastgewerbeassistent/in.

In der Küche hieß es für die Lehrlinge binnen kurzer Zeit live ein Drei-Gang-Mystery-Menü für fünf Personen aus einem unbekanntem Warenkorb zu zaubern. Hier setzte sich die junge Kalserin Theresa Rogl von Gradonna Mountain Resort durch und wurde Landessiegerin.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg im deinem Beruf. ■



## Tiroler Volksliedarchiv

Haben Sie Liedtexthefte oder selbst bespielte Kassetten?

Das Tiroler Volksliedarchiv, dessen Eigentümer das Land Tirol ist, sammelt seit über 110 Jahren das Lied- und Musiziergut der Tiroler Bevölkerung, um es für künftige Generationen zu bewahren, aber auch, um es Interessenten zugänglich zu machen.

Besonders wertvoll sind für uns handschriftliche Aufzeichnungen – Liederhefte, -bücher, -zettel; mit und ohne Noten; Kurrent- oder lateinische Schrift – sowie selbst bespielte oder besungene Kassetten. Sie geben nämlich Auskunft darüber, was hierzulande gesungen oder musiziert wurde und wird.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie uns solche Unterlagen im Original oder als Kopie schicken würden!

Kopier- und Versandkosten (auch portofreier Versand ist möglich) werden

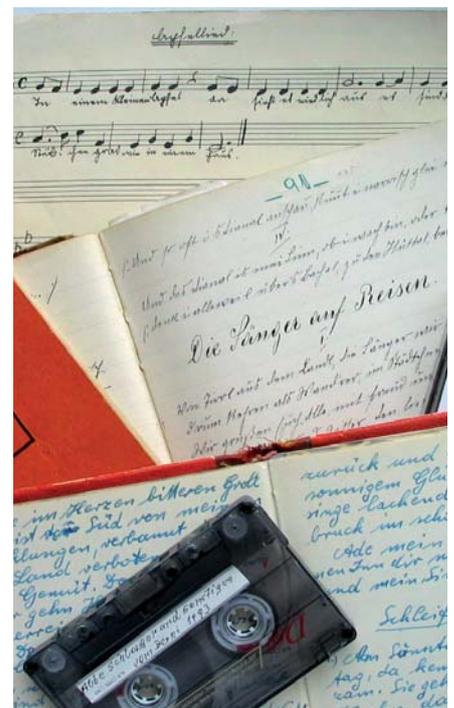
selbstverständlich ersetzt.

Jeder Einsender erhält außerdem eine CD oder ein Notenheft aus unserem Sortiment als Dankeschön (siehe unter [www.volkslied.at/verlag](http://www.volkslied.at/verlag) oder auf Wunsch Zusendung unseres Prospektes per Post)!

Es ist wichtig, dass regionales Kulturgut nicht verloren geht und dabei sind wir auf Ihre freundliche Mithilfe angewiesen! [Sonja Ortner]. ■

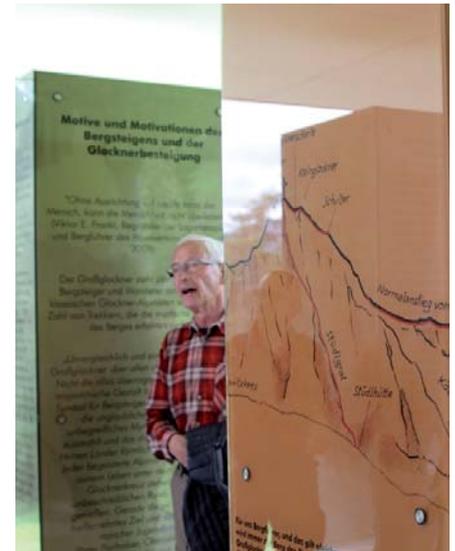
**Tiroler Volksliedarchiv  
& Verein Tiroler Volksliedwerk**

Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck  
Tel. 0512 / 59 4 89-125, Fax DW -127  
[www.volkslied.at](http://www.volkslied.at); [volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at](mailto:volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at)



# Kalser Geschichte (er)wandern

Am 9. Juli 2016 lud das Team der Bücherei Kals zu einem „Lyric Walking“ der etwas anderen Art ein. Mit dabei unser Ortschronist Sepp Haidenberger, der uns mit allerhand geschichtlichen Besonderheiten des Kalser Tales unterhielt und begleitete.



Von Petra Tembler

Sepp Haidenberger, Verfasser der 1.800 Seiten starken „Kalser Chronik“, die im Jahr 2014 veröffentlicht wurde, ist immer gerne Partner für das Team der Bücherei, wenn es darum geht, Veranstaltungen jeglicher Art auszurichten.

Um 14:00 Uhr trafen sich ca. 25 Leute beim Gemeindeamt ein - ein wahrer Erfolg für unser Team, fanden gleichzeitig doch zahlreiche andere Veranstaltungen in und um Kals herum statt.

Nachdem unser Ortschronist Sepp einige Worte zum Kalser Ortskern verloren hatte, machten wir einen Rundgang im Friedhof, zur Glockner- und Kriegergedächtnisstätte und warfen auch einen Blick in die Pfarrkirche. Hier klärten



sich lange gestellte Fragen über Deckenfresken, Erweiterungen der Kirche und Namen und Herkunft der Heiligen. Das

Ködnitzhoftaxi brachte uns dann nach Ranggetin, ein besonderer Rastplatz entlang unseres Talrundwegs: Hier steht eine der vier Bücherboxen, die wir im letzten Jahr installiert haben. Zu unserer aller Freude sind sie sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen mittlerweile sehr beliebt. Von hier aus gelangten wir schließlich zur Felsenkapelle, deren Entstehung Sepp Haidenberger kurz erläuterte. Danach machten wir uns auf den Weg zu den Kalser Stockmühlen, wo Büchereileiterin Ida Gratz eine Jause für die fleißigen Wanderer vorbereitet hatte.

Nach einem gemütlichen Beisammensein an diesem lauschigen Plätzchen konnten sich die Teilnehmer, gut gestärkt und mit neuen Informationen über das Kalser Tal, auf den Heimweg machen. ■



# Meine Geschichte über die „Roana Kune“

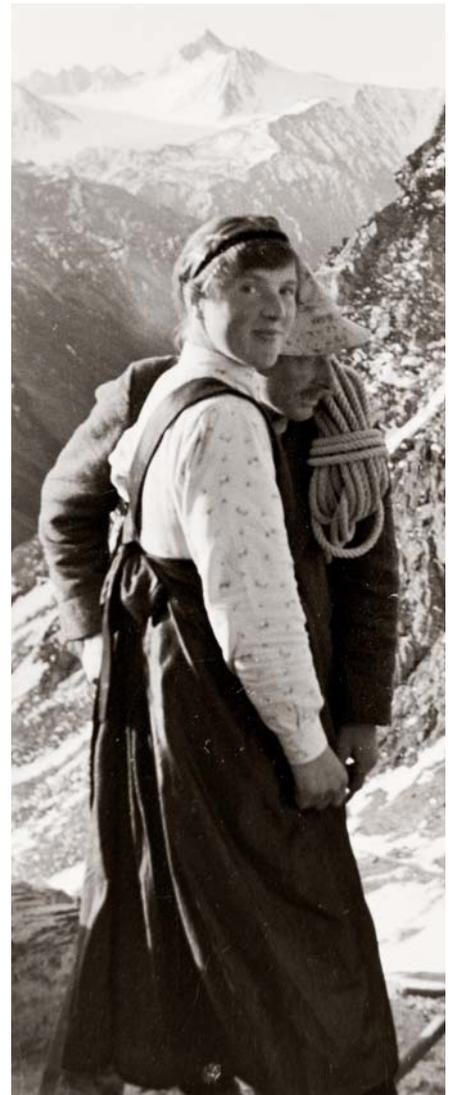
Die 12-jährige Anna-Lena Oberhauser aus Lana hört immer gespannt zu, wenn ihre Oma Geschichten über die „Roana Kune“ erzählt. Sie war von Anfang an fasziniert von der 1987 verstorbenen Kaiser Bergbäuerin und brachte ihre Geschichte zu Papier.

Vor langer Zeit lebten beim Roana-hof in Kals Josef und Kunigunde Oberhauser. Sie besaßen einen Bauernhof. Kune fuhr oft mit ihrem Traktor ins Tal um einzukaufen. Aber einmal auf dem Rückweg fuhr sie mit dem Traktor in die Mauer der "Petanale" (Kirche in Großdorf). Das machte ihr aber nichts aus, denn sie war eine harte Braut.

Über die Jahre starb Kunigundes Mann und sie war sehr einsam. Kune hatte aber auch eine Waffe und so brauchte sie keine Angst zu haben. Im Herbst backte sie „Kiachlan“ und wenn die Sonne am Hellsten stand, gab sie alle auf den Balkon. Aber Kune war eigentlich keine nette Frau. Zu der Dirn Moide war sie immer sehr böse, bis diese fort ging. Dann hatte sie nur mehr den Bauernburschen Hans. Der wurde

nach langer Zeit der Einsamkeit leute-scheu und so suchte auch er das Weite. So musste sie die harte Arbeit alleine machen. Als die Jahre so vergingen, starb auch die Kune. Man hat sie tot in der Badewanne gefunden.

Ungefähr 20 Jahre später erzählte mir meine Oma sehr viel über die Roana Kune. Da wurde ich sehr neugierig und schließlich fragte ich Oma, ob wir einmal hinauf gehen könnten. Am nächsten Tag beschlossen wir dann wirklich zum Roana zu gehen. Als wir endlich oben waren, schauten Oma und ich zuerst den Bauernhof (Futterhaus) und dann das Stubenhaus aus der Nähe an. Anschließend sind wir in die Diele gegangen, da waren sehr viele alte Arbeitssachen von der Kune. Als Oma und ich alles anschauten, sahen wir, dass uns immer



eine Schwalbe hinterherflog. Seltsam war, das um diese Jahreszeit eigentlich keine Schwalben mehr hier sein dürften.

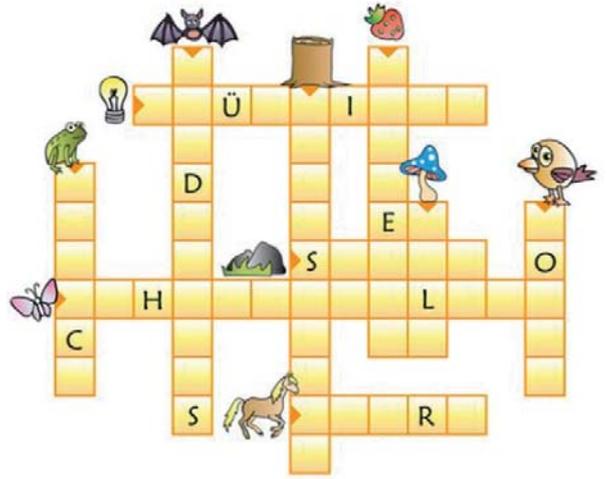
Da dachte ich mir gleich „des isch sicha die Kune und bewocht ihr Dahoame.“ Zufällig war die Kellertür offen, da sahen wir Kornsäcke die noch von der Kune waren.

Dann gingen wir wieder aus dem Keller und sogleich flog uns die Schwalbe direkt entgegen. Meine Oma machte ein Foto, das wollte der Vogel oder besser gesagt, die „Kune“ aber nicht. So fotografierte Oma einfach mich vor der Haustür der Kunigunde. Dann machten wir uns auf dem Heimweg. Als ich noch einmal zurückschaute, setzte sich das Vöglein auf den langen Balkon des Hauses. „Des woia sicha die Kune! Wenn es amol aufen kemp, schaug's genau hin, weil sie bewocht genz genau ihr Hoamatle.“ ■

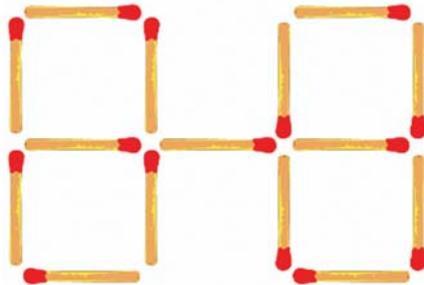
Geschrieben am 18. September  
von Anna-Lena Oberhauser



Alessia, Alina und Sonja stehen am Fluss. Da kommt eine Fee vorbei und sagt: „Jede von euch hat einen Wunsch frei!“ Alessia fängt an: „Ich wäre gern auf der anderen Seite des Flusses!“ Die Fee erfüllt den Wunsch. Alina wünscht sich das Gleiche. Die Fee erfüllt auch diesen Wunsch. Und was wünscht sich Sonja? „Damit ich hier auf dieser Seite nicht so alleine bin, wünsche ich mir Alessia und Alina zurück!“



Durch Umlegen von 2 Hölzchen entstehen 6 Quadrate

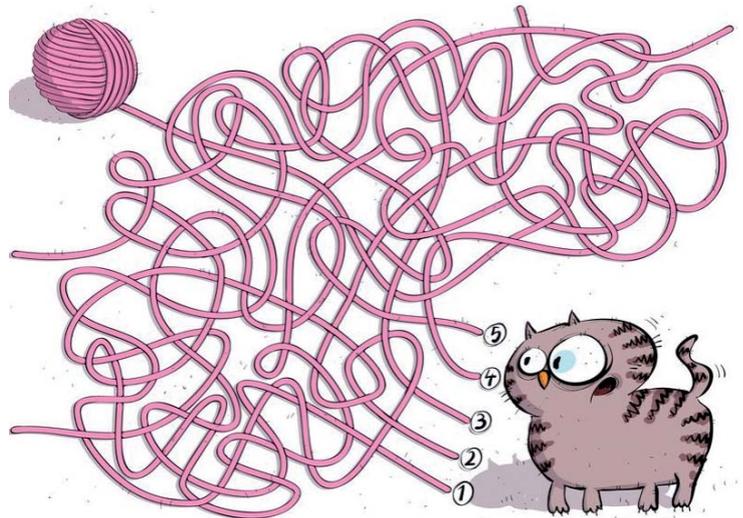


„Mein kleiner Bruder wird Samstag getauft.“ - „Samstag? Blöder Name!“

Die Mutter weckt Paul am Morgen zum Aufstehen. „Ich mag nicht aufstehen!“, raunzt er. „Du musst in die Schule, steh auf!“ „Ich will einfach nicht aufstehen, ich mag nicht!“, betont er noch einmal. Daraufhin die Mutter: „Doch du musst mein Sohn. Du bist 45 Jahre alt und du bist der Lehrer!“



Ein Fußballteam ist im Flugzeug unterwegs. Sie langweilen sich und fangen an, mit einem Ball zu kicken. Die Maschine beginnt ordentlich zu wackeln. Der Pilot kann das Flugzeug kaum mehr unter Kontrolle halten und bittet die Stewardess, für Ruhe zu sorgen. Nach wenigen Minuten ist es tatsächlich ruhig im Flugzeug. „Wie haben Sie das denn gemacht?“, will der Pilot wissen. „Ich habe einfach gesagt: „Jungs, es ist so schönes Wetter, spielt doch draußen!“



# Was Kinder wissen wollen!

## Wozu brauchen wir Schlaf?

Ein Mensch verschläft etwa ein Drittel des Lebens. Und das ist auch gut so! Schlaf ist lebenswichtig. Im Schlaf können sich deine Muskeln von den Leistungen des Tages erholen: Laufen, Rennen, Toben, Spielen, Denken,... Dein Atem wird ruhiger und deine Körpertemperatur sinkt. Auch dein Gehirn braucht den Schlaf. Nachts verarbeitet es die Eindrücke des Tages: also alles, was du heute gelernt, gesehen, gehört und gefühlt hast. Schlaf ist so wichtig, dass Menschen krank werden, die lange nicht schlafen können. Gute Nacht! ■



## Wann wurde der erste Zoo eröffnet?

Schon immer faszinierten Tiere uns Menschen. Deshalb unterhielt ein Kaiser schon vor etwa 4000 Jahren an seinem Hof in China einen kleinen Zoo. In Europa waren Klöster die ersten, die im Mittelalter Tiere hielten. Adlige hatten Tiergehege, die sie vor allem zur Jagd nutzten. Nach und nach wurden auch exotische Tiere in die Tiergehege gebracht. Der älteste noch bestehende Zoo der Welt ist der Tiergarten Schönbrunn in Wien. Ein Adliger gründete ihn im Jahr 1752. Seit dem Jahr 1778 dürfen alle Bürger die Tiere bestaunen. ■

## Warum gibt es mehr Rechtshänder als Linkshänder?

Schreibst du mit der rechten Hand? Dann gehörst du zur großen Mehrheit: Neun von zehn Menschen sind Rechtshänder. Warum das so ist, ist noch nicht wirklich erforscht. Die Hirnforscher sagen: Es liegt an unserem Gehirn. Die linke Hirnhälfte ist für das Sprechen, Lesen und Schreiben zuständig. Gleichzeitig steuert sie die rechte Hand. Logisch also, dass die meisten Menschen mit rechts schreiben. Gegen diese Erklärung spricht allerdings, dass auch bei manchen Linkshändern die rechte Hirnhälfte für das Schreiben zuständig ist. Andere Wissenschaftlicher vermuten, dass die Vorliebe für rechts in den Genen liegt. ■



## Warum können Babys nicht sprechen?

Sprechen ist ganz schön kompliziert: Du musst die Bedeutung der Wörter kennen, den Satzbau verstehen und mit Zunge und Lippen die Laute formen können. Kein Wunder, dass Babys ein bisschen Zeit brauchen, bis sie sprechen lernen. Doch wenn es so weit ist, sind sie bestens vorbereitet: Schon kurz nach der Geburt können sie ihre Muttersprache von Fremdsprachen unterscheiden. Mit etwa vier Monaten fangen sie an zu brabbeln. Sie kennen die Bedeutung einzelner Wörter. Mit einem Jahr wird das Brabbeln verständlich. Erst mit etwa drei Jahren wird ein Kind zur Plaudertasche. Dann kennt es genügend Wörter, kann den Tonfall erkennen und ganze Sätze bilden. ■

## Wie viel Druck braucht eine Rakete, um ins Weltall zu fliegen?

Ihr Gewicht und die Erdanziehungskraft halten die Rakete auf der Erde. Der Raketenantrieb muss also so viel Kraft aufbringen, dass er die Anziehungskraft überwindet. Erst dann kann die Rakete fliegen. Raketen funktionieren nach dem Rückstoßprinzip. Im Triebwerk wird Treibstoff verbrannt. Dabei bilden sich heiße Gase und ein Überdruck von bis zu 200 bar entsteht. Bar ist die Einheit, in der Druck gemessen wird. Zum Vergleich: Der Luftdruck auf der Erde beträgt etwa 1 bar. Der Überdruck in der Rakete zischt durch eine nach unten gerichtete Düse. Die entweichenden Gase drücken die Rakete nach oben. Und wie viel PS hat eine Rakete? Die europäische Ariane-5-Rakete flog mit etwa 30 Millionen PS ins All. Das Space Shuttle hatte sogar 84 Millionen PS. ■



## Wie schlau sind Delfine wirklich?

Delfine sind sehr klug. Sie können sich sogar selbst im Spiegel erkennen. Das fanden Forscher heraus. Dieses Bewusstsein für ihre eigene Existenz haben nur ganz wenige Tiere. Dass ausgerechnet Delfine dazugehören, wundert die Forscher nicht. Denn das Gehirn der Meeressäuger ist sehr hoch entwickelt. Es ist ähnlich groß und kompliziert gebaut wie das des Menschen, sieht aber ganz anders aus. Wie intelligent Delfine wirklich sind, können die Forscher bisher nicht messen. Klar ist aber: Wie wir Menschen kümmern sie sich um ihre Artgenossen und pflegen Freundschaften. ■



# Kindergarten-News!

**Wenn ihr diesen Fodn in den Händen hält, ist bereits der Herbst ins Land gezogen und das neue Kindergartenjahr 2016/17 hat begonnen.**

Von Warscher Sonja

Für einige Kinder und Eltern ist dieser Abschnitt des Neubeginns bereits so etwas wie Routine, denn es liegen schon ein oder sogar zwei Kindergartenjahre hinter ihnen.

So können sich diese sicher noch an den tollen Ausflug zu den Kalser Müh-

len erinnern. An dieser Stelle möchten wir recht herzlich Groder Hans und Maria für den netten Tag danken, denn nach dem Brot backen und Kaiserschmarren kochen wurde natürlich auch alles verzehrt und so manchem Kind schmeckte es hervorragend, obwohl zuerst „I mog des oba nit - whä“ zu hören war. Auch das Abschlussfest mit den Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln und

Geschwister war ein großes Erlebnis. Allen nochmals recht herzlichen Dank für das großartige Buffet.

Für einige der Kinder endete das Kindergartenjahr diesmal nicht mit dem Abschlussfest, sondern sie konnten erstmals die Sommerbetreuung der Gemeinde Kals in Anspruch nehmen. Als ausgezeichnete „familienfreundliche Gemeinde“ wurde angeboten, Kinder zwischen 3 und 10 Jahren in den Räumlichkeiten des Kindergarten Kals zu einem kleinen Kostenbeitrag zu betreuen. Nach einer Umfrage nutzten schlussendlich 14 Kinder über 4 Wochen dieses Angebot. Neben Spielen, Basteln usw. standen auch Wanderungen, wie zur Hängebrücke, auf dem Programm.

Die Gemeindeführung hofft, dass durch dieses Angebot den berufstätigen Eltern ein klein wenig geholfen wurde, die doch sehr langen Ferienzeiten etwas leichter überbrücken zu können.

Nun wünscht auch das Redaktionsteam allen einen guten Start ins neue Kindergarten- und Schuljahr! ■



# Gesünder Leben, Erleben...

Das dachten sich Annika Webhofer und Nora Luhmann, die Betreuerinnen der sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung hier in Kals.

Von Nora Luhmann

**F**rüh übt sich, wer ein Feinschmecker werden will: Fühlen, sehen, riechen, schmecken, hören – das Genießen mit allen fünf Sinnen gehört dazu und kann richtig Spaß machen.

Lange haben wir nach einem geeigneten Platz, für Salat und Radieschen gesucht. Letztlich hatten wir die Idee, das Gemüse mit den Kindern gemeinsam in Blumenkästen anzupflanzen und sie bei uns auf der Terrasse der Nachmittagsbetreuung unterzustellen. Schnell war uns bewusst, dass der Platz doch nicht so geeignet war. Andrea Groder hat das ständige hin und her räumen der Kisten mit angesehen und stellte schließlich ihren Garten dafür zur Verfügung.

Für die Kinder war es immer wieder sehr aufregend zu sehen, wie schnell die Pflanzen doch wachsen. Nach dem Unkraut jäten und gießen, ging es noch eine Runde auf das Trampolin. Nach vielen aufregenden Wochen war es dann endlich so weit, wir konnten ernten. Von unserem selbst angepflanzten Gemüse, gab es dann für jeden einen leckeren Salat, den die Kinder durch riechen, fühlen und schmecken erleben durften. Es war für alle eine große Freude, aber



auch eine Geduldsfrage: „wann ist alles endlich soweit, wann können wir den Salat und die Radieschen probieren?“

Für die Kinder war es eine schöne und interessante Zeit, die sie erleben durften. Unser Tun ist auch nicht unbeobachtet geblieben und so bot sich Dominik Groder an, ein Hochbeet für die Schule zu bauen. Wir sind schon alle sehr gespannt und freuen uns auf unser Hochbeet nächstes Schuljahr. ■





# Schule einmal anders!

**Lienz einmal anders. Am 22. April 2016 machten sich die Kinder und Lehrerinnen der Volksschule auf, um unsere Bezirkshauptstadt genauer kennen zu lernen.**

Von Michaela Troger

## Kaiser Stars zu Gast in der Schule

**F**rau Gander führte uns auf eine sehr lustige, spannende und abwechslungsreiche Art durch die Straßen. Wir erlebten Lienz einmal anders und erfuhren viel Interessantes über die Stadt.

Die Stubenfliegen Maria und Monika besuchten uns in diesem Schuljahr wöchentlich und brachten den Schülerinnen und Schülern volkstümliches Liedgut bei. Alle hatten großen Spaß

und sangen mit Begeisterung mit. Zum Schulschluss präsentierten die Volksschulkinder dann den Kindergartenkindern ein „Best of“ der gelernten Lieder. Wir möchten uns herzlich bei Maria und Monika bedanken! Es war super!

## Auf geht's nach Innsbruck

Die Aufregung war groß, als die Kinder der 3. und 4. Schulstufe mit den Lehrerinnen Annika Webhofer und Michaela Troger am 24. Mai 2016 in den Bus nach Innsbruck einstiegen. Auf dem Programm standen viele spannen-



de Erkundungstouren durch Innsbruck (Bergiselschanze, Rundgemälde, Stadtführung, Alpenzoo). Auch zum Silberbergwerk Schwaz machten wir einen Abstecher. Es war ein toller und lehrreicher zweitägiger Ausflug! Vielen Dank an das „GlocknerTaxi“ und besonders an Hans, der uns sicher und mit viel Geduld chauffiert hat.

### Raika Juniorcup

Bei traumhaftem Wetter durften die Kinder der Volksschule am 7. Juni 2016 ihr sportliches Können auf dem Sportplatz in Kals unter Beweis stellen. Alle hatten sehr großen Spaß und waren mit Freude dabei. Ein herzliches Dankeschön an Verena Trojer und Stefanie Resinger für die Organisation dieses bewegungsreichen Vormittags!

### Tolle Preise

Am 17. Juni 2016 fand die Preisverteilung des Raiffeisen Zeichenwettbewerbs in der Schule statt. Alle Künstler der Volksschule und Neuen Mittelschule zeichneten fleißig und wurden dafür mit tollen Preisen belohnt. Wir bedanken uns bei der Raiffeisenbank und besonders bei Verena Trojer.

### Naturdetektive im Einsatz

Konrad Leiter, Florian Pichler und Peter Bauernfeind machten sich am 21.



Juni 2016 mit den Naturdetektiven der Volksschule auf dem Weg in den Wald. Dort erfuhren wir Interessantes über die Bewohner des Waldes. Mit großer Be-

geisterung wurden Bäume untersucht und Schätze gesucht. Ein großes Dankeschön an den katholischen Familienverband Kals für die leckere Jause und besonders an Sabine Gratz für die Idee und die Organisation! Herzlichen Dank auch an Konrad Leiter, Florian Pichler und Peter Bauernfeind für den spannenden und lustigen Vormittag!

### Kaiser Sportskanonen

Bei Fußball, Federball, Boccia, Tanz, Zimmengewehrschießen, Tischfußball, Asphalttschießen und vielem mehr, konnten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der Neuen Mittelschule bei Traumwetter ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Mitglieder der Sportunion organisierten und betreuten die verschiedenen Stationen. In den Pausen konnten sich alle mit einer gesunden Jause stärken, die von Müttern zubereitet wurde. Es war ein großartiger Vormittag. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfern. Besonders bedanken möchten wir uns bei Michael Jans für die Organisation!!! ■



# Nachklang - wie Musik in meinen Ohren!

Johann Stüdl-Urenkelin Gundula Hauser berichtet im „Fodn“ von ihrer Lesung am 19. Juli 2016 auf der Lucknerhütte.

Von Gundula Hauser

Als mich Klaus (Unterweger) vor etwas über einem Jahr gefragt hat, ob ich in Kals eine Lesung über meinen Urgroßvater halten möchte, sagte ich spontan und begeistert: „Ja“.

Aber dann kamen meine Bedenken, was sage ich in so einer Lesung? Fakten und Daten sind ja in Kals wohlbekannt, aber für etliche Gäste nicht, also was tun? Ich habe mich diesem Urgroßvater immer sehr verbunden gefühlt, vor allem in der Zeit, in der ich im Alpenverein sehr aktiv war, zunächst als „normales“ Mitglied in der Jugend, aber später noch mehr als Jugendführerin.

**„Wie beginnen, wie kann man diese Verbindung zum Ausdruck bringen?“**

Da hörte ich, dass Martin (Gratz) die Lesung mit Musik umrahmen wird und

dass er für den Abend der Moderator sei. Da war ich schon sehr beruhigt und nach einem Telefonat war es klar, dass ich mich nicht allein plagen musste. Martin und ich würden die Lesung in einer Art Interview gestalten, das gibt viel Freiheit zum Erzählen.

Ich begann mit den Recherchen, vor allem über das, was mir wichtig war, und lernte so viel mehr über meinen Urgroßvater kennen, dass er mir jetzt, auch noch nach der Lesung, ganz nahe ist.

Ganz besonders freute mich aber, dass meine Tochter mit Familie (Schwiegersohn und zwei großen Enkelsohnen) extra aus Norwegen anreisen würde und aus Wien, selbstverständlich mein Mann, aber auch mein Sohn mit den „kleinen“ Enkelkindern (5 und 7 Jahre alt) den Urlaub auf diese Zeit festlegten.



Auch meine beiden Schwestern, Friedl aus Salzburg und Hedwig aus Wien sagten ihr Kommen zu.

Nachdem die Einladungen verschickt waren, meldeten sich auch Freunde, die die weite Anreise gerne auf sich nehmen wollten um dabei zu sein. Unsere Freunde und Verwandte, Familie Spinka, die schon viele Urlaube in Kals verbracht hatte, verlegte den Zeitpunkt ihres Besuches extra in diese Zeit. Das waren schon viele Vorfreuden!

Kurz vor der Anreise nach Kals schaute ich besorgt auf den Wetterbericht. Regen, Regen, Regen wurde angezeigt, da war ich fast ein bisschen verzagt. Aber der Wettergott hatte ein Einsehen für die Urenkelinnen, die Urur- und Ur-ur-urenkelin und auch wenn hin und wieder ein Regenguss die Berge sauber wusch, zum Großteil war schönes Wetter und zur Vollmond-Lesung sogar strahlendes Wetter und eine zauberhafte Vollmondnacht.



Die Lucknerhütte war ein idealer Ort für die Lesung, herzlichen Dank an die Gastgeber, Florian und Gertrud Oberlohr. Einen besonderen Abschluss lieferte ihr Sohn Christoph Oberlohr, als er auf seiner Ziehharmonika aufspielte.

Die Musik vor, nach und während der Lesung hatte auch Verbindendes zu Johann Stüdl, denn er hat immer wieder erwähnt, dass die Kalser so gut musiziert haben.

Die Tage vor der Lesung waren gefüllt mit Wanderungen und Bergtouren. Die Familienmitglieder aus Norwegen, die in Norwegen fast jedes Wochenende tourenmäßig unterwegs sind, waren ganz erstaunt über die tollen Wege, die gute Markierung und vor allem, dass etliche Pfade ausgemäht waren. So ein Service kennt man im Norden nicht!

Meine Großfamilie hat mir gesagt, dass sie besonders berührt waren, als



wir auf der Stüdlhütte um Johann Stüdl's holzgeschnitzter Büste herumstehen konnten, sodass „ER“ wirklich in unserer Mitte war.

So begleitete uns das gute Gefühl,



dass sich der große Kreis aus der Vergangenheit zur Gegenwart schließt und danken für den besonders schönen Aufenthalt in Kals,- WIR KOMMEN WIEDER! ■

# Der gefangene Marienkäfer

## Bilderbuchprojekt der 1./2. Klasse der NMS Kals am Großglockner

Von Bücherei Kals am Großglockner

Im Juni schrieben und zeichneten die Schüler der 1a und 2a Klasse mit viel Fleiß und Begeisterung ihr einzigartiges Bilderbuch. In der vorletzten Schulwoche präsentierten die Schüler das Buch den Kindern des Kindergartens und der Volksschule. Auch Ida von der Bücherei folgte der Einladung und durfte ein gedrucktes Exemplar für die Bücherei mitnehmen.

Die Schüler erhielten von allen Seiten ein großes Lob für das gelungene Werk und können sichtlich stolz darauf sein. Wir bedanken uns herzlich bei Mathilde Bergerweiß und Julia Steiner für die tolle Unterstützung und Leitung des Projektes.





Vorne v.l.n.r. Clemens Gratz, André Tegischer, Alois Rogl, Anna-Lena Oberhauser, Hinten v.l.n.r. Karina Oberlohr, Obfrau Lisa Holzer, Huter Stefan, Kpm. Martin Gratz, Alexander Kerer, Johannes Huter, Melanie Jans, Laura Sieber, nicht am Bild: Marco Tembler

# Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner



V.l.n.r. Marketenderinnen Hildegard Tinkl und Stephanie Markl, Monika Kollnig, Karlfried Tegischer, Obfrau Lisa Holzer, Stefanie Bacher, Kpm. Martin Gratz

**Der Hohe Frauentag, ein würdiger Anlass für unsere Gemeinde um örtliche Tradition zu pflegen und Kultur zu fördern.**

**D**er Hohe Frauentag wurde 1959 zu einem Fest aller Tiroler, die ihrer stolzen Geschichte gedenken und sich ihrer Verantwortung für Gegenwart und Zukunft sowie für die kommenden Generationen bewusst sind. Dieser Tag, der 15. August gilt in Tirol seit vielen Generationen als einer der höchsten Feiertage des Jahres.



Von Martina Bauernfeind

**M**it feierlicher Prozession, Kräuterweihe und dem „Kalser Fest der Blasmusik“ wird jedes Jahr am 15. August der kirchliche Festtag gefeiert. Um 08:30 Uhr begann der Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Rupert mit anschließender Prozession.

Den musikalischen Auftakt machte die Trachtenmusikkapelle Kals mit ihrem Festtagskonzert.

Sehr erfreulich ist der Nachwuchs in unseren Musikreihen. So wurden heuer im Rahmen des Konzertes viele Ehrungen durchgeführt.

Weiters konzertierten bei freiem Eintritt die Musikkapelle Gaimberg mit dem leitenden Kapellmeister Christian Tiefnig sowie die Bundesmusikkapelle Jenbach mit Kapellmeister Georg Fehr.

Ein herzlicher DANK gilt der gesamten Bevölkerung von Kals, den Musikanten/Innen und Marketenderinnen, allen mitwirkenden Vereinen, allen Sponsoren und freiwilligen Helfern, allen Frauen, die uns jedes Jahr leckere Kuchen und Torten backen und all den vielen Festgästen, die uns beim Kalser Fest der Blasmusik besucht haben.

## 50. Geburtstag von Kapellmeister Martin Gratz

Am Abend des 7. August 2016 marschierte die Trachtenmusikkapelle Kals auf, um mit Kapellmeister Martin Gratz seinem runden Geburtstag im Johann Stüdl Saal zu feiern. Mit einem Geburtstagsständchen und einer kleinen Überraschung konnten wir ihm eine große Freude bereiten.

Wir wünschen dir lieber Martin noch viele schöne und gesunde Lebensjahre und freuen uns weiterhin auf eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit dir! ■

## Ehrungen für unsere Musikanten

### Jungmusikerleistungsabzeichen – BRONZE

<b>Gratz Clemens</b> .....	Tenorhorn	Ausgezeichneter Erfolg
<b>Tembler Marco</b> .....	Schlagzeug	Sehr guter Erfolg
<b>Tegischer André</b> .....	Waldhorn	Guter Erfolg
<b>Rogl Alois</b> .....	Klarinette	Ausgezeichneter Erfolg
<b>Oberhauser Anna-Lena</b> ....	Klarinette	Ausgezeichneter Erfolg
<b>Jans Melanie</b> .....	Saxophon	Ausgezeichneter Erfolg
<b>Sieber Laura</b> .....	Flügelhorn	Sehr guter Erfolg

### Jungmusikerleistungsabzeichen – SILBER

<b>Huter Johannes</b> .....	Trompete	Sehr guter Erfolg
<b>Huter Stefan</b> .....	Waldhorn	Sehr guter Erfolg

### Jungmusikerleistungsabzeichen – GOLD

<b>Kerer Alexander</b> .....	Tenorhorn	Ausgezeichneter Erfolg
------------------------------	-----------	------------------------

### Ehrung langjährige Mitgliedschaft – 10 Jahre

<b>Holzer Lisa-Marie</b> .....	Querflöte
<b>Kollnig Monika</b> .....	Waldhorn

### Ehrung langjährige Mitgliedschaft – 20 Jahre

<b>Melanie Ortner</b> .....	Trompete
<b>Stefanie Bacher</b> .....	Saxophon

### Ehrung langjährige Mitgliedschaft – 60 Jahre

<b>Karlfried Tegischer</b> .....	Klarinette
----------------------------------	------------





# Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

**Feuerwehren tragen auch zum Umweltschutz bei! Die Feuerwehren in Österreich sind eine der wichtigsten Organisationen zum Schutz von Mensch, Tier und Lebensräumen. Viele Einsätze sind aber nicht allein dem Schutz der Bevölkerung geschuldet, sondern auch aus Umweltschutzsicht von großer Bedeutung.**

Über 300.000 Österreicher sind großteils freiwillige Mitglieder bei Feuerwehren im ganzen Land und stehen somit im Dienste ihrer Mitmenschen und der Umwelt. Neben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung nimmt der Umweltschutz einen großen Aufgabenbereich der Feuerwehr ein.

Beispielsweise verhindert das Binden von ausgelaufenen Betriebsmitteln nach Unfällen, genau wie ein vorbeugend angebrachter Hochwasserschutz, Kontaminationen von Boden und Grundwasser, schnelles Eingreifen der Feuerwehr bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen wendet oft größere Umweltschäden ab und die Bekämpfung bzw. Verhinderung großflächiger Waldbrände unterbindet große CO<sub>1</sub>-Einträge in die Atmosphäre. ■

## Zahlen, Daten & Fakten [Quelle: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband]

- In Österreich gibt es 4.503 Freiwillige Feuerwehren, 314 Betriebsfeuerwehren, 6 Berufsfeuerwehren.
- Im Jahr 2015 war die Anzahl der Feuerwehrmitglieder wie folgt: 255.953 Aktive, 25.664 Jugend, 56.438 Reservisten, gesamt 338.055 (Frauenanteil beträgt ca. 6% = 19.672)
- Österreichs Feuerwehren sind im Jahr 2015 zu insgesamt 66.642 Brandausrückungen gefahren, wobei es aber 45.349 Brandereignisse gab (21.293 Fehlaustrückungen – ohne Wien).
- Die Technische Hilfeleistung ist bereits der häufigste Einsatzgrund. Österreichs Feuerwehren wurden 2015 zu 150.688 technischen Hilfeleistungen gerufen, wobei der Einsatz nach Verkehrsunfällen mit 30% dominiert, gefolgt von der Wasserversorgung (18%), dem Retten / Befreien von Menschen aus Notlagen (15%) und den Sturm-Einsätzen (13%).
- Im Jahr 2015 leisteten 338.055 Feuerwehrmitglieder 1.680.327 Einsatzstunden\* Bei der Annahme eines Stundensatzes von EUR 30.-entspricht dies einen fiktiv ersparten Gegenwert von EUR 50,41 Millionen.
- 25.664(20.231m/ 5.433w) Jugendliche engagieren sich in der Feuerwehrjugend und garantieren somit den Fortbestand für die Zukunft.



## DAS ROTE KREUZ MATREI SUCHT ... Interessierte zur freiwilligen Mitarbeit

- wenn du das 17. Lebensjahr vollendet hast,
- eine herausfordernde Tätigkeit suchst
- und dabei Menschen in Krankheit und Not helfen möchtest

dann bist DU genau richtig für den Dienst als Rettungssanitäter/in beim Roten Kreuz.

### Es erwarten dich:

- eine staatlich anerkannte (kostenlose) Ausbildung zum Rettungssanitäter/in,
- eine erfüllende und spannende Aufgabe
- sowie eine tolle Kameradschaft in der Osttiroler Rot-Kreuz-Familie.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich zu einem unverbindlichen Informationsgespräch bei unserem Ortsstellenleiter

**Michael OBERSCHNEIDER**

**Tel.: 0664 8396345**

[michael.oberschneider@roteskreuz-osttirol.at](mailto:michael.oberschneider@roteskreuz-osttirol.at)



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**  
OSTTIROL

*Aus Liebe zum Menschen.*



# Jungbauernschaft/Landjugend Kals am Großglockner

**Die Jungbauernschaft/Landjugend Kals blickt auf einen ereignisreichen Sommer 2016 mit vielen Aktivitäten zurück.**

Von Jacqueline Hanser

## Alm-Wortgottesdienst

Am 17. Juli 2016 war wieder wie letztes Jahr ein feierlicher Wortgottesdienst bei der Pifangalm geplant. Wir machten uns am Sonntagmorgen gemeinsam auf den Weg ins Teischnitztal um den Wortgottesdienst vorzubereiten.

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und wir mussten den Wortgottesdienst kurzfristig absagen. Da trotzdem einige Wanderer sich bereits auf den Weg ins Teischnitztal gemacht haben, saßen wir gemeinsam in der Pifangalm bei der Lisl zusammen und machten uns einen gemütlichen Nachmittag.

## Bezirks - Bubble Soccer Turnier

Am Samstag den 06. August 2016 veranstaltete die JB/LJ Kals das von der JB/LJ Bezirk Osttirol ausgeschriebene Bubble-Soccer Turnier. Ausgetragen wurde das Turnier am Sportplatz in Kals.

Insgesamt stellten sich 24 Mannschaften mit jeweils 4-8 Personen der Herausforderung. Schon nach kurzer Zeit



nach dem Anpfiff konnte man unschwer erkennen, dass das „Kicken in der Plastikblase“ nicht sehr viel mit dem normalen Fußball zu tun hat. Für die vielen Zuschauer war das Bubble Soccer sehr lustig zum Anschauen, besonders die spektakulären Zusammenstöße der Spieler sorgten für viel Spaß und Unterhaltung.

Auf den ersten Blick sieht diese Art des Fußballspielens federleicht aus, jedoch hat sie den Spielern sehr viel Kraft und Ausdauer abverlangt. Beim spannenden Finale konnte sich die Mannschaft JB/LJ Gaimberg gegen die Mannschaft Ködnitzhof 2 durchsetzen. Um ca. 20:00 Uhr fand die Preisverteilung im Pavillon Kals statt.



## 2. Glocknerparty

Anschließend an das Bezirks-Bubble Soccer Turnier ging es mit der 2. Glocknerparty weiter. Die Tiroler Partyband „Dreirad“ sorgte für ausgelassene Stimmung und lockte viele Partygäste auf die Tanzfläche.

Ein besonderes Highlight war die exklusive Fotobox, welche viele lustige Momente an diesem Abend festhielt. Wir freuen uns jetzt schon auf unsere 3. Glocknerparty im nächsten Jahr.



## Vereinsausflug 2016

Heuer gestalteten wir unseren gemeinsamen Vereinsausflug einmal etwas anders. Wildwasser-Rafting im Adventure Park Osttirol in der Ainet stand auf dem Programm. Gemeinsam starteten 25 tapfere Vereinsmitglieder mit dem

Ködnitzhofbus in Richtung Ainet. Dort angekommen, wurden wir gleich von einem unserer Guides empfangen und

begrüßt. Nach kurzer Einführung bekamen wir alle einen Neopren Anzug, Helm und Paddel und schon ging es mit einem kleinen Bus wieder zurück nach Unterpeischlach, wo unsere Rafting-Tour begann.

Direkt am Ufer der Isel wurden wir in 3 Gruppen mit jeweils einem erfahrenen Rafting-Guide eingeteilt. Nach einem kurzen Sprung ins Wasser stürzten wir uns nacheinander mit unseren 3 Rafting-Booten in die Isel Richtung Ainet. Durch verschiedene Spiele, Übungen, Wasserschlächten mit den anderen Booten und den einen oder anderen Sturz ins Wasser, vergingen die eineinhalb Stunden wie im Fluge.

Nach einer warmen Dusche saßen wir mit weiteren Vereinsmitgliedern, die später noch nachkamen, zusammen und ließen die Rafting-Tour und die lustigsten Szenen beim gemeinsamen Grillen Review passieren. ■



# Kalser Handwerksladen & Kalser Köstlichkeiten

**Jahreshauptversammlung des Vereins „Kalser Handwerksladen & Kalser Köstlichkeiten.“  
Viele Mitglieder folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung am 23.8.2016 ins Sitzungszimmer im Haus „de calce“.**

Von Sonja Warscher

Nachdem ja im heurigen Jahr der Verkaufsladen kurze Zeit geschlossen war, um einige neue gesetzliche Bestimmungen umzusetzen (Regiestriekassenpflicht, einige Adaptierungsmaßnahmen wurden vorgenommen, ...) läuft nun der Betrieb wieder in gewohnter Weise und die Mitglieder wurden an diesem Abend über die Umstände, die zu dieser rigorosen Maßnahme geführt haben, genauestens informiert. Neben den Punkten der Tagesordnung wie Jahresrückblick der Schriftführerin, Kassabericht und Entlastung, Infos über Etikettierung und steuerrechtliche Vorschriften, usw. stand diesmal auch die Wahl eines neuen Vorstandes, wie alle fünf Jahre vorgesehen, an. Als Wahlleiterin fungierte Bgm. Erika Rogl und führte in perfekt kompetenter Art durch die einzelnen Schritte der Wahl, in der schlussendlich



der neue Vorstand einstimmig von den Mitgliedern beschlossen wurde.

Obfrau Erika Rogl, Obfrau-Stellvertreter Philipp Jans, Schriftführerin

Sonja Warscher, Schriftführerin-Stellvertreter Klaus Unterweger, Kassierin Annemarie Holzer, Kassierin-Stellvertreterin Theresa Rogl, Ann Groder-Goudmann und Conny Holzer als weitere Vorstandsmitglieder. Als neue Rechnungsprüfer stellten sich Regina Bauernfeind und Andrea Rogl-Stolz zur Verfügung.

Obfrau Erika Rogl bedankte sich recht herzlich bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Hans Mössler, Bettina Diebler, Alexandra Groder und Josef Bauernfeind für ihre jahrelange, verlässliche Mitarbeit für den Verein Kalser Handwerksladen.

Nun möchte sich der Vorstand recht herzlich bei allen Mitgliedern und Kunden des Kalser Handwerksladens für ihre Treue bedanken und bittet alle, auch weiterhin das Angebot zum Erwerb heimischer Produkte zu nutzen und so zur Wertsteigerung einer gesamten Region beizutragen. ■



# E-Carsharing - mein E-Car ist dein E-Car

**Autos – der Inbegriff von Freiheit und Spaß. Unverzichtbar für den Weg zur Arbeit, den Großeinkauf, den Urlaub. Unvorstellbar, ein Leben ohne sie. Aber stimmt das wirklich?**



Südtiroler Platz 4  
A-6020 Innsbruck  
TEL: 0512/58 99 13-0 / FAX: DW 30  
E-MAIL: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)  
[www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

Von Energie Tirol

**W**ir opfern unseren Fahrzeugen nämlich auch wertvollen Raum und jede Menge Geld. Ein Auto verursacht Kosten von mehreren hundert Euro pro Monat und steht an neun von zehn Tagen ungenutzt herum. Wie lange sind wir noch bereit viel Geld für unsere „Stehzeuge“ aufzubringen? So lange bis es gute Alternativen gibt und eine gäbe es da bereits!

## Carsharing – die ideale Lösung

Wieso teilt ihr euer Auto und die dafür anfallenden Kosten nicht einfach mit Freunden, Bekannten und Nachbarn? Beim Carsharing werden alle Kosten unter den Nutzern aufgeteilt, trotzdem

wird die individuelle Freiheit nicht eingeschränkt. Carsharing ist die perfekte Ergänzung zum öffentlichen Verkehr und der ideale Zweitwagensersatz. Die durchschnittliche Tagesstrecke die wir in unseren Autos bewältigen ist kürzer als 50 km. Elektroautos sind deshalb exzellente Carsharing Autos! Schnelle Sprinter für kurze Strecken, lärm- und schadstofffrei mit heimischer Energie im Tank!

## Energie Tirol hilft weiter

Ihr habt Interesse am E-Carsharing und braucht Unterstützung bei der Umsetzung in eurer Nachbarschaft? Energie Tirol kann helfen. Seit Anfang Februar, sitzt dort ein Experte in Sachen Elektromobilität und alternative Mobilitätslösungen. Mit dem Projekt So fährt Tirol 2050 sollen alle Tirolerinnen und Tiroler mit ins Elektroboot geholt werden.

Eines ist klar: Mit dem Ausbau der Elektromobilität kann der Wandel hin zu einer nachhaltigen und effizienten

Mobilität gelingen. Die Vorteile der E-Mobilität liegen auf der Hand:

- Elektroantrieb hat einen höheren Wirkungsgrad
- Elektroautos sind lokal emissionsfrei und leise
- Service- und Wartungsaufwand werden reduziert
- Der Kraftstoff stammt aus erneuerbaren Energieträgern
- Der Kraftstoff wird regional erzeugt und steigert die regionale Wertschöpfung

Habt Sonne im Herzen und Strom im Tank – so fährt Tirol 2050! ■



### ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

#### ENERGIEEXPERTEN

stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

#### Die nächsten Beratungstermine:

03.06. / 01.07. / 05.08.2016

#### Infos & Kontakt:

RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz  
Tel. 04852/72820-576





# Sportunion Kals - 2. Vereine3kampf

Am Fronleichnamstag war es heuer wieder so weit, das traditionelle Vereineturnier der Sportunion Kals am Großglockner ging bei herrlichen Sommerwetter über die Bühne.

Von Mario Wagner

Heuer wurden das Kalser Vereineturnier zum zweiten Mal als 3Kampf durchgeführt. Es fanden

sich wieder 6 Männer- und 2 Damenmannschaften am Kalser Fußballplatz ein um sich sportlich zu messen.

Die Damen haben sich in den Disziplinen Völkerball, Seilziehen und

Schubkarrenrennen versucht. Nach einem harten Kampf mussten sich die Glocknerstimmen den Jungbäuerinnen geschlagen geben. Bei den Männern wurde anstelle von Völkerball wieder Fußball gespielt. Nachdem jede Mannschaft gegeneinander gespielt hatte setzte sich der FC Sabelhaxn mit nur einen Punkt vor dem FC Ködnitzhof durch.

Anschließend an das Turnier fand auch noch unser Publikumselferschießen statt. Bei den Kindern konnte sich Nicolas Gliber und bei den Erwachsenen Georg Tinkel durchsetzen.

Zu letzt möchte ich mich noch bei allen Helfern und Mannschaften für die reibungslose Durchführung des Turniers bedanken und hoffe das wir nächstes Jahr wieder ein erfolgreiches Turnier über die Bühne bekommen. ■

Mario Wagner  
Sektionsleiter Fußball





## „FC Ködnitzhof“



Im Namen der Hobbymannschaft „FC Ködnitzhof“ möchten wir uns bei den Wirtsleuten Magda, Hans und Michael Berger/Oberlohr für das Sponsern der neuen Dressen bedanken.

Im Frühjahr 2016 wurde diese Mannschaft gegründet. Fast alle Spieler spielten zuvor in anderen Vereinen. Die jungen Kaiser nahmen heuer schon bei so einigen namhaften Turnie-

ren im Bezirk teil und erreichten beim Pfingstturnier in Huben aus über 20 teilnehmenden Mannschaften den hervorragenden 3. Platz

# 2. Grossglockner Ultra Trail powered by DYNAFIT



Am 23. Juli 2016 war unsere Gemeinde wiederum Schauplatz des Großglockner Ultra Trails, der zwar erst das zweite Mal ausgetragen wurde, sich aber schon heuer enormen Zulaufs erfreute. Insgesamt 727 Teilnehmer, also mehr als doppelt so viele wie 2015, stellten sich in vier unterschiedlichen Rennformaten der Herausforderung Mensch gegen Berg.

Von Petra Tembler

Wie bei der Premiere 2015 gab es in der „Königsklasse“, dem GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL, zwei Sieger. Florian Grasel und Gerald Fister absolvierten die 110 Kilometer mit 6.500 Höhenmetern in 15:13,36 Stunden (Streckenrekord!) und liefen gemeinsam ins Ziel. Bei den Damen feierte Kristin Berglund einen Start-Ziel-Sieg.

**Adaptierte Streckenführung,  
zwei neue Formate, zusätzliches  
Sicherheits-Feature**

Der Start zum GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® erfolgte am Freitagabend, Punkt Mitternacht, bei Volksfeststimmung auf dem Salzburger Platz in Kaprun. Die Ultra-Distanz führte die Läufer über Fusch und das Glocknerhaus hinunter nach Kals und über das Kapruner Törl und die Verbund-Stauseen am Moserboden zurück nach Kaprun. Nach den Rückmeldungen im Vorjahr gab es zwei wesentliche Streckenänderungen in Kals und im Abschnitt Rudolfshütte – Kaprun.



„Wir haben das Feedback der Teilnehmer ernst genommen und die Streckenführung den Ansprüchen entsprechend adaptiert. Wir waren auf alle Eventualitäten gefasst“, berichtet GGUT-Organisator Hubert Resch. Wiederum wurde der Kalser Musikpavillon als Labestation für die Athleten genutzt und sowohl Bergrettung, Freiwillige Feuerwehr als auch Sport Union Kals wirkten an der Abwicklung der Laufveranstaltung mit. Mit den Freiwilligen aus den anderen Regionen arbeiteten rund 250 Personen an diesem Tag mit! Besonders für die HelferInnen aus Kals am Großglockner war es ein intensiver Tag, fand doch zeitgleich das Großglockner Bulli-Treffen statt

Zu den beiden bereits im Vorjahr durchgeführten Routen, den Ultra Trail sowie dem Glockner Trail mit Start in Kals und Ziel in Kaprun, wurden heuer noch zwei weitere Formate angeboten: Der Weisssee Gletscherwelt Trail (30 km/1.000 Höhenmeter) und das Staffel-Rennen. Eine zusätzliche Sicherheit für die Läufer war das sogenannte Live-Tracking, mit dem sie vom Start bis ins Ziel geortet werden konnten.

## Positive Bilanz

„Die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelt, viel positives und konstruktives Feedback der Athletinnen und Athleten, keine Verletzungen, optimale Wetterbedingungen, ein großartiges Team im Rücken und starke Partner an Bord – ich würde sagen, der GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® powered by DYNAFIT war wieder ein voller Erfolg“, zieht Hubert Resch Bilanz. Eine zusätzliche Aufwertung für die Veranstaltung war die Tatsache, dass das Rennen als Qualifikations-Wettkampf für den Ultra-Trail du Mont-Blanc, dem Trail-Klassiker schlechthin, zählte (GGUT 110 = 5 Punkte; GGT 50 = 3 Punkte).

Die Teilnehmer kamen aus insgesamt 31 Nationen, darunter Japan, Hongkong und El Salvador – man sieht also, der GGUT hat sich in der Rennwelt schon einen Namen gemacht. Auch AthletInnen aus Kals am Großglockner scheuten die Mühe nicht und nutzen die großartigen Bedingungen, um ihrer sportlichen Leidenschaft zu fröhnen: Darunter Vizebürgermeister Martin Gratz, Katrin Polentz, Monika Wallensteiner, Georg



Kunzer, Heini und Engelbert Rogl sowie die beiden Wahl-Kalser Hubert Resch (Moaalm) und Kristof Pavol (Koch beim Taurerwirt). Sie alle bestreiten den Glockner Trail (Start in Kals, Ziel in Kaprun) mit Erfolg.

Herzliche Gratulation allen TeilnehmerInnen sowie den Veranstaltern und Helfern für die reibungslose Abwicklung. Im Jahr 2017 findet der Großglockner Ultra Trail am 21. und 22. Juli statt. ■

# Philip Holzer verteidigt Staatsmeistertitel erfolgreich

Staatsmeisterschaften in Rauris am 09.07.2016. Beim Rangler-Großereignis der Saison konnten die Athleten der Sportunion Raika Matriei einmal mehr ihre mannschaftliche Vormachtstellung demonstrieren. Mit einer einmaligen Leistung verteidigte Philip Holzer den Staatsmeistertitel vor seinem Vereinskollegen Emanuel Warscher erfolgreich.

Von Franz Holzer



Bei den Staatsmeisterschaften in der Rauris boten Osttirols Vertreter einmal mehr eine Extra-Show, an deren Ende vier Klassensiege, zwei zweite, ein dritter sowie ein fünfter Platz standen.

Von den knapp 100 Athleten aus dem gesamten Alpenraum stand die Sportunion Raika Matriei wieder als beste Vereinsmannschaft da. Die Hoffnungen der Titelfavoriten Philip Holzer und Emanuel Warscher ging in Erfüllung.

In beeindruckender Manier und mit unbändigen Siegeswillen gewann Philip Holzer all seine Kämpfe in den Vorrunden und stand im Finale seinem Vereinskollegen Emanuel Warscher der ebenfalls alle Vorrundenkämpfe gewann gegenüber. Ein Unentschieden (auf Grund der schnelleren Kampfzeit) im Finalkampf reichte für die erfolgreiche Verteidigung des Jugendstaatsmeistertitels. Vizejugendstaatsmeister wurde somit sein Freund und Trainingspartner Emanuel Warscher.

Den Schülerstaatsmeistertitel erkämpfte sich der Brixentaler Tobias Loinger und Chrisoph Mayer aus Taxenbach ist der Staatsmeister der Allgemeinen Klasse.

## Vier Klassensiege

Nach dem Ranggeln um die österreichischen Meistertitel fand das intern. Preisranggeln statt, bei dem sich die Iseltaler Rangler vier Klassensiege erkämpften.

Ihre derzeitige Dominanz untermauerten Matthäus Gander (6-8) und Simon



Lang (8-10) mit Siegen in ihren Klassen. Die Gebrüder Sebastian(6-8) und Elias Oberwalder(8-10) boten hervorragende Leistungen mit den Plätzen zwei und drei. Kevin Holzer konnte sich wiederum bis ins Finale der 12-14 Jährigen vorkämpfen und musste sich nur dem frischgebackenen Schülerstaatsmeister geschlagen geben.

Ein fünfter Platz von Jakob Stem-

berger rundete das ausgezeichnete Ergebnis der Schülerrangler ab. Jugendstaatsmeister Philip Holzer und Vizejugendstaatsmeister Emanuel Warscher errangten sich als Draufgabe noch den jeweiligen Tagessieg in ihren Klassen.

Mit bestem Dank im Voraus verbleibt mit sportlichen Grüßen - Franz Holzer. ■



## Staatsmeisterschaft 2016

### Platzierungen der Osttiroler Rangler.

#### Jugend

- |                      |            |
|----------------------|------------|
| 1. Philip Holzer,    | Matrei     |
| 2. Emanuel Warscher, | Matrei     |
| 3. Andreas Moser,    | Piesendorf |

#### Ergebnisse Preisranggeln:

##### 6 bis 8 Jahre

- |                         |            |
|-------------------------|------------|
| 1. Matthäus Gander      | Matrei     |
| 2. Sebastian Oberwalder | Matrei     |
| 3. Julian Hofer         | Niedersill |

##### 8 bis 10 Jahre

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1. Simon Lang         | Matrei   |
| 2. Alexander Harasser | Saalbach |
| 3. Elias Oberwalder   | Matrei   |
| 5. Jakob Stemberger   | Matrei   |

##### 12 bis 14 Jahre

- |                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| 1. Tobias Loinger  | Brixent/Wildschönau |
| 2. Kevin Holzer    | Matrei              |
| 3. Stefan Tischner | Zillertal           |

##### 14 bis 16 Jahre

- |                    |           |
|--------------------|-----------|
| 1. Philip Holzer   | Matrei    |
| 2. Peter Mitterer  | Zillertal |
| 3. Moritz Höllwart | Pongau    |

##### 16 bis 18 Jahre

- |                     |            |
|---------------------|------------|
| 1. Emanuel Warscher | Matrei     |
| 2. Raphael Tikovsky | Niedersill |
| 3. Simon Strasser   | Zillertal  |



# So wie man ihn kennt...

**Rupert Oberlohr, Weißkopf Riepl wie er hier genannt wird, war im Juli wieder einmal auf Heimatbesuch. Und so wie ihn jeder kennt, traf man ihn mit Freunden, unterwegs zu einem geselligen Abend in den Ködnitzhof.**

Von Doris Kerer

**M**it dabei war auch seine Freundin Shelley, die er, wie er selbst betonte, heiraten würde, sobald sie

Schlupfkrapfen pitschen kann (sie wird Rupert wohl schon ein bisschen kennen und wissen, wann sie ihn ernst nehmen muss).

Mit Rupert ist es wohl nie langweilig.

Er unterhält sich mit jedem, interessiert sich für vieles, bereist die halbe Welt und hat auch überall wo er hinkommt sofort Freunde gefunden.

Die Witze, die er zum Besten gibt, sind teilweise von Oberlohr Simon schon erzählt worden und so wie sie Rupert wiedergibt, glaubt man fast, Simon wieder zu hören.

Sobald irgendwo Musik gemacht wird, ist Rupert mit Begeisterung dabei.

Seine Geselligkeit und diese Art, das Leben mit einer gewissen Leichtigkeit zu leben, waren sicherlich die Eintrittskarte für Amerika und der Garant dafür, dort Fuß fassen zu können.

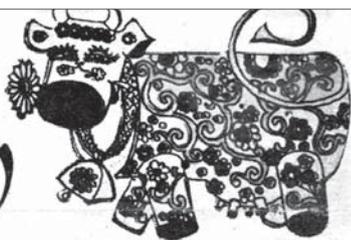
Rupert ging schon im Winter 1965 das erste Mal nach Vail und lernte dort schon bald seinen Skilehrerkollegen Lois Wechselberger und den Besitzer



„Oberlohr Brothers“ - Gesangseinlage mit dem weltberühmten Schauspieler Michael Landon (Little Joe aus Bonanza, Unsere kleine Farm, Ein Engel auf Erden,...)

In a class of its own!

# The Fabulous Blue Cow



Authentic Austrian Entertainment  
with the popular

## „Oberlohr Brothers“

and the sensational „Franzi“

Europe's Top Yodeling Star



des österreichischen Restaurants Blue Cow, Ernst Larese kennen. Er war es, der ihn überredete, seine drei Brüder nach Colorado zu holen, um in seinem Lokal für Unterhaltung zu sorgen

Im November 1969 war es dann soweit. Rupert reiste zusammen mit Sepp, Hans und Konrad wieder nach Vail. Tagsüber arbeiteten sie als Skilehrer und abends musizierten sie, zusammen mit Lois Wechselberger, im Blue Cow.

Nach einer äußerst erfolgreichen Wintersaison kehrten sie über den Sommer nach Kals zurück. Im darauf folgenden Winter nahmen sie Franzi Ruggenthaler aus Matri als Jodlerin mit auf ihre Tour.

Ein Zeitungsausschnitt von 1969 gibt die Einzigartigkeit der „Oberlohr – Brothers“ von damals schwarz auf weiß wieder.

Wie jeder Kalser weiß, hat es nur Sepp wieder nach Hause verschlagen. Hans und Konrad leben immer noch in Vail, Rupert pendelt zwischen Vail und Hawaii, und jetzt auch noch zwischen durch sicher öfters nach Kals. Er baute sich, mit Hermann Steiner zusammen, in Großdorf ein sehr schönes Haus und wir werden ihn mit Sicherheit in Zukunft wieder öfters unter uns „erleben“ dürfen. ■



Rupert Oberlohr mit Freundin Shelley und Bekannten aus den USA



# 70 Jahre Großglocknerkapelle

**Die GGKK durfte heuer ein großes Jubiläum feiern.**

**Seit 70 Jahren ohne Unterbrechung existiert diese Formation, die 1946 ins Leben gerufen wurde.**

Von Sieglinde Huter

**D**azu schreibt Sepp Huter selbst in seiner Biographie: „Schon im Jahr 1946 - als 17-jähriger habe ich die Großglocknerkapelle Kals gegründet. Benannt nach dem höchsten Berg Österreichs – unserem Hausberg und nach meiner schönen Heimat Kals.“

Schon die erste Besetzung bestand aus: Flügelhorn, Klarinette, Posaune, Akkordeon, Harfe und Bassgeige bzw. Tuba. Diese instrumentale Besetzung haben wir über die ganzen Jahrzehnte mit großem Erfolg beibehalten und wir haben uns auch nie einer musikalischen Modeströmung unterworfen. Das ist auch eines der Geheimnisse des großen Erfolges der Großglocknerkapelle.

Ich bin sehr stolz darauf, sagen zu können, dass der typische Klang der Großglocknerkapelle Kals rund um die





# Kals

Welt ging. Inzwischen haben wir auch viele Schallplatten, Musikkassetten und CDs aufgenommen. Meine Kapelle war die erste, von der hier in Osttirol eine Schallplatte produziert wurde. Inzwischen ist in meiner Großglocknerkapelle auch die Jugend etwas nachgerückt, was sich nur positiv auswirkt, denn diese ist mit großer Begeisterung dabei.

So hat meine Großglocknerkapelle nicht nur Millionen Menschen Freude bereitet, sondern auch den Namen meiner schönen Heimat in alle Welt hinausgetragen.

Nicht nur als Kapellmeister, sondern auch als Komponist kann ich mich seit meiner frühesten Jugend eines großen Erfolges erfreuen. So habe ich bisher an die 600 Musikstücke komponiert, viele davon wurden sehr bekannt. Diese Kompositionen haben den erfolgreichen Stil meiner Kapelle entscheidend mitgeprägt.



Mein Leben besteht aus Musik und ich hoffe, dass dies noch lange zur Freude vieler Musikfreunde so bleiben wird.“

2001 starb Sepp Huter. Sein Werk lebt jedoch weiter und eine seiner bekanntesten Kompositionen ist wohl der Marsch „Meine Heimat ist Tirol“ – der Urvater aller Gesangsmärsche, der von vielen Musikkapellen gespielt wird.

Die Großglocknerkapelle folgte 1981 einer Einladung in die USA und heuer im Dezember geht die Gruppe wieder auf große Reise – nach Brasilien, um dort für ca. 14 Tage viele Konzerte zu geben. Diese Einladung kam zustande, weil deutsche Auswanderer über You-



tube auf die „Kaiser“ aufmerksam wurden. Dieses Video wurde inzwischen schon über 2.600.000 mal angeklickt.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt 2013 als Vertreter Tirols bei der Jubiläumssendung 25 Jahre Mei liabste Weis' in Bad Aussee, wo jedes Bundesland eine Musikgruppe stellte.

Für die aktuelle Besetzung ist es eine große Freude, weiterhin ganz im Sinne von Sepp Huter sein Andenken und seine Musik zu pflegen, aber auch mit der Zeit zu gehen und viele Stücke neu zu interpretieren. Die 7 Musikanten tragen die Melodien von Sepp Huter ungemindert weit über die Landesgrenzen hinaus. ■

## 70 Jahre Großglocknerkapelle Kals

# Der Spöttling Franz erinnert sich!

Im Jahre 1946 gründete Sepp Huter die Großglocknerkapelle Kals. Zuerst waren es nur 3 Mann, bald jedoch 7 Mann, so, wie sie heute noch musizieren.

Von Toni Huter

**B**ald kamen die ersten Auftritte in Kals selbst, dann in der näheren und weiteren Umgebung. Anfänglich war die Grossglocknerkapelle Kals bei Hochzeiten, Bällen und beim sogenannten "Gungl" im Einsatz, bald aber ergaben sich die ersten Gastspiele außerhalb der Heimat, vor allem in Südtirol. Anreisen per Jeep, im Winter bei - 20° Kälte, Talfahrten mittels Hornschlitten, ja das ist Nostalgie und Romantik, Uriges, wie man es heute nur noch von alten Filmen kennt.

Immer verbreiteter und beliebter wurde diese Kalsler Tanzmusik, die selbst dann, als die berühmten Oberkrainer bekannt wurden, ganz bewusst ihre Eigenständigkeit bewahrte, die Handschrift der Kompositionen von Sepp Huter. Musik vom Volk für das Volk, mit jenem Tiroler Schwung versehen, der Begeisterung in aller Welt erzeugt.

Neue Welten erschlossen sich den "Kalsern", als durch den Bau des Felbertauerntunnels auch der Bereich jenseits der Tauern freigegeben war. Zahlreiche



Auftritte in Salzburg und dann immer mehr im Ausland - Deutschland, Holland, Belgien - folgten. Eine Konzerttournee nach Amerika 1984 war ein weiterer Höhepunkt.

### Spöttling Franz

Ein Mann der ersten Stunde war der Spöttling Franz. Aus einem Gespräch mit Franz im September 2016: *Als ich ganz jung war wurde beim Spöttling immer viel gesungen. Dort wurde auch meine Begeisterung für die Musik geweckt. Viel dabei war meistens der Houles Ruep mit der Zither, Er war wie der Sepp ein Großcousin zu mir .*

*Meine erste Erinnerung an die Glocknerkapelle war nach dem Krieg ein Heimkehrer-Ball im Ködnitzhof. Es war total überfüllt und auf einmal hat es geheißen „alles raus was nicht mit den*

*Heimkehrern zu tun hat.“ Ich war elf oder zwölf Jahre. Da Houles Ruepp hat zu mir gedeutet und mich unter seinem Stuhl versteckt. So verbrachte ich eine lange Zeit dort, war aber glücklich bei meinen Vorbildern zu sein.*

*Am Anfang hat der Stola Kasper mit dem Schlagzeug mitgewirkt, später mit der Klarinette. Auch mit dem Niggli Lois hab ich noch gespielt bis er leider verunglückt ist.*

*Der Sepp war unsere Leitfigur. Wenn er aufgesprungen ist und mit voller Brust die Lieder sang, waren die Leute immer begeistert und es ging dann alles wie von selbst. Er war ein Typ wie der Elvis Presley, nur noch viel lebhafter!*

*Die erste Spielerei außerhalb von Kals war in Matri, die Hochzeit vom Christner Jos! Und dann ging es in alle Himmelsrichtungen! Es war natürlich damals leicht, denn es gab ja fast keine Konkurrenz. Einmal in Kärnten bei einer Spielerei kamen die Leute auf uns zu und meinten: „Bei euch ist ja viel mehr los wie beim Rudi Platzer“. Der spielte zur gleichen Zeit in der Nachbargemeinde und war eine der wenigen Kapellen damals. Die weiteste Reise war natürlich 1981 in die USA nach Telemark-Lodge in Wisconsin.*

*Erinnerungen an die vielen schönen Erlebnisse lassen mich auch heute noch aufleben, obwohl vieles schon so lange her ist!*



# Die Isel - dort wo Kals am Tiefpunkt ist

**Viel wurde und wird über den höchsten Punkt der Gemeinde Kals berichtet. Ist der Glockner doch ein Berg mit Weltrang. Ganz unscheinbar geht es doch am anderen Ende von Kals zu, sozusagen am Tiefpunkt auf 772 Meter Seehöhe.**

Von Christian Riepler

**G**enau dort fließt die Isel in die Nachbargemeinde St. Johann. Somit ist Kals mit über 3000 Meter Höhenunterschied Rekordhalter innerhalb Österreichs. Eine Wanderung von Unterpeischlach zum Großglockner gleicht einer Wanderung Richtung Nordpol, was die alpine Höhenstufen betrifft.

Wer doch glaubt, dass auf der Isel nichts los ist, irrt sich. Tausende Wassersportler paddeln jährlich über das Wildwasser der Isel in Richtung Lienz.

Ein Großteil davon benützt den Einstieg direkt bei der Einmündung des Kalsersbachs in Unterpeischlach. Doch leider ist der Einstiegsplatz und Parkplatz kein wirklicher Hingucker. Neben dem meist vermüllten Parkplatz findet man einen lebensgefährlichen Spielplatz mitten zwischen meterhohen Gräsern und Stauden, die sich allerdings gut eignen, seine Notdurft zu verrichten.

Auf dem Paradiesfluss der Socca in Slowenien gibt es das nicht. Dort zahlen die Wassersportler einen kleinen Fluss-Benutzungsbeitrag. Fazit dessen ist, dass alle Parkplätze sauber sind und Duschkabellen und Dixitoiletten vorhanden sind. Allerdings lebt dort der Tourismus vom Fluss und seinen Gästen.

## Fakten zur Isel

### Ursprung:

Prägraten, Umbalkees 2570m (aktuell)

### Länge:

57 Kilometer (2,8 Km Kals)

### Höhenunterschied:

1.900 Meter

### Mittlere Wasserführung:

39m<sup>3</sup> (Pegel Lienz)



Solche Entwicklungen wären an der Isel auch lobenswert, denn die Isel hätte touristisch noch viel mehr Potenzial, hört man immer sagen. Vielleicht kann uns Natura2000 dabei helfen?

## „Die Isel - Puls des Ursprungs“

Neuerdings sorgte die Isel aber auch in einem anderen Kontext für Schlagzeilen. Mit dem Film „Die Isel - Puls des Ursprungs“ und der Fotoausstellung „Ein Fluss und seine Landschaften“ zeigt

te ein Osttiroler Projektteam die Möglichkeiten und Schönheiten des Flusses auf. Ein Projekt mit Kalser Beteiligung. Christian Riepler war für den Film verantwortlich. Dort zu sehen, sind neben den Hauptprotagonisten Steve und Eva House auch die Kalser Vittorio Messini, Matthias Burkhart und Christoph Rogl.

Bei vollem Haus, fand am 29. Juli die Filmvorführung im Kalser Pavillon gemeinsam mit dem Iseltaler Blechbläser Ensemble statt. Wer den Film und die Fotoausstellung über die Isel noch sehen möchte, hat am 30. September in der Raika in Matriei noch Gelegenheit.

Ab nächstes Jahr wird dieser über die Outdoorhersteller Patagonia auf Deutsch & Englisch im Internet zu sehen sein.

Somit ist zu hoffen, dass in Zukunft in Kals neben dem Bergsport auch der Wassersport an Bedeutung gewinnt. ■



# Fantastische Bilder - Webcam „Kals-Nord“

25. September 2016, 10.50 Uhr

**Für die Gemeinde Kals am Großglockner wurde am 5. Juli eine weitere Foto-Webcam installiert. Sie ist das Pendant zur bestehenden Kamera in Kals und befindet sich auf der gegenüberliegenden Talseite auf 1.500 m Seehöhe.**

## Von Gemeinde Kals

Der Blick ist nach Nordosten zum höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner, gerichtet. Das System funktioniert autark und ist auf einem Felsen platziert worden.

Die große Herausforderung bei dieser Montage war der Zustieg zum Kamera-standort. Dieser befindet sich inmitten eines Waldes, der nur über sehr unwegsames und steiles Gelände erreichbar ist.

Die Kamera befindet sich in einem Waldstück oberhalb von Arnig und ist



dort auf einem senkrecht abfallenden Felsen in 1.500 m Seehöhe montiert, der Blick zeigt nach Nordwesten zum Großglockner. Zum Einsatz kommt eine Canon EOS1200D Spiegelreflex mit EF-S 10-18mm Weitwinkelobjektiv.

Mit Hilfe einer kleinen Photovoltaikanlage wird die nötige Energie bereitgestellt, welche die Komponenten mit 12V versorgt. Überdies wurde die Anlage mit einem ausreichend großen Akku als Puffer ausgerüstet. Somit ist gewährleistet, dass das gesamte System auch bei längeren Schlechtwetterphasen durchgehend betrieben werden kann.

Die Anbindung an das Internet wurde mittels WLAN-Richtfunk realisiert.

Eigentümer und Betreiber dieser Kamera ist die Gemeinde Kals am Großglockner. Die Bilder können kostenlos heruntergeladen werden und sollen auch breite Verwendung finden.





16. September 2016, 01.20 Uhr



### Verlinkung, Einbindung und Nutzung des Webcambildes

Das Setzen von Links auf diese Webcam ist ausdrücklich erlaubt und auch gewünscht, als Linkziel muss aber die Adresse <https://www.foto-webcam.eu/webcam/kals-nord/> angegeben werden. Eine Live-Einbindung des Kamerabildes in eigene Webseiten ist ebenfalls möglich. Für diesen Zweck stehen Momentanbilder mit konstantem Namen zur Verfügung, die in verschiedenen Auflösungen vorliegen. Die dafür notwendige Vorgehensweise findet man im folgenden Link: <http://www.foto-webcam.eu/webcam/kals-nord/infos>.

Ein großer Dank ergeht an Gerhard Keuschnig und Norbert Ploner ([www.foto-webcam.eu](http://www.foto-webcam.eu)), Peter Bauernfeind (Bergführer, Gemeinde Kals), Michael Linder (Webmaster [kals.at](http://kals.at)) und Kaspar Unterberger (TVB-Osttirol). ■



## Liebes Fodn-Redaktionsteam!

*Vor 3 Wochen war ich für einen kurzen Urlaub in Kals-Großdorf auf der Sonnenalm.*

*Das erste Mal in Kals war ich mit einer Pfadfindergruppe vor genau 50 Jahren auf dem Schusterhof beim inzwischen verstorbenen Peter Amraser. Mit dem Simon besteht immer noch ein Austausch wenn man sich mal trifft.*

*Nach der Überschwemmung 1966 ist unsere Gruppe mit Hubschraubern des Bundesheeres ausgeflogen. Vorher hatten wir noch Hausrat aus einem Hof rausgeholt, der später von den Wassermassen weggerissen wurde. Seitdem hab ich das Kalser Tal oft besucht.*

*Als ich bei der Touristeninformation war schlug die junge Frau vor Ihnen ein paar Bilder von 1966 zu senden. Dabei sind auch noch einige Kalser Originale die ich bei einer Maria Himmelfahrt Prozession aufgenommen habe.*

*Ihre Mail-Adresse habe ich über FODN KALS Nr. 62 bekommen. Zufälligerweise ist da auch ein Artikel über Hans Gratz drin mit dem ich, ich glaube es war 1976, einen Versuch startete über den Stüdelgrat zum Glockner zu gelangen. Das schlechte Wetter zwang zum Umkehren.*

*Alles Gute für die Zukunft und Grüße aus Kronau/Baden wünscht Ihnen  
Hans Peters*



## Gedanken an unsere Urlaube in Kals am Großglockner

*Im Sommer 1966 sind wir ungeplant zu unserem ersten Urlaub in Kals gelandet. Unser Quartier war in Burg 1 beim Berger „Rüep“ und seiner Frau Anna. Aus Platzmangel haben wir bei der legendären Berger Mame Marianne gefrühstückt. Nachdem wir 1967 wieder Kals-Urlaub gemacht haben sind wir zeitweise „fremdgegangen“.*

*Dann aber hat uns das Kals-Virus gepackt. Jetzt, 50 Jahre später, sind 35 Urlaubsjahre in Kals daraus geworden. Mit Winterurlaube wären es über 40 Urlaube geworden!*

*Wir waren immer bei Familie Gratz untergebracht, wo wir inzwischen die 4. Generation kennenlernen durften.*

*Nun sollte eine Ehrung seitens des*

*Tourismusverbandes erfolgen. Wir haben darum gebeten, davon Abstand zu nehmen, weil die Ehrung anderen zusteht.*

*Die Bürgerinnen und Bürger von Kals sind uns ans Herz gewachsen und sehr viele sind wahre Freunde geworden. Nicht nur wegen der herrlichen Natur, sondern zuerst wegen seiner wunderbaren Menschen sind wir zu Dauergästen geworden.*

*Den Kalserinnen und Kalsern gebührt die Ehrung und unser Danke!*

*Inge und Wilfried Neumann  
aus Hofheim*

*Kals, im Juni 2016*

## Tiroler Ball in Marling

**Am 06. November 2016 findet in Marling wieder der Tirolerball statt.**

**W**ir werden diese Jahr etwas früher von Kals losfahren, so gegen 08:00 Uhr, da in Marling die Besichtigung der neuen Weinkellerei vorgesehen ist.

Wer gerne dabei sein möchte soll sich bis spätestens 23. Oktober bei mir anmelden (Gratz Gerhard 0664/1564260). ■

# Versickerte Viertelstund'

**Beim Durchsehen der letzten paar Ausgaben der Gemeindezeitung fiel mir auf, dass der „Fodn“ nach dem Editorial unseres Chefredakteurs und dem Vorwort der Bürgermeisterin und nach einer langen Reihe an hochwertigen Berichten plötzlich endet. Ein Fodnriss sozusagen. Und weil ich finde, man könnte den Leser doch schonender als mit puren Fakten zum Ende der Lektüre leiten, ist dies der Versuch eine Art Epilog zum aktuellen Fodn zu verfassen.**

Von Vroni Riepler

Auf den Plan gerufen, hab ich natürlich meiner Familie von diesem Vorhaben berichtet, worauf hin die Reaktionen von „Was dich alles beschäftigt?!“ bis zu „Ah, soll das so was wie das Wort zum Sonntag werd'n?“ sehr unterschiedlich, aber im Grundtenor skeptisch ausfielen.

Die größte Frage aber war die, was bzw. worüber ich denn schreiben würde, wenn es bloß nur mehr darum ginge, den Fodn so quasi zu verabschieden. Doch genau darum ging es mir ja gerade. „Ich will einen Beitrag über im Wesentlichen nix Spezielles“ sagte ich.

Nun, zugegeben gibt es wahrscheinlich interessanteres als einen Bericht über gar nichts Wesentliches zu lesen, aber es sei ja jedem frei überlassen, sich meiner unnützen Wortspenden zu ergeben oder auch zu entsagen. Für all jene, bei denen der Fodn auch fast ein Vierteljahr am Klo (wir haben noch so eines, mit aufgesetztem Spülkasten, auf dem man wunderbar Gemeindezeitungen, den Fortschrittlichen Landwirt oder Lucky Luke-Hefte stapeln kann) verweilt, wäre dieser kleine Bericht ja vielleicht die passende Lektüre, eben nur ein paar Gedanken über das vergangene Vierteljahr, eine versickerte Viertelstund zum Lesen und sinnieren über das, was ich geschrieben habe, oder über das, was nicht darin stand, was jedem einzelnen selber dazu eingefallen wäre. Eine Kolumne zwischen Witz und Schermt, für diesmal zwischen Sommer und Herbst.

Und weil mich keine andere Jahreszeit so sehr zum Nachdenken bringt

über Zeit und alles Vergängliche, wie diese, in der es Tage die noch vor wenigen Wochen unendlich lang waren, plötzlich so eilig zu haben scheinen, dass sie gar nicht schnell genug in der Abenddämmerung verschwinden können, befällt mich im Spätsommer auch immer die Zeitpanik. Ich sage dann stets „mir scheint mit den kürzeren Tagen wird auch meine Zeit kürzer“ aber mein schlauer Mann sagt nur „Es wird nur mehr Arbeit im Herbst...“ - womit er ja wohl recht hat, plötzlich sind die Vormittage, nicht mehr voll versickerte Viertelstunden des hier und da mal was Giessens und Gartelns, Trödelns und des Hoangaschn auf der Gassen, nein, sie sind voller Aufgaben, die Kinder müssen in Kindergarten und Schule, samt Jause und Turnsackerl, alles muss wieder in seinen Rhythmus, sagen die Leute, auch die, die schon lange keine Schulkind mehr im Haus haben.

Und ich muss schmunzeln über meine Tochter, deren einzige Sorge in dieser Zeit ist, ob denn das „Wurschthaus“ auch noch offen hat, wenn sie aus dem Kindergarten kommt. Und nach über drei Monaten ständiger Pommes-Verfügbarkeit (sie schmecken leider immer noch) ist auch für manchen Erwachsenen die Vorstellung von geschlossenen Fensterläden im kleinen Holzhäuschen an der B108 keine rosige. Das Tröstliche ist, es macht im nächsten Jahr wieder auf. So wie vieles andere sich auch im nächsten Jahr und im übernächsten und immer wieder wiederholen wird, und im Grunde ähneln die Jahre einander doch wie die orangefarbenen Korallenkugeln auf dem Rosenkranz meiner Oma, alle ein bisschen unterschiedlich unförmig, doch müsste man sie genau unterscheiden, fiel es auch schwer.



Und so ist es auch mit den Sommern, war er heuer nass und letztes Mal heiß, fürs Heu gut und fürs Obst schlecht, wie auch immer, gleich an allen Sommern ist, dass die Menschen drüber reden, bloß jedes Mal um ein Jahr älter und man ahnt, dass es einem selbst nicht davon ausnimmt und richtig klar wird's mir, wenn im Herbst die Tiere von der Alm kommen, und deine Kälbchen plötzlich riesen Rindvieher geworden sind. Spätestens dann bin auch ich wieder im Rhythmus angekommen und lasse in den Atempausen den Sommer Revue passieren, denke an unzählige Lieder, die es genau zu diesem Thema allein in meiner Heimat gibt und begreife auch warum. Dieser Sommer war für einige auch ihr letzter, für Menschen, die viele Sommer schon erlebt hatten und auch für jene, denen man noch viele Sommer gewünscht hätte. Und es heißt ankommen im Herbst, in der letzten Viertelstund eines Jahres... ■



## Eine diamantene und eine goldene Hochzeit in Kals am Großglockner

Von Gemeinde Kals

Es ist immer eine besondere Freude, wenn wir solche Jubiläen feiern können!

Heuer durften wir am 6. April Paula und Anton Gliber zu ihrem 60. Jubeltag beglückwünschen, am 28. Mai folgte das 50-jährige Hochzeitsjubiläum von Traudl und Andreas Bergerweiß.

Es ist Tradition, dass auch das Land Tirol seine Glückwünsche übermittelt. Diesmal gab uns Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner die Ehre und überreichte die Ehrengabe. Zu einem gemeinsamen köstlichen Essen im Lesacherhof lud die Gemeinde Kals am Großglockner ein. Das Fodn-Team gratuliert beiden Jubelpaaren ganz herzlich und wünscht noch viele gesunde und frohe Jahre im Kreise eurer Lieben! ■

## Vergelt' Gott

Liebe Kaiserinnen und Kaiser!

Der Tod unseres Sohnes und Bruders Martin Amraser hat uns tief getroffen. Zu all der Trauer und Schmerz hat uns aber vor allem die große Anteilnahme und Hilfe der Kaiser Bevölkerung tief beeindruckt.

Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen Kaiserinnen und Kaisern Vergelt's Gott zu sagen, ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Vergelt's Gott allen Helfern am Unfallort für ihr Bemühen und ihren Einsatz.

Vergelt's Gott für all die große Hilfe und Mitarbeit bei der Vorbereitung und Gestaltung der Beerdigung.

Vergelt's Gott an alle, die für Martin gebetet und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Vergelt's Gott allen, die uns beim Einbringen der Heuernte geholfen haben.

Vergelt's Gott für alle, die uns mit Rat und Tat zu Seite stehen und uns Hilfe in jeglicher Form anbieten.

Einfach Vergelt's Gott an alle Kaiser und Kaiserinnen für die vielen großen und kleinen Dinge, die uns zeigen, dass wir nicht alleine sind.

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Ihre Familie Amraser, Golliseller  
Kals, Oktober 2016

## Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Mai. - 30. Sept. 2016

### 92 Jahre

Ingeborg Mussack.....12.06.1924      Unterburg 1

### 90 Jahre

Paula Gliber .....19.07.1926      Lana 9

Monika Groder .....11.08.1926      Großdorf 3

### 89 Jahre

Gabriele Schneider .....06.05.1927      Burg 6

### 88 Jahre

Monika Tembler.....19.05.1928      Großdorf 36

Johann Oberlohr.....04.07.1928      Glor-Berg 2

Peter Schnell .....22.07.1928      Glor-Berg 8

### 87 Jahre

Anna Hanser .....10.05.1929      Lesach 29

Michael Groder.....04.09.1929      Lana 8

### 86 Jahre

Maria Kerer.....06.09.1930      Ködnitz 40

### 85 Jahre

Elisabeth Linder.....20.05.1931      Großdorf 16

Elisabeth Tembler .....22.05.1931      Großdorf 42

Josef Hanser .....02.06.1931      Staniska 1

Marianna Gratz.....12.06.1931      Großdorf 11

Karl Unterlercher .....19.09.1931      Oberpeischlach 1

**84 Jahre**

Paulina Resinger .....27.06.1932 Lesach 27  
 Peter Unterweger .....14.07.1932 Ködnitz 48  
 Anna Oberhauser .....29.07.1932 Oberpeischlach 7  
 Anna David .....22.08.1932 Großdorf 1

**83 Jahre**

Maria Groder .....08.08.1933 Lana 8  
 Aloisia Oberlohr .....27.08.1933 Glor-Berg 1

**82 Jahre**

Erna Böhm .....01.06.1934 Lesach 33

**81 Jahre**

Marianne Kleine .....20.06.1935 Lesach 48  
 Franz Unterweger .....05.09.1935 Glor-Berg 20

**80 Jahre**

Franz Jans .....05.06.1936 Arnig 5  
 Maria Jans .....13.07.1936 Arnig 5  
 Margarita Ritscher .....14.07.1936 Unterpeischlach 18  
 Magdalena Payr .....18.07.1936 Großdorf 8  
 Johann Wibmer .....28.08.1936 Oberpeischlach 26

**79 Jahre**

Aloisia Nagler .....02.06.1937 Unterpeischlach 23  
 Philomena Hanser .....03.07.1937 Lesach 42

**78 Jahre**

Siegfried Schimana .....19.05.1938 Großdorf 15  
 Elisabeth Gratz .....19.05.1938 Großdorf 17  
 Johann Staller .....24.05.1938 Unterpeischlach 21  
 Anna Unterweger .....26.06.1938 Burg 10  
 Georg Rogl .....15.08.1938 Großdorf 40

**77 Jahre**

Andreas Bergerweiß .....03.06.1939 Großdorf 2  
 Winfried Weilguny .....23.09.1939 Glor-Berg 25  
 Josef Bauernfeind .....24.06.1939 Ködnitz 14

**76 Jahre**

Alois Holzer .....26.05.1940 Unterpeischlach 4  
 Maria Rogl .....17.09.1940 Glor-Berg 11  
 Simon Schuß .....01.09.1940 Oberpeischlach 11  
 Martha Schuß .....26.09.1940 Staniska 3

**75 Jahre**

Anna Lindsberger .....23.05.1941 Oberpeischlach 21  
 Frieda Bauernfeind .....21.06.1941 Ködnitz 14  
 Anton Holzer .....13.07.1941 Oberpeischlach 5  
 Maria Holzer .....28.07.1941 Oberpeischlach 20

**74 Jahre**

Christine Hanser .....17.06.1942 Lesach 42  
 Josef Oberlohr .....21.07.1942 Ködnitz 38  
 Maria Schreiber .....22.07.1942 Burg 4  
 Balda Hanser .....04.08.1942 Ködnitz 37  
 Johann Gliber .....06.08.1942 Großdorf 48  
 Germana Bergerweiß .....09.09.1942 Großdorf 13

**73 Jahre**

Elfriede Hanser .....25.05.1943 Staniska 1  
 Maria Groder .....26.06.1943 Großdorf 56  
 Friedericke Turri .....18.08.1943 Ködnitz 26  
 Elisabeth Heinz .....19.08.1943 Lana 13

**72 Jahre**

Stefan Schnell .....18.05.1944 Ködnitz 31  
 Genofeva Gliber .....27.05.1944 Großdorf 48  
 Isolde Hausner .....01.06.1944 Glor-Berg 27  
 Anna Schuß .....07.07.1944 Oberpeischlach 11  
 Hans-Joachim Lubach .....28.07.1944 Großdorf 73  
 Bernd Schaufel .....01.08.1944 Großdorf 84

**71 Jahre**

Hendrika Van der Veen ....13.05.1945 Großdorf 67  
 Fritz Pauser .....16.05.1945 Unterburg 11

**70 Jahre**

Maria Koller .....04.06.1946 Großdorf 58  
 Johan De Vos .....16.08.1946 Unterpeischlach 16  
 Marilis Rainer .....14.09.1946 Lesach 35  
 Magdalena Tegischer .....22.09.1946 Oberpeischlach 10

**Alles Gute zur Hochzeit**

15.07.2016 **Christiane Oblasser** und **Sebastian Wurth**  
 30.07.2016 **Michaela Kaltenbacher** und **Michael Rath**  
 02.08.2016 **Ursula Hauf** und **Andreas Schygulla**  
 02.08.2016 **Silke Inschlag** und **Jürgen Tisch**  
 24.08.2016 **Ines Knauthe** und **Harald Springer**  
 26.08.2016 **Christine Moser** und **Torsten Lothar**  
 07.09.2016 **Aimée Heinz** und **Marco Neher**

**Unsere neuen Erdenbürger**

25.04.2016: **Florian**, Sohn von Bernadette Lang und Alois Lublasser, Oberpeischlach 9  
 20.06.2016 **Eliza**, Tochter von Susanne Rogl-Bedelov und Daniar Bedelov, Großdorf 45  
 21.07.2016 **Hannah Marlen**, Tochter von Linder Regina und Schnell Thomas, Großdorf 16

**Unsere Verstorbenen**

30.04.2016 **Holzer Michael**, Oberpeischlach 18  
 01.05.2016 **Schnell Stephan**, Ködnitz 43  
 06.07.2016 **Groder Ferdinand**, Kalifornien, USA  
 16.07.2016 **Rogl Maria**, Burg 15  
 16.07.2016 **Holzer Anna**, St. Johann 55 (Brenner Siedlung)  
 18.07.2016 **Tinkl Thomas**, Lesach 38/2  
 14.08.2016 **Amraser Martin**, Glor-Berg 12  
 17.08.2016 **Warscher Anna**, Unterpeischlach 6  
 19.08.2016 **Nagler Elmar**, Unterpeischlach 23  
 13.09.2016 **Mattersberger Erika**, Unterpeischlach 19  
 16.09.2016 **Rogl Franz**, vormals Großdorf 22 (Wien)



 Meine Gemeinde. Meine Bank.